

# **GESCHÄFTSBERICHT 2025**

**HANNOVERSCHE LEBENSVERSICHERUNG AG,  
HANNOVER**



## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	4
Glossar	6
Lagebericht	10
Bilanz zum 31. Dezember 2025	34
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	36
Anhang	38
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	84
Bericht des Aufsichtsrats	90

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>AG</b>	Aktiengesellschaft
<b>AktG</b>	Aktiengesetz
<b>ALM</b>	Asset-Liability-Management
<b>AltZertG</b>	Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorge- und Basisrentenverträgen (Altersvorsorgeverträge-Zertifizierungsgesetz)
<b>BaFin</b>	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main
<b>BIP</b>	Bruttoinlandsprodukt
<b>DAV</b>	Deutsche Aktuarvereinigung e.V., Köln
<b>DAX</b>	Deutscher Aktienindex
<b>DeckRV</b>	Verordnung über Rechnungsgrundlagen für die Deckungsrückstellungen (Deckungsrückstellungsverordnung)
<b>ESG</b>	Environmental, Social, Governance
<b>ESTG</b>	Einkommensteuergesetz
<b>EWG</b>	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
<b>EZB</b>	Europäische Zentralbank, Frankfurt am Main
<b>Fed</b>	Federal Reserve System
<b>GDV</b>	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
<b>GmbH</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>HGB</b>	Handelsgesetzbuch
<b>HL</b>	Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover
<b>HRB</b>	Handelsregister Abteilung B
<b>IE</b>	Infrastructure Equity
<b>IKS</b>	Internes Kontrollsystem
<b>IKT</b>	Informations- und Kommunikationstechnik
<b>IT</b>	Informationstechnik
<b>KI</b>	Künstliche Intelligenz
<b>ORSA</b>	Own Risk and Solvency Assessment
<b>PE</b>	Private Equity

## ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

<b>RechVersV</b>	Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (Versicherungsunternehmens-Rechnungslegungsverordnung)
<b>RfB</b>	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
<b>S&amp;P</b>	Standard & Poor's
<b>SE</b>	Societas Europaea
<b>SICAV</b>	Société d'investissement à capital variable
<b>SIF</b>	Specialised Investment Fund
<b>TEUR</b>	Tausend Euro
<b>URCF</b>	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
<b>US</b>	United States
<b>USA</b>	United States of America
<b>USD</b>	US-Dollar
<b>VAG</b>	Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz)
<b>VHV a.G.</b>	VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover
<b>VHV Allgemeine</b>	VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover
<b>VHV Holding</b>	VHV Holding SE, Hannover
<b>VHV Leben</b>	VHV Lebensversicherung AG, Hannover
<b>VMF</b>	Versicherungsmathematische Funktion
<b>VVG</b>	Gesetz über den Versicherungsvertrag (Versicherungsvertragsgesetz)
<b>WAVE</b>	WAVE Management AG, Hannover
<b>ZZR</b>	Zinszusatzreserve

## A

### **Abschlussaufwendungen**

Abschlussaufwendungen sind Aufwendungen, die unmittelbar oder mittelbar durch den Abschluss eines Versicherungsvertrages entstehen.

### **Abschlusskostenquote**

Die Abschlusskostenquote ist das Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäfts.

### **Abwicklung**

Die Abwicklung ist die Differenz aus in den Vorjahren gebildeten Schadenrückstellungen und den daraus im Berichtsjahr geleisteten Schadenzahlungen sowie den im Berichtsjahr neu gebildeten Schadenrückstellungen.

### **Aktienquote**

Die Aktienquote ist der Quotient aus gehaltenen Aktien unter Berücksichtigung von etwaigen Aktienderivaten und dem Gesamtbestand der Kapitalanlagen zu Marktwerten.

### **Annual Premium Equivalent**

Summe aus laufenden Neugeschäftsbeiträgen und einem Zehntel der Neugeschäfts-Einmalbeiträge.

### **Anwartschaftsbarwertverfahren**

Es handelt sich um ein versicherungsmathematisches Bewertungsverfahren für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung, bei dem zu jedem Bewertungsstichtag nur der Teil der Verpflichtung bewertet wird, der bereits verdient ist.

### **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb**

Aufwendungen, die im Versicherungsunternehmen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Versicherungsgeschäfts entstehen. Die ausgewiesenen Aufwendungen beziehen sich entweder auf den Abschluss oder auf die Verwaltung des Versicherungsgeschäfts.

### **Aufwendungen für Versicherungsfälle**

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle umfassen die im Geschäftsjahr für Versicherungsfälle geleisteten Zahlungen sowie die Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

## B

### **Beiträge**

Die gebuchten Beiträge stellen den Bruttoumsatz im Prämiengeschäft dar und beinhalten die Beiträge der Kunden zu den entsprechenden Versicherungsprodukten. Der verdiente Beitrag beinhaltet die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beiträge, zuzüglich der Überträge des Vorjahres und abzüglich der Überträge in Folgejahren.

### **Beitragsüberträge**

Bei Beitragsüberträgen handelt es sich um Beiträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag. Für diese wird eine versicherungstechnische Rückstellung im Jahresabschluss gebildet.

### **Bruttoinlandsprodukt**

Das Bruttoinlandsprodukt gibt den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen an, die in einem Jahr innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen. Bei der Berechnung werden Güter, die nicht direkt weiterverwendet, sondern auf Lager gestellt werden, als Vorratsveränderung berücksichtigt.

### **Bruttoneuanlage**

Als Bruttoneuanlage werden die gesamten Zugänge eines Bilanzpostens innerhalb eines Geschäftsjahres bezeichnet.

## C

### **Cloud**

Cloud Computing (kurz: Cloud) beschreibt ein Modell, das bei Bedarf zeitnah und mit wenig Aufwand geteilte Computerressourcen als Dienstleistung, etwa in Form von Servern, Datenspeicher oder Applikationen, bereitstellt und nach Nutzung abrechnet.

### **Customer Experience**

Englisch für Kundenerlebnis. Es beschreibt das Gesamterlebnis der Kunden mit einem Unternehmen. Dabei fließen alle Erfahrungen an den verschiedenen Berührungspunkten mit dem Unternehmen ein.

## D

### **Deckungsrückstellung**

Deckungsrückstellungen sind die aus dem Lebensversicherungsvertrag oder einem anderen Vertrag mit lang andauerndem Versicherungsschutz resultierenden Verpflichtungen.

\*) Das Glossar ist Bestandteil des Lageberichts der Hannoversche Lebensversicherung.

### **Depotforderungen/-verbindlichkeiten**

Hinterlegung von Sicherheiten beim Erstversicherer durch den Rückversicherer.

### **Direktgutschrift**

Form der Überschussbeteiligung von Versicherungsnehmern, bei der die Beträge direkt aus dem Jahresergebnis ausgeschüttet und den Versicherungsnehmern zugeteilt werden, ohne dass sie vorher in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zurückgestellt wurden.

### **E**

#### **Effektivzinsmethode**

Diskontierung der erwarteten Cashflows über den gesamten Lebenszyklus eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem effektiven Zins.

### **Eigenmittel**

Gesamtheit des freien, unbelasteten Vermögens, welches zur Bedeckung der Solvenzkapital- und Mindestkapitalanforderung dient.

### **F**

#### **Fluktuationsrate**

Mit der Fluktuationsrate wird ermittelt, wie hoch der Anteil der Mitarbeiter ist, der im Vergleich zur durchschnittlichen Belegschaft jährlich das Unternehmen verlässt.

### **G**

#### **Gewinnerlegung**

In der Gewinnerlegung wird der Rohüberschuss nach seinen Quellen aufgeteilt. Somit gibt die Gewinnerlegung im Rahmen der Nachkalkulation Auskunft darüber, woher der Überschuss stammt. Dabei wird für jede Ergebnisquelle der tatsächliche Geschäftsverlauf den bei der Beitragsfestsetzung zugrunde gelegten Rechengrößen gegenübergestellt.

### **I**

#### **Inhouse Bank**

Die Konzerngesellschaften verrechnen unternehmensinterne Forderungen und Verbindlichkeiten zentral über die VHV Holding. So können externe Bankgebühren reduziert und Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs anderer genutzt werden.

### **K**

#### **Kostenquote**

Die Kostenquote entspricht dem Verhältnis der Personal- und Sachkosten zu den Bruttobeiträgen.

### **L**

#### **Laufende Durchschnittsverzinsung**

Die laufende Durchschnittsverzinsung ist definiert als Quotient aus laufenden Erträgen der Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und dem mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum Jahresanfang und zum Jahresende.

#### **Laufende Erträge aus Kapitalanlagen**

Unter laufenden Erträgen aus Kapitalanlagen werden ordentliche Erträge wie Dividenden, Couponzahlungen und Zinsen verstanden. Übrige Erträge aus Kapitalanlagen, die durch Zuschreibungen oder die Veräußerung von Wertpapieren realisiert werden, fallen nicht unter diese Definition.

#### **Multi Cloud Ansatz**

Ein Multi Cloud Ansatz bezeichnet die strategische Nutzung von mehreren Cloud-Diensten unterschiedlicher Anbieter innerhalb einer Organisation. Ziel ist es, die jeweiligen Stärken verschiedener Cloud-Plattformen zu kombinieren, Geschäftsanforderungen optimal zu erfüllen und gleichzeitig Abhängigkeiten von einzelnen Anbietern zu reduzieren. Dadurch können Unternehmen flexibler agieren, Risiken besser verteilen und technologische Vielfalt gezielt nutzen.

### **N**

#### **Net Asset Value**

Englisch für Nettoinventarwert. Wert aller materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände eines Unternehmens oder Investmentfonds abzüglich sämtlicher Verbindlichkeiten.

#### **Net Promoter Score**

Der Net Promoter Score in Bezug auf die Mitarbeiterzufriedenheit ist eine Methode zur Messung, wie geneigt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind, ihren Arbeitgeber Freunden und Bekannten weiterzuempfehlen. Nach der Methodik gilt alles über 0 Punkten als akzeptables Ergebnis. Je höher der Wert über 0 Punkten liegt, desto loyaler und engagierter sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine 100 ist der bestmögliche Score. In diesem Fall bewerten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer 9 oder 10. Bei negativem Net Promoter Score gibt es mehr negative als positive Begründungen im betrachteten Unternehmen.

## **Nettoergebnis aus Kapitalanlagen**

Die Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen ergeben das Nettoergebnis.

## **Nettoverzinsung**

Die Nettoverzinsung ist definiert als Quotient aus sämtlichen Erträgen der Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und dem mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum Jahresanfang und zum Jahresende.

## **Nichtversicherungstechnisches Ergebnis**

Der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen, die nicht direkt dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden können.

## **R**

### **Ransomware**

Ransomware, auch Erpressungstrojaner, Erpressungssoftware, oder Verschlüsselungstrojaner, sind Schadprogramme, mit deren Hilfe ein Eindringling den Zugriff des Computerinhabers auf Daten, deren Nutzung oder auf das ganze Computersystem verhindern kann.

### **Rechnungszins**

Der Rechnungszins ist eine Rechnungsgrundlage für die Berechnung der Beiträge und der Deckungsrückstellungen in der Lebensversicherung. Der höchstzulässige Rechnungszins für Deckungsrückstellungen im Neugeschäft wird in der DeckRV festgelegt.

### **Risikotragfähigkeit**

Die Risikotragfähigkeit ist die Fähigkeit eines Unternehmens, die aus den eingegangenen Risiken resultierenden unerwarteten Verluste mit dem definierten Sicherheitsniveau abdecken zu können. Übersteigen die Eigenmittel den Risikokapitalbedarf, so ist die Risikotragfähigkeit gegeben. Die Risikotragfähigkeit wird definiert über die Bedeckung des Risikokapitalbedarfs durch die Eigenmittel.

### **Rohüberschuss**

Mehrbetrag der Erträge über den Aufwendungen vor Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und der Direktgutschriften sowie der Rücklagen und der Dividenden in der Lebensversicherung.

## **Rückstellung für Beitragsrückerstattung**

Es handelt sich um eine versicherungstechnische Rückstellung, die den Anspruch der Versicherungsnehmer auf zukünftige Überschussbeteiligungen abbildet, soweit er aufgrund ausgewiesener Überschüsse bereits entstanden ist oder durch rechtliche Verpflichtungen unabhängig davon besteht.

## **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Es handelt sich um eine versicherungstechnische Rückstellung. Sie wird für bis zum Bilanzstichtag eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden gebildet.

## **Rückversicherung**

Vertrag oder Verträge, die den Transfer von versicherungstechnischem Risiko zum Gegenstand haben und die ein (Erst-)Versicherungsunternehmen mit einem anderen Versicherungsunternehmen schließt.

## **S**

### **Schlussüberschussanteil**

Unter dem Schlussüberschussanteil versteht man die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung, die erst am Ende der Laufzeit des Versicherungsvertrags gewährt wird. Die endgültige Höhe steht immer erst im Jahr der Vertragsbeendigung fest und kann in den Jahren davor auch stärkeren Schwankungen unterliegen.

### **Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft**

Direkt mit dem Versicherungsnehmer abgeschlossenes Versicherungsgeschäft.

### **Sicherungsvermögen**

Der Teil der Aktiva eines Versicherungsunternehmens, der dazu dient, im Insolvenzfall die Ansprüche der Versicherungsnehmer zu sichern.

### **Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven**

Die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven ist ein Teil der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung. Unter der Sockelbeteiligung versteht man die deklarierte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven.

### **Solvabilität / Solvenz**

Solvabilität ist die Ausstattung eines Versicherungsunternehmens mit Eigenmitteln, die dazu dienen, Risiken des Versicherungsgeschäfts abzudecken und somit die Ansprüche der Versicherungsnehmer auch bei ungünstigen Entwicklungen zu sichern.

## **Solvency II**

Solvency II ist das aktuell gültige Aufsichtsregime, das u. a. weiterentwickelte Solvabilitätsanforderungen für Versicherungsunternehmen/-gruppen definiert, denen eine ganzheitliche Risikobetrachtung zugrunde liegt. Ausgangsbasis ist die Solvabilitätsübersicht, in der die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Marktwerten anzusetzen sind. Zusätzlich umfasst Solvency II umfangreiche qualitative Anforderungen an das Governance-System sowie erweiterte Berichtspflichten von Versicherungsunternehmen/-gruppen.

## **Stille Reserven**

Nicht aus der Bilanz ersichtliche Bestandteile des Eigenkapitals von Unternehmen, die sowohl durch eine Unterbewertung von Vermögen als auch durch eine Überbewertung von Schulden entstehen können.

## **Stornoquote**

Die Stornoquote gibt den Prozentsatz der vor Vertragsabschluss gekündigten oder beitragsfrei gestellten Verträge von Versicherungen an.

## **Strategische Kapitalanlageallokation**

Unter der strategischen Kapitalanlageallokation wird die Zielgewichtung der einzelnen Anlagekategorien verstanden. Die strategische Kapitalanlageallokation stellt sicher, dass die langfristigen Zielsetzungen bei der konkreten Ausgestaltung des Portfolios ausreichend berücksichtigt werden.

## **U Überschussbeteiligung**

Die Versicherungsnehmer in der Lebensversicherung werden in ihrer Gesamtheit an den Überschüssen gemäß den gesetzlichen Vorgaben beteiligt. Die auf die Versicherungsnehmer entfallenden Überschüsse werden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt oder unmittelbar den überschussberechtigten Versicherungsverträgen gutgeschrieben (Direktgutschrift). Die Überschussbeteiligung besteht aus laufenden Überschussanteilen, Schlussüberschussanteilen und der Beteiligung an den Bewertungsreserven.

## **V Value at Risk**

Spezifisches Risikomaß mit Anwendungen im Bereich der Finanzrisiken (Risiko), insbesondere der versicherungswirtschaftlichen Risiken. Ausgehend von einem fixierten Zeitintervall und einer vorgegebenen Ausfallwahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) ist der VaR einer Finanzposition diejenige Ausprägung der Verlusthöhe, die mit der vorgegebenen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird.

## **Versicherungstechnisches Ergebnis**

Das versicherungstechnische Ergebnis ist die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen aus dem reinen Versicherungsgeschäft.

## **Verwaltungsaufwendungen**

Sämtliche Aufwendungen, die für die laufende Verwaltung des Versicherungsbestandes entstehen.

## **Verwaltungskostenquote**

Die Verwaltungskostenquote ist das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den verdienten Bruttobeiträgen.

## **Z Zillmerung**

Bei der Zillmerung handelt es sich um ein versicherungsmathematisches Verfahren, bei dem bereits angefallene, aber noch nicht getilgte Abschlusskosten in der Lebensversicherung Berücksichtigung finden. Dies führt bei einem gezillmerten Tarif dazu, dass in den ersten Versicherungsjahren sehr geringe oder sogar negative Deckungskapitalien vorhanden sind.

## **Zinszusatzreserve**

Gesetzlich vorgeschriebene zusätzliche Rückstellung für Lebensversicherer, die eine vorausschauende Erhöhung der Reserven im Hinblick auf Phasen niedriger Zinserträge vorsieht. Die Höhe der Zinszusatzreserve ist von einem Referenzzinssatz abhängig. Sinkt der Referenzzinssatz unter den Rechnungszins eines Vertrags, wird eine Zinszusatzreserve aufgebaut. Bei einem Anstieg des Referenzzinssatzes wird die Zinszusatzreserve hingegen wieder sukzessive aufgelöst. Die Methode zur Berechnung des Referenzzinssatzes ist in der DeckRV geregelt. In 2018 wurde hier die sogenannte Korridormethode eingeführt, durch welche die Veränderung des Referenzzinssatzes und damit sowohl der Aufbau als auch die spätere Auflösung der Zinszusatzreserve gedämpft stattfindet.

# LAGEBERICHT HANNOVERSCHE LEBENVERSICHERUNG AG

## GESCHÄFTSMODELL

Die HL mit Sitz in Hannover ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der VHV Holding, die wiederum eine 100%ige Tochter der VHV a.G. ist.

Die HL betreibt das unmittelbare und mittelbare Lebensversicherungsgeschäft jedweder Art einschließlich Kapitalisierungsgeschäften, das Geschäft der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen, die Vermittlung von Versicherungen aller Art sowie solche Geschäfte, die in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Versicherungsgeschäft stehen.

### IM GESCHÄFTSJAHR 2025 BETRIEBENE VERSICHERUNGSARTEN:

#### LEBENSVERSICHERUNGEN

Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
Partner-Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
Kollektiv-Risikoversicherung mit gleichbleibender Versicherungssumme
Risikoversicherung mit fallender Versicherungssumme
Risikoversicherung nach Tilgungsplan
Sterbegeldversicherung

#### RENTENVERSICHERUNGEN

Klassische Rentenversicherung
Klassische Basisrente gemäß § 10 Abs. 1 Nr. 2b EStG
Klassische Kollektiv-Rentenversicherung
Fondsgebundene Rentenversicherung

#### INVALIDITÄTSVERSICHERUNGEN

Berufsunfähigkeitsversicherung
Erwerbsunfähigkeitsversicherung
Grundfähigkeitsversicherung

#### KAPITALISIERUNGSGESCHÄFTE

Geldanlage für ein Jahr
Auszahlplan

#### ZUSATZVERSICHERUNGEN

Unfalltod-Zusatzversicherung
Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung
Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft blieb 2025 durch eine ausgeprägte Heterogenität gekennzeichnet. Während die Wirtschaftsleistung der USA um 2,0 % zulegte, fiel das Wachstum in der Eurozone mit 1,5 % moderat aus. Deutschland verzeichnete erneut eine unterdurchschnittliche wirtschaftliche Entwicklung und erzielte lediglich ein BIP-Wachstum in Höhe von 0,2 %. Damit blieb die Bundesrepublik, wie schon in den Vorjahren, hinter anderen großen Volkswirtschaften des Euroraums wie Frankreich (+0,9 %), Italien (+0,8 %) und Spanien (+2,8 %) zurück. Das globale BIP wuchs im Jahr 2025 um 3,2 %.

In Asien entwickelten sich die Volkswirtschaften uneinheitlich. Japan verzeichnete im Jahr 2025 ein Wachstum des BIP in Höhe von 1,1 %, während China ein deutlich höheres Wachstum in Höhe von 5,0 % auswies.

Die Inflationsraten bewegten sich im Jahresverlauf weiter rückläufig. Die jährliche Inflationsrate in der Eurozone lag im Dezember 2025 bei 1,9 %. Die Kerninflationsrate in der Eurozone – ohne Berücksichtigung von Nahrungsmitteln und Energie – lag im Dezember 2025 gegenüber dem Vorjahresmonat bei 2,3 %. In Deutschland betrug die Teuerungsrate im Jahresdurchschnitt 2,2 %. Frankreich (+0,9 %), Italien (+1,7 %) und Spanien (+2,9 %) verzeichneten vergleichbare Werte. Die Inflationsrate in den USA belief sich für das Jahr 2025 auf 2,7 %.

### Kapitalmärkte

Das gedämpfte Wachstum und die rückläufige Inflation im Euroraum ermöglichten der EZB, den 2024 begonnenen Zinssenkungszyklus fortzusetzen. Im Jahresverlauf senkte die Notenbank die Leitzinsen in vier Schritten um insgesamt weitere 100 Basispunkte auf einen Einlagesatz von 2,0 %. Hauptsächlich aufgrund der Verschuldungspläne der neuen Bundesregierung stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Bundesanleihen entgegen dieser Entwicklung an. Die Renditen bewegten sich in einer Spannweite zwischen 2,31 % und 2,94 % und lagen zum Jahresende bei 2,86 %. Zweijährige Bundesanleihen zeigten sich kaum verändert und rentierten zum Jahresende bei 2,12 %. In der Folge kam es zu einer Versteilerung der Zinsstrukturkurve. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen ermäßigte sich im Jahresverlauf. Nach schwankungsreichem Handel zwischen 4,81 % und 3,86 % lag diese zum Jahresultimo bei 4,17 %.

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im Jahr 2025 insgesamt positiv, waren jedoch zeitweise von erhöhter Volatilität

geprägt. Diese resultierte insbesondere aus geopolitischen Unsicherheiten sowie aus einer wechselhaften handelspolitischen Ausrichtung der neuen US-Regierung. Die Einführung zusätzlicher Importzölle und protektionistischer Maßnahmen belastete die Marktstimmung vorübergehend, ohne den übergeordneten Aufwärtstrend nachhaltig zu beeinträchtigen. Im weiteren Jahresverlauf wurden die zwischenzeitlichen Kursrückgänge wieder aufgeholt. Unterstützend wirkten dabei robuste Unternehmensgewinne sowie die Erwartung eines weniger restriktiven geldpolitischen Umfelds. In diesem Kontext erreichten mehrere Aktienindizes neue Höchststände. Der DAX verzeichnete einen Kursanstieg von 23,0 %, der EuroStoxx50 schloss 18,3 % höher. Die US-Leitindizes Dow Jones und S&P 500 gingen mit einem Plus von 13,0 % bzw. 16,4 % aus dem Handel.

Der Euro wertete im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar deutlich auf – von 1,0354 USD zu Jahresbeginn auf 1,1746 USD zum Jahresultimo.

### **Versicherungswirtschaftliches Umfeld**

Gemäß den Angaben des GDV stiegen die gebuchten Bruttobeiträge der Lebensversicherung im Geschäftsjahr 2025 leicht an. Es zeichnet sich der Trend eines sinkenden Bestands gemessen an den Verträgen für 2025 ab, die laufenden Beiträge für ein Jahr blieben hingegen konstant.

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen gegenüber dem Jahr 2024 um +5,3 % auf EUR 96,7 Mrd. Davon entfielen EUR 64,5 Mrd. (+0,2 %) auf laufende Beiträge und EUR 32,1 Mrd. (+17,5 %) auf Einmalbeiträge. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Versicherungsverträge sank dabei gegenüber dem Vorjahr um -11,1 % und lag bei 3,8 Mio. Stück. Der laufende Beitrag für ein Jahr wuchs im Neuzugang um 2,5 % auf EUR 6,8 Mrd. Die eingelösten Einmalbeiträge stiegen ebenfalls um +17,4 % auf EUR 31,9 Mrd. an.

Renten- und Pensionsversicherungen, insbesondere Mischformen mit Garantien trugen mit einem deutlichen Anstieg in der Stückzahl auf rund 154.477 Verträge (VJ: 141.827) mit EUR 9,5 Mrd. (Anteil: 30,0 %) erheblich zum Neuzugang an Einmalbeiträgen der Versicherer bei.

Gemessen am Annual Premium Equivalent erzielten die Rentenversicherungen einen Anteil von 68,7 % am gesamten Neuzugang der Lebensversicherer (Vorjahr: 69,1 %).

### **Geschäftsentwicklung der HL**

- Erhöhung des Neugeschäfts gegen lfd. Beitrag um 0,7 % auf EUR 62,2 Mio. (Vorjahr: EUR 61,7 Mio.)
- Zunahme der Einmalbeiträge um 4,8 % auf EUR 222,2 Mio. (Vorjahr: EUR 212,1 Mio.)
- Anstieg der verdienten Bruttobeiträge inklusive der Beiträge aus der RfB um insgesamt 1,9 % auf EUR 1.041,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1.022,4 Mio.)
- Zunahme des Bestands an Versicherungsverträgen um 0,8 % auf 1.149.245 Verträge (Vorjahr: 1.139.744)
- Anstieg des laufenden Beitrags im Bestand für ein Jahr um 0,8 % auf EUR 807,8 Mio. (Vorjahr: EUR 801,5 Mio.)
- Verringerung des Kapitalanlagebestands um 1,7 % auf EUR 9.492,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9.657,9 Mio.)
- Abnahme des Nettoergebnisses aus Kapitalanlagen (ohne zertifikats- und fondsgebundene Versicherungen) um 1,8 % auf EUR 232,7 Mio. (Vorjahr: EUR: 237,0 Mio.)
- Rohüberschuss nach Steuern in Höhe von EUR 419,1 Mio. (Vorjahr: EUR 410,6 Mio.) bei einer Auflösung der Zinszusatzreserve in Höhe von EUR 72,2 Mio. (Vorjahr: EUR 75,3 Mio.)
- Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 40 Mio. setzt sich zusammen aus dem Jahresüberschuss von EUR 30,7 Mio. und einer Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von EUR 9,3 Mio.
- Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen den Bilanzgewinn in voller Höhe auszuschütten

Die verdienten Bruttobeiträge haben sich aufgrund des Anstiegs des Einmalbeitragsgeschäftes über den Erwartungen entwickelt. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (ohne zertifikats- und fondsgebundene Versicherungen) ist gegenüber dem Vorjahr um 1,8 % gefallen und entsprach damit den Erwartungen.

Die Kapitalanlagen bedeckten jederzeit die Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft.

Die Bewertungsreserven haben sich im Geschäftsjahr insbesondere aufgrund des im Jahresverlauf gestiegenen Zinsniveaus bei Zinstiteln mit längeren Laufzeiten verringert.

Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten einschließlich der Berücksichtigung von Agien und Disagien bezogen auf den Gesamtbestand der Kapitalanlagen ergab im Geschäftsjahr Bewertungsreserven von EUR 173,0 Mio. (Vorjahr: EUR 415,1 Mio.).

Die HL verfügt über eine stabil über EUR 1,1 Mrd. liegende Eigenmitelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlageportfolios. Die HL zeigt bei den gesetzlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen eine deutliche Überdeckung.

## ERTRAGSLAGE

### Neu abgeschlossenes Geschäft

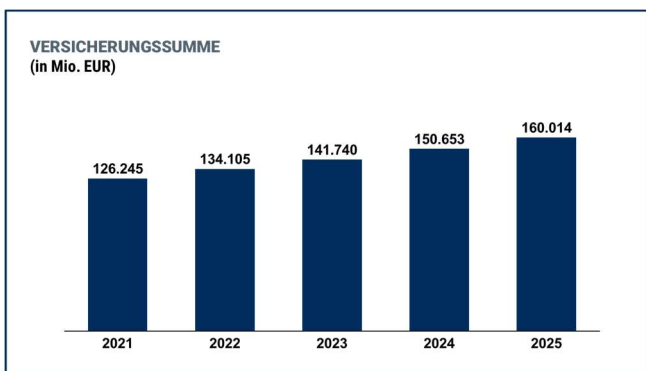
Die Anzahl der neu eingelösten Versicherungsverträge betrug 73.820 Stück (Vorjahr: 78.526 Stück). Hiervon entfielen 65,0 % bzw. 47.983 Stück auf Einzelrisikoversicherungen (Vorjahr: 49.497 Stück).

Insgesamt sind die Neugeschäftsbeiträge von EUR 262,5 Mio. im Jahr 2024 auf EUR 274,8 Mio. im Jahr 2025 gestiegen. Hiervon entfielen EUR 62,2 Mio. (Vorjahr: EUR 61,7 Mio.) auf laufende Beiträge und EUR 212,7 Mio. (Vorjahr: EUR 200,8 Mio.) auf Einmalbeiträge. Ohne Berücksichtigung von Einmalbeiträgen aus dem Kapitalisierungsgeschäft sind Altersversorgungsprodukte gegen Einmalbeitrag in Höhe von EUR 66,8 Mio. (Vorjahr: EUR 102,5 Mio.) bestandswirksam geworden.

Die Einzelrisikoversicherungen hatten einen Anteil von 56,5 % am Neuzugang gegen laufenden Beitrag. Hier wurden EUR 35,1 Mio. bestandswirksam (Vorjahr: EUR 35,0 Mio.).

### Versicherungsbestand

Der Versicherungsbestand erhöhte sich, gemessen an der Versicherungssumme, um 6,2 % auf EUR 160,0 Mrd. (Vorjahr: EUR 150,7 Mrd.).



Den gesamten Zugängen in Höhe von EUR 20.858,2 Mio. (Vorjahr: EUR 16.876,0 Mio.) standen Abgänge in Höhe von EUR 11.497,1 Mio. Versicherungssumme (Vorjahr: EUR 7.963,2 Mio.) gegenüber.

Der vorzeitige Abgang durch Rückkauf, Umwandlung in beitragsfreie Verträge und sonstigen vorzeitigen Abgang belief sich auf EUR 2.496,3 Mio. Versicherungssumme (Vorjahr: EUR 2.171,2 Mio.).

Gemessen am laufenden Beitrag nimmt der Versicherungsbestand leicht um 0,8 % zu und steigt von EUR 801,5 Mio. auf EUR 807,8 Mio. Entgegen dem Markttrend stieg der Versicherungsbestand von 1.139.744 Verträgen um 9.501 Verträge auf 1.149.245 Verträge.

Eine Übersicht über die Bewegungen des Bestandes im Geschäftsjahr 2025 ist auf den Seiten 30 und 31 dargestellt.

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge sind um 1,6 % von EUR 1.007,4 Mio. auf EUR 1.023,8 Mio. gestiegen. Der überwiegende Teil der Bruttobeiträge entfiel mit EUR 801,6 Mio. auf laufende Beitragseinnahmen (Vorjahr: EUR 795,3 Mio.). In den Einmalbeiträgen in Höhe von EUR 222,2 Mio. (Vorjahr: EUR 212,1 Mio.) sind Beiträge aus Kapitalisierungsgeschäften in Höhe von EUR 145,9 Mio. (Vorjahr: EUR 98,3 Mio.) enthalten.

### Stornoquote

Die Stornoquote bezogen auf den Mittelwert des laufenden Beitrags ist mit 2,6 % (Vorjahr: 2,5 %) leicht gestiegen und liegt damit deutlich unter dem Branchendurchschnitt von 5,5 % im Jahr 2025.

### Leistungen an die Versicherungsnehmer

Die Zahlungen für Versicherungsfälle und Überschussanteile sanken im Geschäftsjahr von EUR 1.479,8 Mio. auf EUR 1.422,7 Mio. Davon entfielen auf Versicherungsleistungen EUR 1.027,1 Mio. und auf Überschussanteile EUR 395,6 Mio.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten für künftige Leistungen für Versicherungsfälle verringerten sich um EUR 236,4 Mio. auf EUR 9.436,4 Mio.

### Kostenquote

Die Verwaltungskosten, bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge inklusive der Beiträge aus der RfB, liegen mit 1,33 % unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 1,36 %) und voraussichtlich – auf Basis des Marktdurchschnitts 2024 und der Hochrechnung 2025 – deutlich unter dem Marktdurchschnitt von 2,40 %. Die Abschlusskosten, bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts, liegen mit 5,17 % leicht unter dem Vorjahr (5,19 %).

### Ergebnis der Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (ohne zertifikats- und fondsgebundene Versicherungen) belief sich auf EUR 232,7 Mio. (Vorjahr: EUR 237,0 Mio.) und ergab damit eine Nettoverzinsung von 2,4 % (Vorjahr: 2,4 %). Die laufende Durchschnittsverzinsung stieg gegenüber dem Vorjahr von 1,9 % auf 2,1 %.

Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen (inklusive zertifikats- und fondsgebundene Versicherungen) in Höhe von EUR 230,1 Mio. nahmen gegenüber dem Vorjahr (EUR 211,3 Mio.) um 8,9 % zu. Am deutlichsten trugen die von EUR 40,1 Mio. auf EUR 58,3 Mio. gestiegenen Erträge aus Investmentvermögen sowie die höheren Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen von EUR 30,5 Mio. (Vorjahr: EUR 27,0 Mio.) zu dieser Entwicklung bei.

Die Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (inklusive zertifikats- und fondsgebundene Versicherungen) verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 59,0 Mio. auf EUR 28,6 Mio. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch gesunkene Abgangsgewinne bei der Veräußerung von Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 26,9 Mio. (Vorjahr: EUR 52,0 Mio.) getragen.

Die Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (inklusive zertifikats- und fondsgebundene Versicherungen) erhöhten sich mit EUR 0,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 0,5 Mio.) nur marginal.

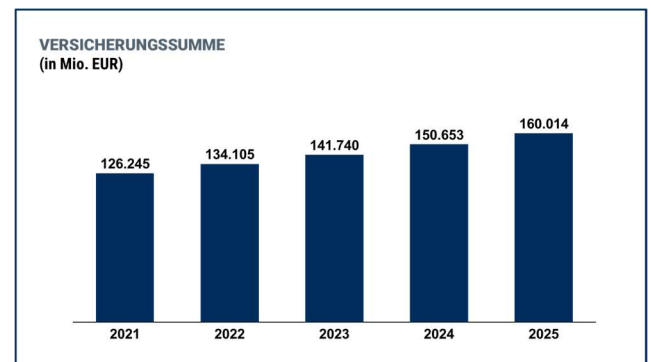
Die Zuschreibungen reduzierten sich auf weniger als EUR 0,1 Mio. (Vorjahr: EUR 0,1 Mio.) bei gleichzeitiger Verringerung der Abschreibungen auf EUR 4,7 Mio. (Vorjahr: EUR 5,2 Mio.).

Durch die Bewertung von Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von insgesamt EUR 5.697,6 Mio. (Vorjahr: EUR 5.693,2 Mio.) wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) sind Abschreibungen in Höhe von EUR 506,8 Mio. (Vorjahr: EUR 406,2 Mio.) vermieden worden.

### Der Rohüberschuss und seine Verwendung

Der Rohüberschuss nach Steuern betrug EUR 419,1 Mio. (Vorjahr: EUR 410,6 Mio.). Davon führte die HL EUR 192,9 Mio. (Vorjahr: EUR 189,5 Mio.) der RfB zu und EUR 195,5 Mio. (Vorjahr: EUR 193,1 Mio.) wurden als Direktgutschrift ausgeschüttet. Auf den Jahresüberschuss entfielen EUR 30,7 Mio. (Vorjahr: EUR 28,0 Mio.).

Die RfB betrug am Jahresende EUR 728,1 Mio. (Vorjahr: EUR 713,2 Mio.). Davon entfielen EUR 214,0 Mio. (Vorjahr: EUR 209,0 Mio.) auf bereits festgelegte Überschüsse. Weiterhin sind EUR 26,4 Mio. (Vorjahr: EUR 27,1 Mio.) für Schlussüberschussanteile noch nicht fälliger Versicherungsverträge gebunden. Der verbleibende Betrag von EUR 487,7 Mio. (Vorjahr: EUR 477,1 Mio.) steht zur Finanzierung der Überschussbeteiligung künftiger Jahre zur Verfügung.



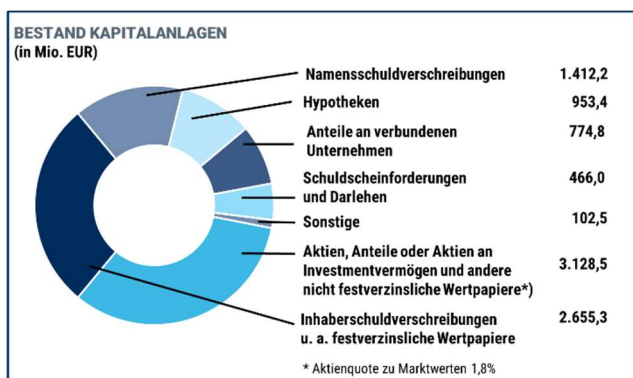
### Der Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn setzt sich aus dem Jahresüberschuss von EUR 30,7 Mio. sowie einer Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von EUR 9,3 Mio. zusammen.

## VERMÖGENSLAGE

### Kapitalanlagebestand

Der Buchwert des Kapitalanlagenbestands verringerte sich im Geschäftsjahr entsprechend den Erwartungen um 1,7 % auf EUR 9.492,8 Mio. (Vorjahr: EUR 9.657,9 Mio.).



Die verzinslichen Kapitalanlagen in Form von Inhaberschuldverschreibungen, Namenschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sowie übrige Ausleihungen bildeten mit einem Anteil von zusammen EUR 4.546,4 Mio. (Vorjahr: EUR 4.532,6 Mio.) weiterhin den Anlage-schwerpunkt im Portfolio (47,9 %).

Ihnen folgte das Investmentvermögen mit einem Anteil von 33,0 % am gesamten Kapitalanlagenbestand und einem Buchwert von EUR 3.128,5 Mio. (Vorjahr: EUR 3.124,0 Mio.).

Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen wurden im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von EUR 31,3 Mio. (Vorjahr: EUR 38,8 Mio.) neu vergeben. Die Abgänge stiegen auf EUR 83,0 Mio. (Vorjahr: EUR 81,1 Mio.) und der Anlagebestand reduzierte sich vor diesem Hintergrund auf EUR 953,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1.005,1 Mio.). Der Anteil am gesamten Kapitalanlagebestand belief sich auf 10,0 %.

Die Aktienquote zu Marktwerten betrug zum Bilanzstichtag 1,8 % (Vorjahr: 1,3 %). Die Aktien wurden ausschließlich im Fondsbestand gehalten.

Am Rentenmarkt war 2025 ein leichter Anstieg der Bund-Renditen zu verzeichnen. Dies führte bei den Zinstiteln im Kapitalanlageportfolio zu einem Anstieg der stillen Lasten. Bei den Immobilien im

Fondsbestand sowie den Alternativen Investments kam es zu einem leichten Rückgang der Bewertungsreserven.

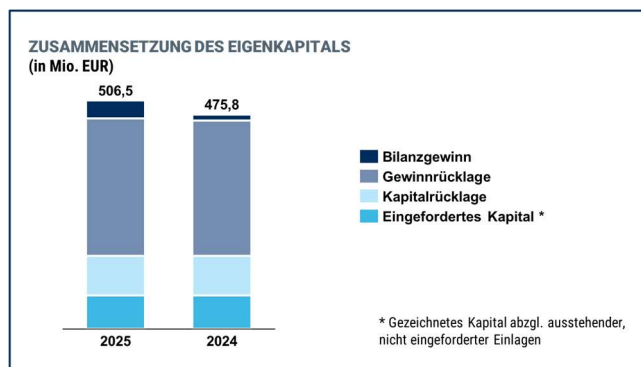
Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten einschließlich der Berücksichtigung von Agien und Disagien bezogen auf den Gesamtbestand der Kapitalanlagen ergab im Geschäftsjahr Bewertungsreserven von EUR 173,0 Mio. (Vorjahr: EUR 415,1 Mio.).

Zum 31. Dezember 2025 wies die HL einen Buchwertbestand an PE/IE-Investments in Höhe von EUR 776,9 Mio. (Vorjahr: EUR 804,6 Mio.) aus. Insgesamt ergab sich damit, bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand, eine PE/IE-Quote von rund 8,2 % (Vorjahr: 8,3 %).

Im Bereich der Immobilien-Investments wurden 2025 selektive Zu- und Verkäufe getätigt. Die HL hielt kumuliert per 31. Dezember 2025 Immobilien-Spezialfonds-Anteile mit einem Buchwert von EUR 775,9 Mio. (Vorjahr: EUR 771,9 Mio.). Bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand betrug die Quote damit rund 8,2 % (Vorjahr: 8,0 %).

### Eigenkapital

Die nachfolgende Übersicht stellt die Zusammensetzung des Eigenkapitals der HL im Vergleich zum Vorjahr dar.

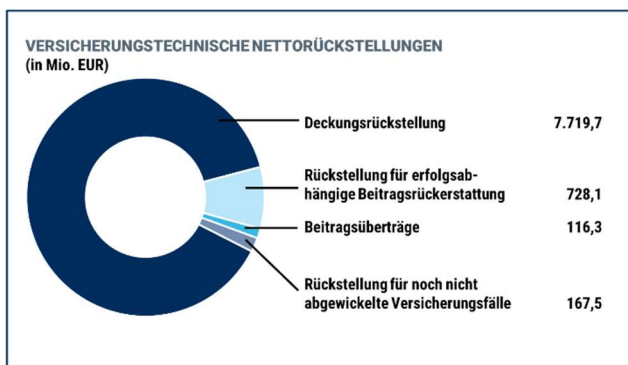


Das eingeforderte Kapital und die Kapitalrücklage waren im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Gewinnrücklage ist aufgrund der Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 von EUR 14,0 Mio. und der Entnahme im Geschäftsjahr 2025 von EUR 9,3 Mio. auf insgesamt EUR 304,6 Mio. angestiegen. Der

Bilanzgewinn betrug EUR 40,0 Mio. und lag damit EUR 26,0 Mio. über dem Vorjahr.

### Versicherungstechnische Nettorückstellungen

Die versicherungstechnischen Nettorückstellungen setzten sich zum Bilanzstichtag folgendermaßen zusammen:



Der Hauptanteil der Deckungsrückstellung betraf mit 37,6 % die Einzelkapitalversicherung. Die Kollektiv-Versicherungen haben einen Anteil von 24,2 %, gefolgt von den Einzelrentenversicherungen mit einem Anteil von 23,7 % an der gesamten Deckungsrückstellung. Zur Erfüllung zukünftiger Zinsverpflichtungen beinhaltet die Deckungsrückstellung eine Zinszusatzreserve in Höhe von EUR 655,9 Mio. (Vorjahr: EUR 728,0 Mio.).

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung betrug zum Geschäftsjahresende EUR 728,1 Mio. (Vorjahr: EUR 713,2 Mio.), wovon 29,4 % (Vorjahr: 29,3 %) für bereits festgelegte Überschussbeteiligungen gebunden sind.

## FINANZLAGE

### Liquidität

Die Finanzlage der HL wird durch das Versicherungsgeschäft geprägt. Der Cashflow der Gesellschaft beinhaltet insbesondere Beitragseinnahmen, Zahlungen für Versicherungsfälle sowie aus der Kapitalanlagebetätigung.

Das Cash Management wird zentral gesteuert. Der konzerninterne Abrechnungsverkehr wird dabei über die Inhouse Bank der VHV Gruppe abgewickelt. Entstehende Finanzierungsbedarfe werden

durch kurzfristige Liquiditätsbereitstellungen innerhalb des Konzerns abgedeckt.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Planung der Ein- und Auszahlungen. Des Weiteren erfolgt die Vermögensanlage mit der Zielsetzung, dass eine ausreichende Fungibilität gewährleistet wird.

Dadurch wurde für das abgelaufene Geschäftsjahr und wird auch weiterhin die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen gewährleistet.

### Investitionen

Die HL hat im Geschäftsjahr 2025 überwiegend Investitionen im Kapitalanlagebereich getätigt. Die Investitionsschwerpunkte bildeten hier im Wesentlichen die Anlage in Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen sowie Investmentvermögen. Die Bruttoneuanlage betrug EUR 359,8 Mio. In Relation zum Kapitalanlagenbestand am Ende des Jahres entsprach dies einer Quote von 3,8 %.

Darüber hinaus wurden Investitionen im Rahmen des Programms „goDIGITAL“ (Modernisierung der IT-Anwendungslandschaft Leben) als Grundlage für künftige Digitalisierungsinitiativen getätigt.

## PERSONALBERICHT

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt betrug im Geschäftsjahr 172 Personen (Vorjahr: 166 Personen).

Die Schwerpunkte der Personalarbeit im Geschäftsjahr 2025 lagen – wie bei den übrigen Konzernunternehmen – in den Themen Rekrutierung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Mitarbeiterbindung. Weitere Themen waren die Einführung eines neuen Kompetenzmodells, die Anpassung der Potenzial- und Entwicklungsgespräche sowie die Etablierung eines Traineeprogramms.

Die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trugen wesentlich zum Erfolg im Markt bei, trotz der aktuellen Veränderungen im Markt und zahlreicher aufsichtsrechtlicher Anforderungen.

Unser Dank gilt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem persönlichen Einsatz, ihrem Wissen und ihren Erfahrungen die Herausforderungen des Jahres 2025 erfolgreich bewältigt haben.

Dem Sprecherausschuss der leitenden Angestellten, dem Gesamtbetriebsrat und den örtlichen Betriebsräten dankt der Vorstand für die konstruktive, vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS

Mit Blick auf das abgelaufene Geschäftsjahr hat die HL gegenüber dem Vorjahr einen leichten Anstieg bei den Beitragseinnahmen zu verzeichnen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem zinsbedingt über dem Vorjahr liegendem Einmalbeitragsgeschäft. Positiv zu bewerten ist der Erhalt der Marktführerschaft in der Risikolebensversicherung trotz des schrumpfenden Marktumfeldes. Zudem wurde der im Jahr 2023 gesetzte Fokus auf den Ausbau des Invaliditätsgeschäftes mit einem marktüberdurchschnittlichen Wachstum im laufenden Beitrag fortgesetzt.

Positiv ist die weiterhin deutlich unter dem Marktdurchschnitt liegende Stornoquote der HL. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass die Verwaltungskostenquote ebenfalls weiterhin deutlich unter dem Marktdurchschnitt liegt. Auch die positive Tendenz im Rohüberschuss, die auf eine steigende Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses und des übrigen Ergebnisses zurückzuführen ist, kann fortgesetzt werden. Der Vorstand bewertet unter Berücksichtigung der anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen das Geschäftsjahr 2025 als gut.

## CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### RISIKOBERICHT

Im Berichtszeitraum bewegte sich die Inflation in der Eurozone weiterhin nahe am Zielwert der Europäischen Zentralbank. Mit einem Leitzins von 2,15 % verfolgt die EZB aktuell eine neutrale geldpolitische Ausrichtung. Gleichzeitig haben sich die makroökonomischen Risiken im Euroraum erhöht: Steigende Staatsschuldenquoten in mehreren Mitgliedstaaten und die teilweise Rücknahme strukturpolitischer Reformen – insbesondere in Frankreich – belasten das wirtschaftliche Umfeld. Die Fiskalpakete der Bundesregierung führen zwar ebenfalls zu einer erhöhten Schuldenaufnahme, zugleich können diese jedoch einen Wachstumsimpuls leisten. Der Reformdruck aufgrund struktureller Probleme bei der Wettbewerbsfähigkeit wie hohen Energiekosten, gestiegenen Steuern und Abgaben sowie ausufernder Bürokratie wird daher gleichwohl bestehen bleiben. Dafür sorgen nicht zuletzt auch gestiegene Renditen bei langlaufenden Anleihen infolge von zurückhaltender Nachfrage bei gestiegenem Emissionsvolumen.

Die wirtschafts- und handelspolitische Neuausrichtung der US-Administration stellt in mehreren Bereichen eine Zäsur dar. Trotz einzelner bilateraler Vereinbarungen mit der EU wirken sich die zunehmenden protektionistischen Tendenzen dämpfend auf die exportorientierten europäischen Volkswirtschaften aus. Die weltweiten Börsen haben im Berichtszeitraum dennoch eine gute Performance gezeigt. Wesentlicher Treiber waren hohe Markterwartungen hinsichtlich technologischer Fortschritte im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Der Investitionsaufbau zum Aufbau einer langlebigen Infrastruktur in diesem Bereich könnten langfristig zu Produktivitätsgewinnen führen. Gleichwohl bestehen Unsicherheiten darüber, ob die aktuelle Marktbewertung die tatsächlichen wirtschaftlichen Potenziale angemessen widerspiegelt. Eine deutliche Korrektur der Bewertungen könnte relevante konjunkturelle Risiken nach sich ziehen.

Die Risiken der Kapitalanlage und der Versicherungstechnik werden aufgrund der aufgezeigten Entwicklungen laufend u. a. durch Stress-tests und Szenarioanalysen überwacht und analysiert. Auch unter diesen Stressen und Szenarien war die risikostrategisch festgelegte Mindestbedeckung der HL weiterhin gegeben. Das Risikoprofil der HL hat sich nicht wesentlich verändert. Eine Ad-hoc-Berichterstattung zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) war nicht erforderlich.

Zur Prüfung von Sanktionslisten und der Einhaltung nicht personenbezogener Sanktionen sind in der HL manuelle und automatische Prüfungsprozesse implementiert. Zum Stichtag per 31. Dezember 2025 bestanden keine wesentlichen Risiken mit Bezug zu Belarus und Russland.

Die operative Betriebsfähigkeit der HL und die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems war zu jeder Zeit vollständig gegeben.

Auf Basis der derzeitigen Erkenntnisse bestehen keine entwicklungs- und bestandsgefährdenden Risiken. Aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen, insbesondere der Ukraine-Krieg, der Ausbruch des Nahost-Kriegs und der schwelende Taiwan-Konflikt, sind die Ausführungen zur Risikolage mit Unsicherheiten behaftet.

### Zielsetzung

Die HL misst dem Risikomanagement hohe Bedeutung bei. Die Risikomanagementmethoden werden kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Das Risikomanagement dient der Sicherstellung der angemessenen Risikotragfähigkeit und damit der dauerhaften und

nachhaltigen Existenzsicherung. Ziele des Risikomanagements sind vor allem:

- konsequente Etablierung der Risikokultur innerhalb der HL,
- Unterstützung und Absicherung der Geschäftsstrategie,
- Herstellung von Transparenz zu allen wesentlichen Risiken und angemessene Risikosteuerung,
- Erfüllung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement.

Die HL hat in allen Quartalen 2025 die gesetzlichen Solvenzkapitalanforderungen mit anrechenbaren Eigenmitteln deutlich überdeckt. Die Überdeckung liegt ohne Inanspruchnahme der genehmigungspflichtigen Instrumente der Übergangsmaßnahmen und ohne Volatilitätsanpassung deutlich über dem Marktdurchschnitt und bringt die Sicherheitslage der HL im Aufsichtssystem Solvency II durch den risikoorientierten Bewertungsansatz besonders zum Ausdruck. Auch die unabhängige Ratingagentur ASSEKURATA hat die Sicherheitslage der HL als exzellent bewertet.

Der Prognosezeitraum des Chancen- und Risikoberichts beträgt ein Jahr.

### Risikostrategie

Die strategischen Vorgaben zum Risikomanagement sind in der Risikostrategie formuliert. Die Risikostrategie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und regelt den Umgang mit den sich daraus ergebenden Risiken. Die Risikostrategie wird jährlich durch den Vorstand überprüft und verabschiedet. Die Risikostrategie dokumentiert, welche Risiken in der Verfolgung der Geschäftsstrategie bewusst eingegangen werden und wie diese zu steuern sind. Sie dient weiterhin der Schaffung eines übergreifenden Risikoverständnisses und der Etablierung einer konzernweiten Risikokultur. Das wichtigste Element einer gelebten Risikokultur ist der offene unternehmensinterne Austausch über die Risikolage. Durch eine eindeutige Zuordnung von Risikoverantwortung wird durch den Vorstand das Ziel verfolgt, die Risikokultur zu fördern, das Engagement der benannten Personen zu erhöhen und insgesamt die Transparenz durch klare Ansprechpartner sicherzustellen.

### Organisation

Die Gesamtverantwortung für ein funktionierendes Risikomanagement liegt beim **Vorstand**, der eine aktive Rolle im Zuge des ORSA-Prozesses einnimmt. Die Verantwortung liegt insbesondere in

- der Genehmigung der verwendeten Methoden,
- der Diskussion und kritischen Durchsicht der Ergebnisse des ORSA-Prozesses,
- der Genehmigung der Gesellschaftsrichtlinien zum Risikomanagement und des ORSA-Berichts.

Das Risk Committee ist als gesellschaftsübergreifendes Risikomanagementgremium in der VHV Gruppe eingerichtet. Die Hauptaufgabe des Risk Committees besteht darin, im Auftrag des Vorstands die konzerneinheitliche Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme, -methoden und -verfahren sicherzustellen. Das Risk Committee bietet zudem eine Plattform für die gesellschaftsübergreifende Diskussion der Risikolage und kann Entscheidungen initiieren. Die HL ist in diesem Gremium durch den Vorstandssprecher vertreten.

Zusätzlich ist ein Unterausschuss des Risk Committees eingerichtet, der Hilfestellungen in technischen und operativen Fragestellungen zu den Risikomodellen gibt.

Die VHV Gruppe hat das ESG Committee eingerichtet, welches die Etablierung eines gruppenweit einheitlichen Nachhaltigkeitsmanagements unter Berücksichtigung der regulatorischen Anforderungen steuert. Ihm gehört der Vorstandsvorsitzende der HL an.

Nach dem Prinzip der **Funktionstrennung** wird innerhalb der HL die Verantwortung für die Steuerung von Risiken und deren unabhängige Überwachung aufbauorganisatorisch auf Ebene der Vorstandsressorts getrennt. Wenn eine Funktionstrennung unverhältnismäßig ist, werden stattdessen flankierende Maßnahmen (z. B. gesonderte Berichtswege) ergriffen.

In den **Unternehmenseinheiten** sind Risikoverantwortliche in strenger Funktionstrennung zur URCF benannt, die für die operative Steuerung der Risiken und die Einhaltung von Limiten verantwortlich sind. Durch eine eindeutige interne Zuordnung der Risikoverantwortung wird insbesondere das Ziel verfolgt, die Risikokultur im Unternehmen zu fördern.

Der Risikoausschuss des Aufsichtsrats dient der Unterstützung des Aufsichtsrats bei der Kontrolle des Risikomanagements sowie sämtlicher Schlüsselfunktionen inklusive deren Berichterstattung. In den Sitzungen des Risikoausschusses werden die Risikostrategie und die Berichte der Schlüsselfunktionen unter Solvency II (URCF, VMF, Compliance-Funktion und interne Revision) mit Vertretern des Vorstands und den verantwortlichen Personen der Schlüsselfunktionen erörtert.

Dies beinhaltet vor allem die Erörterung des ORSA-Berichts, des Berichts über Solvabilität und Finanzlage und der Ergebnisse der internen Überprüfung der Geschäftsorganisation. Darüber hinaus werden die Methoden und Instrumente der Schlüsselfunktionen sowie Veränderungen in der Organisation behandelt.

Aufgabe der **URCF** ist die operative Umsetzung eines konsistenten und effizienten Risikomanagementsystems. Die URCF wird zentral in einer Organisationseinheit unter Leitung der verantwortlichen Person der URCF ausgeübt. Die verantwortliche Person der URCF berichtet direkt an den jeweiligen Gesamtvorstand der Versicherungsunternehmen.

Die **VMF** wird durch eine verantwortliche Person für die HL ausgeübt. Zu den Hauptaufgaben zählen die Koordinierung der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Gewährleistung der Angemessenheit der verwendeten Methoden und Basismodelle. Darüber hinaus gibt die VMF eine Stellungnahme zur generellen Zeichnungs- und Annahmepolitik ab. Zusätzlich legt die VMF dem Vorstand mindestens einmal jährlich den VMF-Bericht vor, der alle Tätigkeiten der VMF sowie die erzielten Ergebnisse und Empfehlungen enthält.

Für die Gewährleistung der Einhaltung von gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften ist die **Compliance-Funktion** zuständig. Zu den vier Kernaufgaben der Compliance-Funktion zählen die Beratungs-, Risikokontroll-, Überwachungs- und Frühwarnaufgabe. Zur Compliance-Funktion zählen im weiteren Sinne neben dem Chief Compliance Officer als verantwortliche Person weitere Mitarbeiter sowie Unternehmensbeauftragte und deren Mitarbeiter, die insbesondere die Themengebiete Aufsichts- und Kartellrecht, Vertriebsrecht, Versicherungsvertragsrecht, Geldwäschegesetz, Finanzsanktionen und Embargo, Datenschutzrecht, Steuerrecht und Anti-Fraud-Management abdecken.

Das Tax Compliance Management System dient der vollständigen und zeitgerechten Erfüllung der steuerlichen Pflichten und trägt zur steuerlichen Risikofrüherkennung und Risikominimierung bei. Der Leiter TAX ist für den Betrieb des Tax Compliance Management Systems zuständig. Die Gesellschaftsrichtlinie Steuern beschreibt die Organisation des Tax Compliance Management Systems, legt die Rollen und Verantwortlichkeiten aller involvierten Organisationseinheiten fest und regelt steuerlich relevante Prozesse einheitlich.

Das Themengebiet Datenschutz wird gemeinsam mit dem Informationssicherheitsmanagement in einer eigenen Organisationseinheit bearbeitet, in der für die inländischen Versicherungsunternehmen der VHV Gruppe bestellte betriebliche Datenschutzbeauftragte angesiedelt ist. In der Organisationseinheit wird ferner das Datenschutz-Managementsystem betrieben.

Die Geldwäsche- und Wirtschaftskriminalitätsbekämpfung (inklusive Finanzsanktionen und Embargo, Anti-Fraud-Management) werden in einer eigenen Organisationseinheit unter Leitung des Geldwäschebeauftragten wahrgenommen.

Die **interne Revision** prüft selbstständig und prozessunabhängig alle Geschäftsbereiche, Prozesse, Verfahren und Systeme innerhalb der HL auf Basis eines jährlich fortzuschreibenden risikoorientierten Prüfungsplans. Die interne Revision untersteht lediglich den Weisungen des Vorstands, bleibt jedoch in Ausübung ihrer Funktion unabhängig und objektiv. Sie hat dabei die folgenden Rechte und Pflichten:

- die interne Revision beurteilt die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse
- die interne Revision erhält unverzüglich Kenntnis, wenn wesentliche Mängel erkannt oder wesentliche finanzielle Schäden aufgetreten sind oder ein konkreter Verdacht auf sonstige Unregelmäßigkeiten besteht.

## **Risikomanagementprozess**

Den Risikomanagementprozess verstehen wir als die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen von der Risikoidentifikation bis zur Risikosteuerung.

Ziel der **Risikoidentifikation** ist die Erfassung und Dokumentation aller wesentlichen Risiken. Hierzu werden regelmäßig Risikoinventuren durchgeführt. Stichtagsbezogen erfolgt eine unternehmensweite Risikoehebung, bei der halbjährlich sämtliche Risiken bei den Risikoverantwortlichen in allen Unternehmensbereichen und Projekten systemgestützt abgefragt und aktualisiert werden. Identifizierte Einzelrisiken werden durch die URCF plausibilisiert und im Anschluss zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs aggregiert. Darüber hinaus erfolgt eine Erhebung von prozessorientierten Risiken auf Basis einer systemgestützten Geschäftsprozessdokumentation. Zur unterjährigen Identifikation von Risiken oder wesentlichen Veränderungen bestehen zudem weitreichende Ad-hoc-Meldepflichten. Zusätzlich werden anlassbezogene Risikoanalysen bei risikorelevanten Vorhaben

erstellt, deren Ergebnisse bei der Entscheidung durch den Vorstand berücksichtigt werden.

Unter **Risikobewertung** werden alle Methoden und Prozesse verstanden, die der Messung und Bewertung von identifizierten Risiken dienen. Die Bewertung von operationellen und strategischen Risiken sowie Reputationsrisiken erfolgt in der halbjährlichen Risikoehebung über eine Expertenschätzung der Risikoverantwortlichen nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und ökonomisches Verlustpotenzial. Zusätzlich zu dieser quantitativen Bewertung erfolgt eine Beurteilung gemäß qualitativer Kriterien (Ordnungsmäßigkeit und Reputation). Mithilfe geeigneter Verfahren erfolgt eine Aggregation zum Gesamtsolvabilitätsbedarf für operationelle Risiken. Erkenntnisse aus der regelmäßigen Überprüfung des IKS werden bei der Bewertung operationeller Risiken ebenfalls berücksichtigt. Die zur quantitativen Bewertung der Risiken unter Solvency II vorgesehenen Modellberechnungen der Standardformel sowie die Bestimmung der anrechnungsfähigen Eigenmittel erfolgen jährlich zum 31. Dezember sowie quartalsweise. Zur jährlichen Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs werden unternehmensindividuelle Gegebenheiten in den Risikomodellen berücksichtigt. Die zugrunde liegenden Annahmen der Standardformel und in der Standardformel nicht abgebildete Risiken werden auf ihre Angemessenheit für die HL beurteilt.

Die **Risikoüberwachung** auf aggregierter Ebene wird durch die URCF sichergestellt. Hierzu wurde ein Limitsystem zur operativen Umsetzung der Risikostrategie implementiert, das permanent weiterentwickelt und an umweltbedingte Veränderungen angepasst wird. Das Limitsystem stellt sicher, dass die im Risikotragfähigkeitskonzept definierten Risikotoleranzgrößen durch eine Vielzahl von Risikokennzahlen überwacht werden. Unterschiedliche Eskalationsprozesse stellen sicher, dass im Falle einer wesentlichen Abweichung von Zielwerten eine unverzügliche Ad-hoc-Meldung ausgelöst und eine Frühwarnung an den Vorstand abgegeben wird.

Die **Berichterstattung** zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung erfolgt sowohl turnusmäßig als auch anlassbezogen. Die Regelberichterstattung erfolgt neben den quartalsweisen Meldungen im Rahmen der Modellberechnungen der Standardformel insbesondere über den jährlichen ORSA-Bericht sowie unterjährig über die monatlichen Limitberichte. Der ORSA-Bericht wird vom Vorstand genehmigt und den Mitgliedern des Risikoausschusses des Aufsichtsrats sowie der Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus umfasst die jährliche Regelberichterstattung der URCF die Ergebnisse und Empfehlungen der durchgeführten HGB-Projektionen in Studien zur Aktiv-Passiv-Steuerung sowie den internen IKS-Bericht. Bei

Bedarf werden zudem Ad-hoc-Risikoanalysen erstellt. Zusätzlich werden die Ergebnisse entscheidungsrelevanter anlassbezogener Risikoanalysen an den Vorstand berichtet.

Unter **Risikosteuerung** sind unter Berücksichtigung der risikostrategischen Vorgaben das Treffen von Entscheidungen und die Umsetzung von Maßnahmen zur Bewältigung einer Risikosituation zu verstehen. Dazu zählen die bewusste Risikoakzeptanz, die Risikovermeidung, die Risikoreduzierung sowie der Risikotransfer. Insbesondere neue Geschäftsfelder, neue Kapitalmarkt- und Versicherungsprodukte sowie Auslagerungsvorhaben werden vor der Beschlussfassung einer Risikoprüfung durch die URCF bzw. weitere Schlüsselfunktionen unterzogen, sodass hierauf aufbauend risikoorientierte Vorstandsentscheidungen getroffen werden können.

### **Internes Kontrollsystem**

Die HL hat in der Gesellschaftsrichtlinie für das interne Kontrollsystem einheitliche Vorgaben verbindlich festgelegt. Die Gesellschaftsrichtlinie ist sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich. Das IKS der HL besteht aus der Gesamtheit der internen Vorgaben, organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen.

Die wesentlichen Geschäftsprozesse, einschließlich der enthaltenen Risiken sowie die hiermit in Verbindung stehenden Kontrollen, werden nach einheitlichen Vorgaben durch die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Organisationseinheiten beurteilt und dokumentiert. Die Bewertung der geschäftsprozessbezogenen Risiken erfolgt anhand von finanzwirtschaftlichen Kriterien (quantitative Risiken) und qualitativen Kriterien (qualitative Risiken).

Das IKS wird gruppenweit auf Basis eines Regelprozesses mindestens einmal jährlich nach einem einheitlichen Verfahren systematisch überprüft und bewertet (IKS-Regelprozess). Die Koordination des IKS-Regelprozesses erfolgt durch die URCF. Der IKS-Regelprozess ist dabei primär auf eine Beurteilung der Schlüsselkontrollen sowie eine ganzheitliche Bestätigung der Funktionsfähigkeit des IKS durch alle leitenden Angestellten der HL ausgerichtet. Zusätzlich werden Erkenntnisse der Schlüsselfunktionen, z. B. Prüfungsergebnisse der internen Revision, Risikoanalysen der URCF, sowie Erkenntnisse aus den Compliance-Aktivitäten, bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Ergebnisse des IKS-Regelprozesses werden durch die URCF mindestens jährlich an den Vorstand und den Risikoausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Das IKS soll rechnungslegungsbezogen insbesondere die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung und damit des Jahresabschlusses sicherstellen.

## Wesentliche Risiken

Im Folgenden werden die Risikokategorien beschrieben. Die Bedeutung für die HL gibt die folgende, aus den Solvency-II-Berechnungen abgeleitete Rangfolge nach Risikosteuerungsmaßnahmen wieder:

1. Marktrisiko
2. Versicherungstechnisches Risiko der Lebensversicherung
3. Operationelles Risiko
4. Kredit-/Ausfallrisiko
5. Strategisches Risiko und Reputationsrisiko
6. Liquiditätsrisiko

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Risiken eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, die Verbindlichkeiten und die außerbilanziellen Finanzinstrumente ergeben. Das Marktrisiko der HL besteht insbesondere aus dem Aktien-, dem Immobilien- und dem Zinsänderungsrisiko.

Das Aktienrisiko resultiert im Wesentlichen aus den Anlagen in PE und IE sowie den gehaltenen Beteiligungen. Zur Begrenzung der Risiken aus Anlagen in PE und IE wird auf Direktinvestitionen in einzelne Zielunternehmen verzichtet. Dementgegen ist lediglich der einfache indirekte Zugangsweg zulässig. Des Weiteren wird der Erfolg der Anlage durch die sorgsame Auswahl eines geeigneten Managers gefördert. Während des Anlageprozesses wird die Rentabilität der Anlage fortlaufend geprüft. Dazu gehören die Berücksichtigung einer vierteljährlich aktualisierten Bewertung, die Überprüfung der erzielten Rendite sowie eine Einbeziehung von Private- und Infrastructure-Equity-Anlagen bei Stresstests und Szenarioanalysen. Des Weiteren wird die Einhaltung der aus der strategischen Kapitalanlageallokation für PE und IE resultierenden Quote fortwährend geprüft.

Weitere Marktrisiken resultieren aus dem über Fonds gehaltenen Immobilienbestand durch sinkende Marktwerte infolge einer Immobilienkrise sowie durch Leerstände und damit einhergehende Mietausfälle. Die Risiken von Marktwertverlusten aus Immobilien werden im Rahmen von Stresstests analysiert.

Im Rahmen der strategischen Kapitalanlageallokation werden Quoten festgelegt. Die daraus resultierenden Limite werden täglich geprüft. Anlagen in Immobilien sind mit Ausnahme von eigengenutzten Immobilien ausschließlich über Fonds zu tätigen. Die entsprechenden Immobilienfonds werden grundsätzlich auf Deutschland ausgerichtet. Zur Begrenzung des Risikos aus Immobilien führen die jeweiligen externen Immobilienmanager sowie die internen Verantwortlichen fortlaufende Marktbeobachtungen durch. Anhand der individuellen Anlagekriterien (z. B. Region, Segment, Volumen, Rendite) erfolgt stets eine Vorauswahl geeigneter Objekte. Diesem folgt ein Due Diligence Prozess, in welchem in der Regel zusätzliche weitere externe Sachverständige eingebunden werden, um die Attraktivität des Objekts aus zahlreichen Blickwinkeln zu analysieren. Aus dem direkten Immobilienbestand besteht aufgrund der konzerninternen Vermietung kein wesentliches Risiko.

Aufgrund des großen Anteils an Rentenpapieren resultieren weitere Marktrisiken aus Schwankungen des Marktinzinses. Während sich in Zeiten sinkender Zinsen tendenziell stille Reserven aufbauen, kommt es bei steigenden Zinsen zu einem Rückgang der Bewertungsreserven. Durch den starken Zinsanstieg seit 2022 sind bei der HL stille Lasten im Rentenportfolio entstanden.

Da die HL den Großteil ihrer Rentenpapiere mit dauerhafter Halteabsicht bis zur Endfälligkeit im Anlagevermögen führt, hat die Entstehung stiller Lasten keine Auswirkungen auf die Zinserträge aus der Kapitalanlage. Einzig der Zeitwert der zugrundeliegenden Anlagen sinkt. Um darüber hinaus potenziellen Abschreibungsbedarf bei den betroffenen Rententiteln zu erkennen, werden diese Papiere einer Detailanalyse unterzogen, mit welcher die Ursache des Zeitwertrückgangs identifiziert wird. Sofern im Wesentlichen die Veränderung des Marktinzinses als Ursache für den Verlust des Zeitwertes ermittelt wird und kein bonitätsbedingter Zahlungsausfall erkennbar ist, können Abschreibungen unterbleiben. Zum Berichtsstichtag wurde in der HL kein Abschreibungsbedarf identifiziert.

Eine risikobewusste Allokation der Kapitalanlagen wird in der HL über regelmäßige Value-at-Risk-Analysen sowie im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung sichergestellt. Die strategische Kapitalanlageallokation wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie unter Einbeziehung des Risikomanagements und des Verantwortlichen Aktuars erstellt. Kernelement der strategischen Allokation ist die Festlegung von Mindesterträgen bei entsprechender Sicherheit. Die Einhaltung der strategischen Kapitalanlageallokation wird laufend überwacht. Neben der Anlage in konventionellen Anlageformen wie Staats- und Unternehmensanleihen

sowie gedeckten Schuldverschreibungen erfolgen Neuinvestitionen insbesondere in den Anlageklassen Immobilien sowie Private und Infrastructure Equity, einschließlich erneuerbarer Energien, sowie in nicht börsennotiertes Fremdkapital aus den Bereichen Immobilien und Infrastruktur.

Nachfolgende Abbildungen zeigen exemplarisch die Auswirkungen von simulierten Marktveränderungen auf den Wert der zins- und aktienkurs sensitiven Kapitalanlagen.

### AKTIEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTAPIERE

Aktienkursveränderung*)	Marktwertänderung aktienkurs sensitiver Kapitalanlagen	
Rückgang um 20 %	EUR	-34 Mio.
Marktwert zum 31. Dezember 2025	EUR	171 Mio.

\*) Aktienkursveränderungen unter Berücksichtigung von etwaigen Aktienderivaten. Private Equity und Beteiligungen wurden nicht berücksichtigt.

### FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE UND AUSLEIHUNGEN

Zinsveränderungen	Marktwertänderung zins sensitiver Kapitalanlagen	
Veränderung um +1 %-Punkt	EUR	-547 Mio.
Veränderung um -1 %-Punkt	EUR	624 Mio.
Marktwert zum 31. Dezember 2025	EUR	6.564 Mio.

Zusätzlich besteht für Kapitalanlagen in Fremdwährung ein Währungskursrisiko. Dieses wird durch festgelegte Fremdwährungsquoten limitiert und laufend überwacht. Zusätzlich wird das Fremdwährungsrisiko über Sicherungsgeschäfte reduziert.

Das Marktrisiko ist eines der wesentlichen Risiken, denen die HL ausgesetzt ist.

#### Versicherungstechnisches Risiko der Lebensversicherung

Das versicherungstechnische Risiko ist eines der wesentlichen Risiken, denen die HL ausgesetzt ist. Es bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom prognostizierten Aufwand abweicht. Zum versicherungstechnischen Risiko in der Lebensversicherung zählen die biometrischen Risiken sowie das Zinsgarantie-, das Storno-, das Kosten- und das Katastrophenrisiko. Eine Erläuterung

der verwendeten Rechnungsgrundlagen wird im Anhang dieses Jahresabschlusses bei der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegeben.

Die Risiken in der Versicherungstechnik werden vor dem Hintergrund des inflationären Umfelds und der hohen Unsicherheit in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im Euroraum laufend u. a. durch Stresstests und Szenarioanalysen überwacht und analysiert. Des Weiteren wird die Auskömmlichkeit der Beiträge segmentspezifisch für das Neugeschäft und den Bestand intensiv beobachtet und gesteuert. Gleichzeitig werden die künftigen Neugeschäfts- und Leistungserwartungen bei der Tarifierung berücksichtigt.

Unter **biometrischen Risiken** werden sämtliche Risiken verstanden, die unmittelbar mit dem Leben einer versicherten Person verknüpft sind. Diese umfassen das Sterblichkeits-, Langlebigkeits- und Invaliditätsrisiko. Bei der Kalkulation werden zum Teil unternehmensindividuelle Tafeln für Sterbe- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten verwendet. Schwankungszuschläge und Änderungsrisiken werden gemäß DAV-Herleitung ermittelt. Für Rentenversicherungen werden die von der DAV veröffentlichten Sterbetafeln verwendet. Zur Überprüfung der Angemessenheit der Berechnung werden laufend Bestandsstatistiken ausgewertet und weitere Untersuchungen aufbauend auf der Gewinnerlegung vorgenommen und gegebenenfalls gegensteuernde Maßnahmen eingeleitet. Ab einer definierten Größenordnung werden individuelle biometrische Risiken mit Todesfall- oder Invaliditätsleistungen durch Rückversicherungslösungen beschränkt.

Das **Zinsgarantierisiko** bezeichnet das Risiko, dass die erwirtschafteten Kapitalerträge nicht ausreichen, um die Zinsgarantien zu erfüllen. Das Zinsgarantierisiko wird mit Hilfe von Analysen zur Aktiv-Passiv-Steuerung, Bestandshochrechnungen, der internen Gewinnerlegung und Stresstests laufend kontrolliert und bewertet. Hierbei werden neben dem aktuellen Markt- und Zinsumfeld auch weitere deterministische und stochastische Szenarien analysiert. Die Finanzierbarkeit der Zinsgarantien bei rückläufigen Kapitalerträgen wird durch die gemäß DeckRV gebildete Zinszusatzreserve abgesichert. Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve werden Storno- und Kapitalwahlrechtswahrscheinlichkeiten sowie reduzierte Sicherheitszuschläge in der Rechnungsgrundlage Biometrie angesetzt. Der für die Dotierung der Zinszusatzreserve maßgebliche Referenzzinssatz betrug Ende 2025 1,57 %. Die in der Vergangenheit gebildete Zinszusatzreserve wird zur Finanzierung der zugesagten Versicherungsleistungen genutzt, was das Zinsergebnis stärkt.

Das **Kostenrisiko** besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten die erwarteten Kosten übersteigen. Das Kostenrisiko wird laufend (u. a. im Rahmen der Gewinnerlegung) überwacht und über ein effektives Kostenmanagement unter Berücksichtigung von Inflationsannahmen gesteuert.

Das **Stornorisiko** kann aus jeder Veränderung des Versicherungsverhaltens entstehen (Stornoanstieg, -rückgang sowie einmalige Schockereignisse). Insbesondere ein Massenstornoszenario bei den Biometrieprodukten hätte wesentliche Auswirkungen auf die HL. Der Bestand an Lebensversicherungen der HL weist einen hohen Anteil an Risikolebensversicherungen auf. Diese dienen der Absicherung von Sterblichkeitsrisiken und bieten daher auch bei einem Zinsanstieg keinen wirtschaftlichen Anreiz für die Stornierung durch die Versicherungsnehmer. Die Stornoquote der HL liegt zudem deutlich unter dem Marktdurchschnitt und wird laufend anhand von Bestandsbewegungs- und Leistungsstatistiken sowie über das Limitsystem überwacht und berichtet.

Das **Katastrophenrisiko** in der Lebensversicherung besteht hauptsächlich in dem Auftreten einer Pandemie mit erhöhten Sterblichkeits- und Invalidisierungsraten. Hierdurch könnte es zu einer unerwartet hohen Anzahl von Versicherungsfällen kommen.

## Kredit-/Ausfallrisiko

Das Kredit-/Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Ertragslage, die sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern (z. B. Rückversicherer, Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler) ergibt, an die das Unternehmen Forderungen hat.

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen, insbesondere der Ukraine-Krieg, der Ausbruch des Nahost-Kriegs und der schwelende Taiwan-Konflikt, kombiniert mit den politischen Unsicherheiten in Europa und die zunehmenden protektionistischen Tendenzen der USA, können zu einem weiteren Anstieg der Risikoprämien von Rentenpapieren und infolgedessen zu Marktwertrückgängen führen.

Die Ratings des Rentenbestands werden laufend auf entsprechende negative Veränderungen mittels eines Bonitätslimitsystems überwacht. Zusätzlich werden die Ratings mit einem Bonitätsanalyse-Tool intern validiert. Hierbei werden für die relevanten Gegenparteien u. a. anhand von Geschäftsberichten, Credit-Research-Berichten sowie

Angaben von Rating-Agenturen verschiedene Kennzahlen-/Informationsauswertungen vorgenommen.

Das Kredit-/Ausfallrisiko ist ein wesentliches Risiko der HL.

Die folgenden Abbildungen zeigen die Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen zu Buchwerten und die entsprechende Verteilung auf die Ratingklassen.

## ANTEILE DER RATINGKLASSEN IN % (BUCHWERTE)

	AAA	AA	A	BBB	<BBB	NR <sup>*)</sup>
Festverzinsliche Wertpapiere	51,9	18,5	8,9	1,3	–	2,0
Hypotheken	–	–	–	–	–	17,4
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	–	–	–	–	–	0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>51,9</b>	<b>18,5</b>	<b>8,9</b>	<b>1,3</b>	<b>–</b>	<b>19,5</b>

## ZUSAMMENSETZUNG DER FESTVERZINSLICHEN WERTPAPIERE UND AUSLEIHUNGEN (BUCHWERTE)

	Mio. EUR
Festverzinsliche Wertpapiere	4.534
davon Bankschuldverschreibungen	1.271
davon Pfandbriefe	1.171
davon Corporates	746
davon Anleihen und Schatzanweisungen	1.344
Hypotheken	953
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6
<b>Insgesamt</b>	<b>5.493</b>

<sup>\*)</sup> kein Rating vorhanden

Ausfallrisiken aus Forderungen an Versicherungsnehmer werden durch entsprechende organisatorische und technische Maßnahmen verringert. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurückliegt, betragen zum Bilanzstichtag EUR 0,3 Mio. Zur Risikovorsorge werden ausreichende Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen. Aus möglichen Ausfällen von Forderungen an Versicherungsnehmer resultieren keine wesentlichen bilanziellen Risiken. Die durchschnittliche Ausfallquote wird aus dem Verhältnis der

Wertberichtigungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen ermittelt und betrug für die vergangenen drei Jahre weniger als 0,1 %.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von unter EUR 0,1 Mio. Bei den Forderungen an Rückversicherer handelt es sich ausschließlich um Forderungen aus Rückversicherungsverhältnissen mit einem Standard & Poor's Rating von A+.

Unter dem **Konzentrationsrisiko** wird das Risiko verstanden, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben.

Die HL misst dem Konzentrationsrisikomanagement der Kapitalanlagen durch die Festlegung von Bandbreiten je Anlageklasse und eine laufende Überwachung der daraus resultierenden Limite eine hohe Bedeutung bei. Gemäß dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht wird auf eine breite Mischung und Streuung der Kapitalanlagen geachtet. Die entsprechenden Vorgaben sind in einem internen Anlagekatalog festgelegt. Weiterhin wird langfristig eine noch stärkere Diversifizierung der Emittenten angestrebt. Um diese Entwicklung operativ sicherzustellen, werden zur Risikosteuerung ein umfassendes Emittentenlimitsystem sowie ein Kreditportfoliomodell eingesetzt.

### **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund zeitlicher Inkongruenzen in den Zahlungsströmen und mangelnder Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die Realisierung von Vermögenswerten kann erforderlich sein, wenn die auszahlenden Leistungen und Kosten die vereinnahmten Prämien und Erträge aus Kapitalanlagen übersteigen. Aufgrund des seit dem Jahr 2022 deutlich gestiegenen Marktzinsniveaus könnte dies aktuell dazu führen, dass Wertpapiere unterhalb ihres Buchwertes veräußert werden müssen. Die HL war im Geschäftsjahr 2025 jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die HL steuert das Liquiditätsrisiko durch ein aktives Liquiditätsmanagement. Hierzu erfolgt eine monatliche Liquiditätsplanung mit anschließender Abweichungsanalyse. Darüber hinaus findet eine Überwachung der Liquiditätsklassen statt. Dabei werden die Kapitalanlagen nach ihrer Liquidierbarkeit in unterschiedliche Klassen eingeordnet und hochliquide Kapitalanlagen in ausreichender Höhe

vorgehalten. Die Mindesthöhe an hochliquiden Kapitalanlagen orientiert sich dabei an den identifizierten Stressereignissen und ist im Limitsystem verankert. Langfristige Liquiditätsrisiken werden zudem über das System zur Aktiv-Passiv-Steuerung überwacht. Abgesehen von den Liquiditätsrisiken, die sich auf die Kapitalmärkte beziehen, unterliegt die HL keinem wesentlichen Liquiditätsrisiko.

### **Operationelles Risiko**

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt.

Die HL ist gegenüber den folgenden operationellen Risiken exponiert, die in der halbjährlichen Risikoerhebung identifiziert und bewertet werden.

Das **Rechtsrisiko** bezeichnet Risiken von Nachteilen aufgrund der unzureichenden Beachtung der aktuellen Rechtslage sowie der falschen Anwendung einer gegebenenfalls unklaren Rechtslage. Zu dem Rechtsrisiko zählt auch das Rechtsänderungsrisiko, das sich aufgrund einer Änderung der Rechtsgrundlagen ergibt. Das Rechtsrisiko wird durch den Einsatz von qualifizierten Mitarbeitern sowie durch die bedarfsweise Einholung von externer Beratung beschränkt. Zur Reduzierung des Rechtsrisikos ist ferner ein Compliance Management System eingerichtet, im Rahmen dessen die Beratungsaufgabe, die Frühwarnaufgabe, die Risikokontrollaufgabe und Überwachungsaufgabe wahrgenommen werden. Es wird sichergestellt, dass Änderungen der Gesetzgebung und der Rechtsprechung in allen für die HL relevanten Rechtsräumen zeitnah erkannt und berücksichtigt werden. Das Datenschutzrisiko wird zudem durch die Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten im Rahmen seiner gesetzlichen Aufgaben und Verantwortlichkeiten reduziert. Die Mitarbeiter der HL werden regelmäßig zu den Vorschriften des Datenschutzes geschult und es sind Verfahren zur Meldung und Behebung von datenschutzrechtlichen Risiken eingerichtet. Ergänzend werden das Geldwäscherisiko sowie das Fraudrisiko explizit im Risikomanagementsystem berücksichtigt und durch die im Compliance Management System eingerichteten Kontrollen reduziert. Hierzu sind die Rollen des Geldwäschebeauftragten sowie der Stab Geldwäsche/Wirtschaftskriminalitätsbekämpfung in der HL etabliert. Der Stab Geldwäsche/Wirtschaftskriminalitätsbekämpfung ist insbesondere mit der Prävention und Detektion von strafbaren Handlungen (Fraud) betraut. Die Mitarbeiter der aus dem Geldwäschegesetz verpflichteten Gesellschaften der VHV Gruppe erhalten jährlich bzw. beim Einstieg in das Unternehmen Schulungen zur Geldwäscheprävention. Ebenso werden alle Mitarbeiter neben einer Neueinsteigerschulung auch in einem

Zweijahresturnus zu einer Auffrischungsschulung zum Thema Fraud eingeladen. Zur internen und externen Meldung von geldwäschebezogenen Verdachtsfällen wurde ein Verfahren eingerichtet. Gleiches gilt für die interne Meldung und Verfolgung von strafbaren Handlungen.

Die Steuerung von Steuerrisiken („Tax Compliance“) erfolgt über ein Tax Compliance Management System. Zweck dieses innerbetrieblichen Kontrollsystems ist die vollständige und zeitgerechte Erfüllung der steuerlichen Pflichten. Die Konzernrichtlinie Steuern beschreibt die Tax Compliance Organisation, legt die Rollen und Verantwortlichkeiten aller involvierten Organisationseinheiten fest und regelt steuerlich relevante Prozesse einheitlich.

Das **Organisationsrisiko** bezeichnet das Risiko einer ineffizienten Ausgestaltung der Prozesse, einem nicht optimalen Einsatz von Ressourcen, einer unzureichenden Ressourcenausstattung (z.B. Budgets), unklaren bzw. undefinierten Schnittstellen, mehrfachen Zuständigkeiten und/oder unklaren Entscheidungskompetenzen. Zur Minderung des Risikos existieren vorgelagerte Kontrollen. Zudem wird die Geschäftsorganisation regelmäßig überprüft. Ferner besteht ein IKS, in dem alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich der enthaltenen Risiken und der hiermit in Verbindung stehenden Kontrollen in einer einheitlichen Prozessmodellierungssoftware abgebildet sind. Relevante Richtlinien werden den Mitarbeitern zugänglich gemacht.

Die Prozesse der Risikoselektion sind grundsätzlich mit operationellen Risiken behaftet. Dieses Risiko wird durch eine sorgfältige Risikoprüfung und entsprechende Zeichnungsrichtlinien gemindert. Die Einhaltung der Zeichnungsrichtlinien wird über ein Controllingssystem überwacht.

Das **Risiko aus IT-Systemen** bezeichnet die Gefahr der Realisierung von Verlusten, die infolge der Verletzung eines oder mehrerer Schutzziele (Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit, Authentizität) durch IT-Systeme entstehen können. Darüber hinaus bezeichnet das Risiko funktionale Schwächen in IT-Systemen, die zu wesentlichen finanziellen Verlusten oder Compliance-Verstößen führen können. IT-Risiken bestehen durch ständig steigende Anforderungen an die IT-Architektur und IT-Anwendungen durch sich verändernde Marktanforderungen sowie steigende regulatorische Anforderungen. Hierdurch erhöhen sich die Komplexität und die Fehleranfälligkeit der IT-Landschaft. Weitere wesentliche Risikotreiber sind hierbei auch der verstärkte Einsatz neuer Technologien, eine höhere Konnektivität und Konvergenz der Systeme sowie eine insgesamt zunehmende Anzahl der Systeme bei einer gleichzeitig wachsenden Anzahl an Schnittstellen zu

internen und externen Partnern. Neben den operationellen Risiken im Falle einer nicht funktionsfähigen IT resultiert ferner ein Reputationsrisiko, falls unseren Kunden und Geschäftspartnern die IT nicht zur Verfügung steht. Zur Sicherstellung der nachhaltigen Zukunftsfähigkeit der IT-Anwendungslandschaft sowie der Modernisierung des IT-Betriebs wurde das Digitalisierungsprogramm „goDIGITAL“ im Berichtsjahr mit weiterhin hoher Priorität fortgeführt. Im Jahr 2025 wurden weitere Verträge in das Neusystem migriert, sodass nun über 95 % des Bestands der HL im Neusystem verwaltet wird. Das zentrale Ziel für das Jahr 2026 besteht darin, die verbliebenen Verträge aus dem Altsystem zu migrieren, um anschließend den von Leben genutzten Teil des Host-Systems abzuschalten. Das Programm „goDIGITAL“ bildet die Grundlage künftiger Digitalisierungsinitiativen der VHV Gruppe. Sowohl in den Vorstands- als auch in den Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über den Status der IT und des Programms „goDIGITAL“ berichtet. Die bestehenden IT-Risiken werden intensiv überwacht. Ein wesentliches Risiko wird in einem Ransomware-Angriff mit weitreichenden Auswirkungen auf die Systemverfügbarkeit sowie einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse gesehen. Zwecks Risikominderung ist insbesondere eine Online-Spiegelung der wichtigsten Systeme an zwei Standorten eingerichtet. Darüber hinaus wird die fortschreitende Cloud-Transformation durch verschiedene Einflussfaktoren begünstigt und trägt zur Umsetzung der Konzernstrategie bei. Sie adressiert relevante Potenzialfelder und schafft Chancen zur Stärkung wesentlicher Erfolgsfaktoren. Dabei ist der Multi Cloud Ansatz ein zentraler Bestandteil zur Reduktion der Risiken. Vor dem Hintergrund stetig wachsender technischer, gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen sowie zunehmender Cyber Risiken werden die IT-Risiken der HL laufend im Rahmen des IKT-Risikomanagements überwacht. Die IKT-Risikomanagement- und Kontrollfunktion ist als zentrale Stelle für das Management sowie die Überwachung der IKT-Risiken verantwortlich. Darüber hinaus werden aktuelle Methoden und Anwendungen zur Erkennung und zur Abwehr von Angriffen verprobt und eingesetzt. Die Wirksamkeit von Sicherungsmaßnahmen wird regelmäßig im Rahmen von IT-Notfallübungen überprüft und dokumentiert. Die mit der Umsetzung des Programms „goDIGITAL“ und den Herausforderungen der anstehenden Transformation einhergehenden Risiken werden mittels einer programmübergreifenden Governance-Struktur entsprechend gesteuert. Das aus der Transformation resultierende Personalrisiko wird über ein Personalmanagement in der Informatik gesteuert. Neben der Prävention von Ausfällen der Datenverarbeitungssysteme, Dienstleister, Gebäude und des Personals, spielt die Informationssicherheit und insbesondere der Schutz vor Angriffen auf IT-Systeme eine wichtige Rolle. Hierfür hat die HL entsprechende Vorsorgemaßnahmen implementiert und überwacht deren Wirksamkeit.

Das **Risiko aus Outsourcing** bezeichnet Risiken von fehlerhaften Entscheidungen, Verträgen oder einer fehlerhaften Durchführung eines Outsourcing-Prozesses sowie weitere operationelle Risiken, die aus einem Outsourcing resultieren können. Die HL hat Teile ihrer Prozesse an interne und externe Dienstleister ausgelagert. Wichtige Funktionen und Tätigkeiten gemäß Gesellschaftsrichtlinie „Outsourcing- und Supplier-Management“ sind ausschließlich konzernintern ausgegliedert. Die leistungserbringenden und leistungsbeziehenden Gesellschaften sind vollständig in die Steuerungsmechanismen der VHV Gruppe integriert. Die mit einem Outsourcing-Vorhaben verbundenen Risiken werden im Zuge einer Risikoanalyse identifiziert, analysiert und bewertet. Inhalt und Umfang der Risikoanalyse orientieren sich an der regulatorischen Klassifizierung. In Abhängigkeit der Beurteilung der Dienstleisterabhängigkeit und des Risikoprofils des Outsourcing-Vorhabens wird eine angemessene Dienstleistersteuerung und -überwachung etabliert. Vorgaben hierzu werden vom zentralen Dienstleistercontrolling definiert und deren Umsetzung nachgehalten. Durch die steigende Anzahl an Outsourcing-Vorhaben und den zunehmenden Anteil an Cloud-basierten IT-Dienstleistungen auch im Kontext primär versicherungstechnischer Dienstleistungen, ergeben sich zunehmende Kumulrisiken. Diese erfordern ein vertieftes Verständnis von übergreifenden Dienstleisterabhängigkeiten und eine adäquate Berücksichtigung in der Risikobeurteilung. Ziel ist, Konzentrations- und Kumulrisiken durch Outsourcing bewusst zu steuern. Dafür sollen geeignete Limitkennzahlen entwickelt werden. Infolge der sorgfältigen Auswahl der Partner bei externem Outsourcing und entsprechender Kontrollmechanismen entsteht keine wesentliche Steigerung des operationellen Risikos.

Das **Personalrisiko** betrifft Risiken mit Bezug zu den Mitarbeiterkapazitäten der Unternehmensbereiche, der Mitarbeiterqualifikation, etwaigen Kopfmonopolen sowie der Mitarbeiterfluktuation. Um diesen Risiken zu begegnen, werden Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen durchgeführt, die eine hohe fachliche Qualifikation der Mitarbeiter sicherstellen. Vertretungs- und Nachfolgeregelungen mindern das Risiko von Störungen in den Arbeitsabläufen.

Ergänzend zu den dargestellten operationellen Risiken werden das **Datenqualitätsrisiko**, das **Risiko aus externen Ereignissen und Infrastruktur** sowie das **Projektrisiko** systematisch identifiziert, bewertet, berichtet und gesteuert.

Die HL verfügt des Weiteren über Schutzbedarfsanalysen und führt regelmäßige Business Impact Analysen durch, in denen Extremszenarien, wie beispielsweise ein IT- oder Gebäudeausfall, modelliert werden, um das operationelle Risiko zu kontrollieren. Aus den

Ergebnissen dieser Analysen werden Notfallpläne abgeleitet, die regelmäßig aktualisiert und an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden. Sofern Ressourcen wie Mitarbeiter, Gebäude oder IT-Systeme nur eingeschränkt zur Verfügung stehen, bleibt die HL somit weiterhin handlungsfähig, sodass auch im Notfall der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten werden kann.

### **Strategisches Risiko**

Megatrends sind die großen Umfeldveränderungen, denen die Versicherungswirtschaft und damit die VHV Gruppe und ihre Geschäftsfelder unterworfen sind wie beispielsweise sinkende Beiträge und Profitabilität durch makroökonomischen Druck, Massenstandardisierung mit Preis als entscheidender Differenzierungsfaktor, Kanal- und Kundenausrichtung als zukünftige Priorität, Tech und Daten als zwingende Notwendigkeit, „New Work“, Fachkräftemangel und zunehmende Erwartungen an den Arbeitgeber.

Die strategischen Risiken der HL bestehen darin, die potenziellen Einflussfaktoren der Megatrends nicht zu erkennen, die daraus resultierenden Konsequenzen auf das Geschäftsmodell nicht systematisch zu analysieren und das Geschäftsmodell nicht entsprechend anzupassen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Implikationen der Megatrends auf das Geschäftsmodell der HL aktuell beeinflusst oder gar überlagert werden von den derzeit beobachtbaren mikro- und makroökonomischen Verschiebungen und deren Auswirkungen. Zu nennen wären z. B. die sich verändernde geopolitische Weltordnung als Folge zunehmender Spannungen zwischen Staaten bzw. multinationalen Bündnissen, einer erhöhten Dynamik an Kriegs- und Krisenereignissen und dem verstärkten Einsatz geopolitischer Instrumente, oder die sich fortwährende und dynamische Veränderung der wirtschaftlichen Strukturen, welche von Wirtschaftspolitik, neuen Technologien, erhöhter Regulatorik, internationalem Wettbewerb und veränderten Erwartungen an den Arbeitsmarkt beeinflusst werden. Dies veranlasst die HL, ihre Gesellschaftsstrategie laufend aktuell zu halten. Es ermöglicht der HL, sich in einem dynamischen Umfeld zu orientieren, Chancen zu nutzen und Risiken zu minimieren. Sie fördert die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit und gewährleistet, dass alle Entscheidungen und Handlungen auf ein gemeinsames Ziel ausgerichtet sind.

In der Gesellschaftsstrategie sind übergreifende Erfolgsfaktoren zur strategischen Entwicklung der HL definiert, welche sich ableiten aus den Implikationen der Megatrends und Auswirkungen der makroökonomischen Verschiebungen auf das Geschäftsmodell der HL. Für die Umsetzung dieser Erfolgsfaktoren werden geeignete Ziele und Maßnahmen geplant und umgesetzt. Risiken, die vor allem in der

Umsetzung der Maßnahmen liegen, werden durch geeignete Vorgaben auf ein angemessenes Niveau reduziert.

Weiterhin verlangt das dynamische Kapitalmarktumfeld eine resiliente Aufstellung der Kapitalanlagen, um in jedem Szenario finanzielle Stabilität zu gewährleisten.

## Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die aus einer Schädigung der Reputation des Unternehmens entstehen könnten. Die Gefahr eines Reputationsschadens besteht grundsätzlich gegenüber allen Stakeholder-Gruppen (Kunden, Geschäftspartner, Behörden, Verbraucherschützer, Mitarbeiter).

Dem Risiko wird unter anderem durch ein intensives Qualitätsmanagement entgegengewirkt. Service-Level-Agreements mit den internen und externen Dienstleistern der HL ermöglichen ein laufendes Controlling der wesentlichen Kennzahlen.

Darüber hinaus hat sich die HL zur Einhaltung des Verhaltenskodex für den Versicherungsvertrieb sowie zur Einhaltung des Datenschutzkodex Code-of-Conduct verpflichtet.

## Emerging Risks

Bei Emerging Risks handelt es sich um neuartige Risiken, deren Gefährdung sich gar nicht oder nur schwer einschätzen lässt (u. a. bedingt durch den Klimawandel oder die Entwicklung neuer Technologien). Sie zeichnen sich ferner durch ein hohes Potenzial für große Schäden aus, sodass einer frühzeitigen Risikoidentifizierung eine entscheidende Bedeutung beikommt. Daher werden Emerging Risks explizit im Rahmen der Risikoehebung von den Risikoverantwortlichen identifiziert und bewertet, um durch eine frühzeitige Identifizierung das Zeitfenster zur Gegensteuerung zu erhöhen.

## Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit der HL war während des gesamten Berichtszeitraums zu jeder Zeit in vollem Umfang und im Einklang mit den risikostrategischen Vorgaben gegeben. Die HL verfügte zum 31. Dezember 2025 über eine deutliche Überdeckung der gesetzlichen Solvenzkapitalanforderungen mit anrechenbaren Eigenmitteln.

In den durchgeführten Stresstests und Szenarioanalysen war die Risikotragfähigkeit auch unter den betrachteten Stresssituationen (Extremereignissen) nicht gefährdet.

Auch in diesem Berichtsjahr wurde das Nachhaltigkeitsrisikomanagement insbesondere die Klimastresstests kontinuierlich weiterentwickelt.

Hinsichtlich der Marktentwicklungen im Geschäftsjahr sowie der zu erwartenden Entwicklung im Jahr 2026 wird auf den Wirtschafts- sowie Prognosebericht verwiesen.

## CHANCENBERICHT

Das Identifizieren von Chancen stellt einen wesentlichen Bestandteil einer zukunftsorientierten Unternehmensführung dar. Im Rahmen der strategischen Planung werden die aktuellen Rahmenbedingungen analysiert, um die sich hieraus bietenden Chancen frühzeitig zu identifizieren und entsprechend zu handeln. Aufgrund der anhaltenden geopolitischen Spannungen, darunter der Krieg in der Ukraine, der Ausbruch des Nahost-Kriegs sowie der Konflikt um Taiwan, sind die Ausführungen zu den Chancen mit Unsicherheiten behaftet.

Produkte zur Absicherung biometrischer Risiken haben verstärkt an Bedeutung gewonnen, da diese weitestgehend unabhängig vom Kapitalmarktumfeld sind und sich positiv auf die Solvenzkapitalanforderungen unter Solvency II auswirken. Als einer der führenden Anbieter von Risikolebensversicherungen sehen wir die Absicherung der Arbeitskraft im Bereich der Invaliditätsversicherung als Wachstumsfeld.

Das angestiegene Zinsniveau seit 2022 führte weiterhin dazu, dass der Investitionsfokus auf Covered Bonds, öffentlichen Titeln und Unternehmensanleihen mit guter Bonität gelegt wurde. Darüber hinaus wurden in Private und Infrastructure Equity und Immobilienfonds sowie nicht börsennotiertes Fremdkapital investiert. Chancen bestehen daher neben der grundsätzlich hohen Portfoliodiversifikation in der Möglichkeit, an den positiven Marktentwicklungen zu partizipieren.

Die voranschreitende Digitalisierung wird die Zukunft der Versicherungsbranche aufgrund des sich verändernden Kundenverhaltens und technischer Innovationen im Bereich KI entscheidend beeinflussen. Für die HL bieten sich hier im Zuge der Umsetzung der in 2025 neu ausgearbeiteten Digitalisierungs- und KI-Strategie Chancen im künftigen Wettbewerb.

Aufgrund des digitalen Fortschritts und sich wandelnder Kundenbedürfnisse wird zukünftig die Kanal- und Kundenausrichtung von zentraler Bedeutung sein. Ein wachsendes Kundeninteresse besteht vor allem in Bezug auf digitale Touchpoints und moderne

Kommunikationskanäle. Aktuelle Studienergebnisse zeigen auf, dass sich die Customer Experience im direkten Wettbewerbsumfeld der HL stetig verbessert. Dies wird zum Beispiel an einer kontinuierlichen Steigerung des Net Promoter Scores im Markt ersichtlich. Die HL berücksichtigt die Relevanz der Customer Experience und deren Einflussfaktoren in ihren Strategien und ergreift gezielte Maßnahmen zur Operationalisierung der strategischen Ziele.

Die Kunden- und Maklerzufriedenheit stellt einen zentralen Faktor für die zukünftige Marktposition und Ertragskraft der HL dar. Es findet daher eine stetige interne und externe Überprüfung der Kunden- und Maklerzufriedenheit inklusive Einordnung in den Wettbewerb statt. Testurteile und Auszeichnungen bestätigen die Produkt- und Servicequalität der HL.

Die Ausrichtung der HL als attraktiver Arbeitgeber bietet vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ebenfalls Chancen. Grundlage für eine kompetente und qualitativ hochwertige Zusammenarbeit mit Kunden, Maklern und weiteren Geschäftspartnern sind motivierte und qualifizierte Mitarbeiter. Interne Weiterbildungsmaßnahmen, fortlaufende Schulungen und ein systematisches Nachfolgemanagement stellen die fachliche Qualifikation der Mitarbeiter sicher.

Darüber hinaus wird der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie dem betrieblichen Gesundheitsmanagement eine hohe Bedeutung beigemessen.

## ZUSAMMENFASSUNG

Die aktuellen Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen auf Basis der aktuell verfügbaren Informationen derzeit keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HL erwarten. Der Fortbestand der HL ist auch in Extremszenarien nicht gefährdet. Alle wesentlichen Risiken werden frühzeitig erkannt, bewertet und gesteuert.

## PROGNOSEBERICHT

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarkt

Für das Jahr 2026 erwarten Ökonomen eine Fortsetzung der divergierenden Wachstumsdynamik. Die USA dürften ein solides, wenn auch abgeschwächtes Wachstum aufweisen, während die Eurozone weiterhin von einer nur moderaten Wachstumsdynamik geprägt sein wird. Für Deutschland wird ein Wachstum prognostiziert, das dem der

Eurozone entspricht. Positive Impulse könnten hier in Form fiskalpolitischer Maßnahmen zu einem höheren Wachstumsbeitrag als in den Vorjahren führen.

Die geopolitische Unsicherheit bleibt hoch. Insbesondere die Wirtschaftspolitik der US-Regierung könnte die globalen Handelsbeziehungen weiter belasten. Ein möglicher Fortschritt bei der Lösung des Ukraine-Russland-Konflikts könnte hingegen positive Impulse für die Weltwirtschaft setzen.

Die Inflationsrate in der Eurozone dürfte sich Prognosen zufolge weiterhin um die Marke von 2 % bewegen, temporäre Anstiege durch Basiseffekte sind jedoch möglich.

Die Geldpolitik bleibt ein zentraler Einflussfaktor für die Entwicklung von Wirtschaft und Kapitalmärkten. Für das Jahr 2026 werden keine weiteren Zinssenkungen der EZB antizipiert, während von der US-Notenbank Fed angesichts politischen Drucks und einer temporären Schwäche des US-Arbeitsmarkts mehrere Zinssenkungen erwartet werden.

Anleihen bewegen sich im Jahr 2026 voraussichtlich in einem deutlichen Spannungsfeld: Während die rückläufigen Inflationsraten grundsätzlich für eine weiterhin attraktive Bewertung sprechen, erhöht die steigende Staatsverschuldung den Druck auf die langfristigen Renditen. Vor diesem Hintergrund ist nicht von einem deutlichen Rückgang der Renditen – insbesondere am langen Ende der Zinsstrukturkurve – auszugehen. Zudem könnten eine Abschwächung der makroökonomischen Rahmenbedingungen oder geopolitische Eskalationen die Risikoneigung der Investoren dämpfen und zu einer Ausweitung der Risikoaufschläge führen.

An den Aktienmärkten ist mit einer streckenweise volatilen Entwicklung zu rechnen. Moderate Wachstumsraten, geopolitische Unsicherheiten sowie geld- und fiskalpolitische Impulse sprechen für ein Umfeld, in dem selektive Anlageentscheidungen und eine stärkere Differenzierung zwischen einzelnen Regionen und Sektoren an Bedeutung gewinnen dürften.

### Entwicklung der Branche und der HL

Mit dem Zinsanstieg der letzten Jahre konnte die HL deutliche Auflösungen aus der Zinszusatzreserve (ZZR) vornehmen. Bei einem vergleichbaren Zinsniveau ist auch in dem kommenden Jahr mit einer ähnlichen Auflösung zu rechnen. Im Rahmen der ZZR wurden seit 2011 Rückstellungen bei den Lebensversicherern gebildet, um im

Niedrigzinsumfeld den Zinsverpflichtungen nachkommen zu können. Die HL sieht sich aufgrund der gezielten Durationssteuerung und des im Vergleich zum Markt geringen Anteils von Rentenversicherungen im Portfolio im Marktumfeld wettbewerbsfähig aufgestellt. Weiterhin werden die Auswirkungen von hohen Zinsanstiegen sowie -rückgängen mittels ALM-Studien bei der HL laufend überprüft, um die Kapitalanlagepolitik auch in Zukunft entsprechend auf die Anforderungen der Passivseite ausrichten zu können.

In der Kapitalanlage ist für 2026 eine Anlage in langlaufende Titel mit guter Bonität (Investmentgrade) geplant. Es ist überdies eine Fortführung der Anlageklassen Immobilien, Private Equity und Infrastruktur geplant. Die HL erwartet für das Jahr 2026 einen leichten Rückgang des Buchwerts der Kapitalanlagen. Aufgrund der Anlagestruktur wird von einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen leicht unter dem Niveau von 2025 ausgegangen.

Im Jahr 2025 wurde mit der Einführung der Grundfähigkeitsversicherung das Biometrieportfolio der HL erweitert. Dieser Schritt ist Teil der Strategie, in der die HL als Biometrie-Multikanal-Versicherer ihre Produkte kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert. Durch eine innovative und bedarfsgerechte Produktentwicklung, die fortlaufende Überprüfung und Adjustierung des bestehenden Produktportfolios sowie die hohe Vertriebs- und Servicequalität sieht sich die HL am Markt wettbewerbsfähig positioniert. So konnte der Marktanteil am Neugeschäft bei den Risikoversicherungen in den vergangenen Jahren auf einem hohen Niveau weiter ausgebaut werden. Dieser Anteil soll in einem von zunehmender Wettbewerbsintensität geprägten Umfeld gehalten, zudem soll die Berufs- und Grundfähigkeitsversicherung insbesondere im Vermittlermarkt weiter ausgebaut werden.

Auch im Jahr 2026 wird die staatliche Rente weiterhin unter Druck stehen, sodass ein wachsender Bedarf an eigenverantwortlicher Vorsorge durch die Bürger zu erwarten ist. Das Potenzial geförderter Altersvorsorgeprodukte bleibt somit unverändert hoch.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung zeigen Verbraucher weiterhin eine zurückhaltende Einstellung gegenüber risikobehafteten Anlageformen und langfristigen Kapitalbindungen. Erwartungsgemäß werden Einmalbeiträge insbesondere durch die Nachfrage nach Produkten mit kürzeren Laufzeiten bestimmt.

Insgesamt erwartet die HL im kommenden Jahr Beitragseinnahmen auf Vorjahresniveau. Erwartungsgemäß wird das

Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss nach Steuern 2026 im Vergleich zu 2025 leicht zurückgehen.

Die Entwicklung der Beitragseinnahmen wird zudem durch eine Weiterführung des in den letzten Jahren durchgeführten „Fitnessprogramms“ mit einer Themenspanne von Produktinnovationen über Servicequalität, Kostenoffensive bis hin zur Risikoselektion unterstützt. Durch die systematische Abarbeitung der einzelnen Themenfelder des „Fitnessprogramms“ sollen u. a. die ausgezeichnete Kundenzufriedenheit weiter verbessert sowie die niedrigen Kostenquoten auf dem jeweiligen Niveau gehalten werden.

Darüber hinaus wird das Digitalisierungsprogramm „goDIGITAL“ fortgeführt, in dessen Rahmen die IT-Anwendungslandschaft modernisiert und eine Grundlage für künftige Digitalisierungsinitiativen innerhalb der VHV Gruppe geschaffen wird.

## **Vorbehalt bei Zukunftsaussagen**

Der vorliegende Prognosebericht beinhaltet Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Unternehmens. Unter Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken und auf Basis von Planungen und Hochrechnungen wurden Annahmen getroffen, die aufgrund unbekannter Risiken und Unsicherheiten so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen.

Aufgrund der sich dynamisch verändernden Rahmenbedingungen können die nachhaltigen Auswirkungen auf die konjunkturelle Entwicklung, die Kapitalmärkte sowie die Geschäftsentwicklung der HL zum aktuellen Zeitpunkt weiterhin nicht abschließend beurteilt werden. Insofern sind die genannten prognostischen Aussagen mit höheren Unsicherheiten behaftet.

## **VERTRÄGE MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Es besteht ein Beherrschungsvertrag mit der Muttergesellschaft, der VHV Holding.

Darüber hinaus bestehen Verträge zur Ausgliederung von Funktionen und Versicherungstätigkeiten sowie Dienstleistungsverträge mit der überwiegenden Anzahl der verbundenen Unternehmen in unterschiedlichem Ausmaß.

Zusätzlich existiert eine Schuldbetriebsvereinbarung mit der VHV Holding, in der sich die VHV Holding gegenüber der HL verpflichtet, den Zahlungsverpflichtungen aus sämtlichen bestehenden und künftigen

Pensionszusagen der HL als Gesamtschuldnerin beizutreten und die handelsbilanziellen Pensionsrückstellungen ausschließlich in ihrer Bilanz zu passivieren. Die HL erstattet der VHV Holding die erforderlichen Aufwendungen.

## **SONSTIGES**

Die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) hat 2025 das Rating der HL von „A+“ mit stabilem Ausblick erneut bestätigt.

Ausschlaggebend für das Rating ist insbesondere die Kapital- und Ertragsstärke der VHV Gruppe mit einer Kapitalausstattung über dem 99,99%-Niveau. Hierzu trägt nach Beurteilung von S&P das vorteilhafte Risiko-/Rendite-Profil im Bereich Leben maßgeblich bei.

Von der kundenorientierten Kölner Ratingagentur ASSEKURATA erhielt die HL auch in diesem Jahr wieder die Bestnote „exzellent A++“. Erneut wurde sie in allen vier Teilqualitäten mit der Bestnote „exzellent“ bewertet.

Auch in 2025 wurde die HL durch das Analysehaus Morgen & Morgen mit der Bestnote „5 Sterne“ im Rating der Lebensversicherungsunternehmen ausgezeichnet.

Zudem konnte die HL auch in 2025 in zahlreichen Produkt- und Servicevergleichen überzeugen und wurde u. a. mit dem Prädikat „Bester Risikoschutz“ der Ratingagentur Franke und Bornberg sowie mit dem Preis „Bester Versicherer“ im branchenübergreifenden Servicevergleich „Top Service Deutschland“ prämiert. Damit beweist die HL erneut ihre wettbewerbsfähige Positionierung am Markt.

**BEWEGUNG DES VERSICHERUNGSBESTANDES  
HANNOVERSCHE LEBENSVERSICHERUNG AG**

<b>GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>				
	(nur Haupt- versicherun- gen)	(Haupt- und Zusatz- versicherungen)	(nur Haupt- versicherun- gen)	
	Anzahl der Versicherun- gen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Einmalbeitrag in TEUR	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
<b>A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2025</b>				
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>1.139.744</b>	<b>801.527</b>	<b>–</b>	<b>150.652.603</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	73.820	55.787	210.511	16.849.042
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	–	6.374	2.153	586.512
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	5.349
3. übriger Zugang	13.719	11.759	9.565	3.417.325
<b>4. gesamter Zugang</b>	<b>87.539</b>	<b>73.920</b>	<b>222.229</b>	<b>20.858.228</b>
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	3.770	2.219	–	160.052
2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	44.932	30.847	–	5.540.249
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	15.726	21.125	–	2.496.085
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	2	2	–	252
5. übriger Abgang	13.608	13.448	–	3.300.416
<b>6. gesamter Abgang</b>	<b>78.038</b>	<b>67.641</b>	<b>–</b>	<b>11.497.054</b>
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.149.245</b>	<b>807.806</b>	<b>222.229</b>	<b>160.013.777</b>

<b>GESAMTES SELBST ABGESCHLOSSENES VERSICHERUNGSGESCHÄFT</b>		
	Anzahl der Versicherun- gen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
<b>B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)</b>		
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>1.139.744</b>	<b>150.652.603</b>
davon beitragsfrei	(117.094)	(3.202.144)
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.149.245</b>	<b>160.013.777</b>
davon beitragsfrei	(115.944)	(3.117.525)

	<b>Zusatzversicherungen insge- samt</b>	
	Anzahl der Versicherun- gen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
<b>C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen</b>		
<b>1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>93.756</b>	<b>11.122.555</b>
<b>2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>90.068</b>	<b>10.572.726</b>

EINZELVERSICHERUNGEN								KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN	
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in TEUR
133.545	114.277	800.596	523.844	96.829	72.426	10.286	8.632	98.488	82.348
7.704	4.082	47.983	33.589	13.286	14.496	2.834	936	2.013	2.684
–	1.470	–	1.518	–	2.036	–	139	–	1.211
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
222	317	8.515	7.237	3.661	3.495	4	–	1.317	710
<b>7.926</b>	<b>5.869</b>	<b>56.498</b>	<b>42.344</b>	<b>16.947</b>	<b>20.027</b>	<b>2.838</b>	<b>1.075</b>	<b>3.330</b>	<b>4.605</b>
1.626	892	1.015	1.078	672	98	19	21	438	130
6.551	9.377	28.356	15.667	830	984	4.395	942	4.800	3.877
3.876	3.161	8.431	11.330	2.332	3.301	130	323	957	3.010
–	–	1	1	–	–	–	–	1	1
201	248	8.513	6.820	3.548	4.339	76	462	1.270	1.579
<b>12.254</b>	<b>13.678</b>	<b>46.316</b>	<b>34.896</b>	<b>7.382</b>	<b>8.722</b>	<b>4.620</b>	<b>1.748</b>	<b>7.466</b>	<b>8.597</b>
<b>129.217</b>	<b>106.468</b>	<b>810.778</b>	<b>531.292</b>	<b>106.394</b>	<b>83.731</b>	<b>8.504</b>	<b>7.959</b>	<b>94.352</b>	<b>78.356</b>

EINZELVERSICHERUNGEN								KOLLEKTIVVERSICHERUNGEN	
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeitsversicherungen)		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR
133.545	3.889.261	800.596	126.730.457	96.829	12.478.177	10.286	706.030	98.488	6.848.678
(11.733)	(326.475)	(44.238)	(912.984)	(29.389)	(990.097)	(6.828)	(523.453)	(24.906)	(449.135)
<b>129.217</b>	<b>3.584.350</b>	<b>810.778</b>	<b>134.003.843</b>	<b>106.394</b>	<b>14.998.774</b>	<b>8.504</b>	<b>603.021</b>	<b>94.352</b>	<b>6.823.789</b>
(10.919)	(306.537)	(45.237)	(928.015)	(29.965)	(1.010.899)	(5.162)	(424.609)	(24.661)	(447.465)
Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen			
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in TEUR		
33.411	2.986.984	59.807	8.103.986	538	31.585	–	–		
33.588	2.952.866	56.011	7.592.580	469	27.280	–	–		

Hannover, den 5. März 2026

## DER VORSTAND

Hilbert

Heinen

Sonntag

Dr. Wüstefeld



# **HANNOVERSCHE LEBENSVERSICHERUNG AG**

**JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR  
BIS 31. DEZEMBER 2025**

**JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025**  
**HANNOVERSCHE LEBENSVERSICHERUNG AG**

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
<b>I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>					
			87.379.286		91.454.821
<b>II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	774.816.756				801.918.839
2. Beteiligungen	2.270.036				2.821.678
		777.086.791			804.740.517
<b>III. Sonstige Kapitalanlagen</b>					
<b>1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>					
	3.128.486.476				3.124.001.138
<b>2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
	2.655.316.303				2.659.383.991
<b>3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen</b>					
	953.395.251				1.005.108.077
<b>4. Sonstige Ausleihungen</b>					
a) Namensschuldverschreibungen	1.412.235.572				1.394.660.039
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	465.996.941				464.479.771
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	5.606.645				6.895.297
d) Übrige Ausleihungen	7.292.254				7.147.144
		1.891.131.411			1.873.182.251
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0				100.000.000
			8.628.329.440		8.761.675.457
				9.492.795.518	9.657.870.795
<b>B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen</b>					
				249.940.305	280.760.563
<b>C. Forderungen</b>					
<b>I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:</b>					
<b>1. Versicherungsnehmer</b>					
a) fällige Ansprüche	7.054.484				10.935.875
b) noch nicht fällige Ansprüche	48.367.294				32.971.062
		55.421.778			43.906.937
<b>2. Versicherungsvermittler</b>					
		340.563			340.616
			55.762.341		44.247.553
<b>II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>					
			11.006		0
<b>II. Sonstige Forderungen</b>					
davon an verbundene Unternehmen: EUR 4.565.076 (Vorjahr: EUR 698.551)			18.226.442	73.999.789	13.825.851
					58.073.405
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
<b>I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten</b>					
			47.645.758		38.416.782
<b>II. Andere Vermögensgegenstände</b>					
			5.478.017		29.484.281
				53.123.775	67.901.063
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
<b>I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten</b>					
			58.440.547		56.532.931
<b>II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
			4.615.549		6.020.575
				63.056.096	62.553.506
<b>SUMME DER AKTIVA</b>				<b>9.932.915.483</b>	<b>10.127.159.332</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Hannover, den 10. Februar 2026

Andreas Hesse  
 Treuhänder

**JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2025**  
**HANNOVERSCHE LEBENSVERSICHERUNG AG**

Passivseite	EUR	EUR	31.12.2025 EUR	31.12.2024 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
<b>I. Eingefordertes Kapital</b>				
1. Gezeichnetes Kapital	210.000.000			210.000.000
2. Ausstehende, nicht eingeforderte Einlagen	-135.000.000			-135.000.000
		75.000.000		75.000.000
<b>II. Kapitalrücklage</b>		86.864.580		86.864.580
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. Andere Gewinnrücklagen		304.600.000		299.900.000
<b>IV. Bilanzgewinn</b>		40.000.000		14.000.000
			506.464.580	475.764.580
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
<b>I. Beitragsüberträge</b>		116.358.720		122.442.075
<b>II. Deckungsrückstellung</b>				
1. Bruttobetrag	7.725.349.325			7.996.643.211
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.612.910			4.808.940
		7.719.736.415		7.991.834.272
<b>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</b>				
1. Bruttobetrag	171.489.920			156.198.410
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.010.196			3.152.149
		167.479.724		153.046.261
<b>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung</b>		728.084.743		713.223.571
			8.731.659.603	8.980.546.179
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
<b>I. Deckungsrückstellung</b>			249.940.305	280.760.563
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
<b>I. Steuerrückstellungen</b>		16.938.050		17.387.198
<b>II. Sonstige Rückstellungen</b>		13.404.151		12.057.711
			30.342.201	29.444.909
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			5.946.855	4.838.580
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
<b>I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber</b>				
1. Versicherungsnehmern	387.095.053			332.568.768
2. Versicherungsvermittlern	1.432.018			1.262.370
		388.527.071		333.831.138
<b>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</b>		1.823.350		1.952.197
<b>III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		11.920.495		13.066.910
<b>IV. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		4.780.863		5.188.225
davon aus Steuern: EUR 1.699.759 (Vorjahr: EUR 1.461.071)			407.051.780	354.038.469
davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 2.203.239 (Vorjahr: EUR 1.921.112)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (Vorjahr: 823)				
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			1.510.159	1.766.051
<b>SUMME DER PASSIVA</b>			<b>9.932.915.483</b>	<b>10.127.159.332</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB, sowie unter der Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes / EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach den zuletzt genehmigten Geschäftsplänen berechnet worden.

Hannover, den 5. März 2026

Dr. Mirko Kötter  
Verantwortlicher Aktuar

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025  
HANNOVERSCHE LEBENSVERSICHERUNG AG**

Posten	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
<b>I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
<b>1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung</b>				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.023.807.652			1.007.412.043
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-8.508.745			-7.858.863
		1.015.298.907		999.553.180
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		6.083.356		7.685.521
			1.021.382.262	1.007.238.701
<b>2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung</b>				
<b>3. Erträge aus Kapitalanlagen</b>				
a) Erträge aus Beteiligungen		30.500.000		27.000.000
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 30.500.000 (Vorjahr EUR 27.000.000)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.418.727 (Vorjahr EUR 6.412.571)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.253.154			7.253.154
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	192.297.694			177.030.742
		199.550.848		184.283.895
c) Erträge aus Zuschreibungen		13.123		104.614
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		28.633.325		58.969.664
			258.697.296	270.358.173
<b>4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen</b>				
<b>5. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>				
<b>6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung</b>				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.027.101.247			-1.085.016.781
bb) Anteil der Rückversicherer	2.716.275			948.784
		-1.024.384.973		-1.084.067.997
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-15.291.510			-15.899.241
bb) Anteil der Rückversicherer	858.047			338.672
		-14.433.463		-15.560.569
			-1.038.818.435	-1.099.628.566
<b>7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen</b>				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag		302.114.144		351.433.346
bb) Anteil der Rückversicherer		803.970		133.760
			302.918.114	351.567.105
<b>8. Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung</b>				
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung</b>				
a) Abschlussaufwendungen	-91.801.404			-90.617.232
b) Verwaltungsaufwendungen	-13.812.315			-13.910.364
		-105.613.719		-104.527.596
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.033.926		5.285.841
			-102.579.793	-99.241.755
<b>10. Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-19.171.349		-20.727.293
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-4.702.141		-5.226.316
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-635.264		-476.357
			-24.508.754	-26.429.966
<b>11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen</b>				
<b>12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>				
			-204.497.562	-203.258.217
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)</b>				
			<b>64.107.903</b>	<b>63.110.178</b>

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025  
HANNOVERSCHE LEBENSVERSICHERUNG AG**

Posten	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung (Übertrag)			64.107.903	63.110.178
<b>II. NICHTVERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG</b>				
1. Sonstige Erträge		5.038.759		5.583.504
2. Sonstige Aufwendungen		-14.146.661		-13.693.681
			-9.107.903	-8.110.178
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			<b>55.000.000</b>	<b>55.000.000</b>
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-23.961.436		-26.597.823
5. Sonstige Steuern		-338.564		-402.177
			-24.300.000	-27.000.000
<b>6. Jahresüberschuss</b>			<b>30.700.000</b>	<b>28.000.000</b>
7. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			0	-14.000.000
8. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen			9.300.000	0
<b>9. BILANZGEWINN</b>			<b>40.000.000</b>	<b>14.000.000</b>

# ANHANG

# HANNOVERSCHE LEBENSVERSICHERUNG AG

## ALLGEMEINE ANGABEN

Sitz der HL ist Hannover. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 61011 im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden nach den Vorschriften des HGB, des AktG, des VAG und der RechVersV in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

Die Posten werden kaufmännisch gerundet veröffentlicht. Hierdurch können sich gegebenenfalls Rundungsdifferenzen ergeben.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### AKTIVA

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten** wurden mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem ihnen am Abschlussstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten **Anteile am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinslichen Wertpapiere** sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) erfolgt eine Abschreibung der Wertpapiere bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Bei den Inhaberschuldverschreibungen des Anlagevermögens werden Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag nach der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB amortisiert.

Bei einer vorliegenden stillen Last am Abschlussstichtag wurde bei Wertpapieren von einer voraussichtlichen Dauerhaftigkeit einer Wertminderung ausgegangen, wenn aufgrund der Bonität von einem Ausfall des Wertpapiers auszugehen war. Bei Investmentanteilen richtete sich die Beurteilung der voraussichtlichen Dauerhaftigkeit einer

Wertminderung nach den im Fonds gehaltenen Vermögensgegenständen (Durchschau).

Die dem Umlaufvermögen zugeordneten **Inhaberschuldverschreibungen** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das dem Umlaufvermögen zugeordnete **Investmentvermögen** wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren Zeitwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Die **Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen** wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen am Abschlussstichtag beizulegenden niedrigeren Werten bilanziert.

Die **Namenschuldverschreibungen** wurden zum Nennwert bilanziert. Die als Zerobonds ausgestatteten Namensschuldverschreibungen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Zinszuschreibungen bilanziert.

Die **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden nach § 341c HGB mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

**Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** wurden zum Nennwert abzüglich geleisteter Tilgungen bilanziert.

Die **übrigen Ausleihungen** wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. mit dem ihnen am Abschlussstichtag beizulegenden niedrigeren Wert ausgewiesen.

Die **Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB ist beachtet worden.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert angesetzt.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** wurden zu Nennwerten abzüglich angemessener Wertberichtigungen für das latente Ausfallrisiko bilanziert.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

**Sonstige Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen abgegrenzten Zinsen und Mieten wurden zum Nennwert angesetzt. Diese Beträge entfielen auf das Jahr 2025, waren aber zum Bilanzstichtag noch nicht fällig.

Die in den **sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltenen Agien auf Namensschuldverschreibungen wurden abgegrenzt und planmäßig über die Laufzeit verteilt.

Das Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde nicht ausgeübt. Daher wurde auf einen Ansatz des Überhanges aktiver latenter Steuern in der Bilanz verzichtet. Zukünftige Steuerentlastungen ergeben sich aus Unterschiedsbeträgen zwischen der Handels- und Steuerbilanz bei den sonstigen Kapitalanlagen, den versicherungstechnischen Rückstellungen sowie den Personalarückstellungen. Der größte Anteil an aktiven latenten Steuern entfällt hier auf Differenzen beim Investmentvermögen. Insgesamt ergab sich zum Bilanzstichtag ein Aktivüberhang in Höhe von TEUR 19.928 (Vorjahr: TEUR 12.954). Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 27,35 % zugrunde.

## PASSIVA

Das **Gezeichnete Kapital** wurde mit dem Nennbetrag angesetzt. Die **nicht eingeforderten ausstehenden Einlagen** auf das gezeichnete Kapital wurden von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ offen abgesetzt. Der verbleibende Betrag wurde als Posten **Eingefordertes Kapital** im Eigenkapital ausgewiesen.

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Berücksichtigung der genauen Beitragsfälligkeiten berechnet. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wurde das Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet.

Die **Deckungsrückstellungen** gemäß Passiva B.II. wurden nach der prospektiven Methode mit expliziter Berücksichtigung der Zillmerkosten und implizierter Berücksichtigung der sonstigen künftigen Kosten einzelvertraglich berechnet. Für beitragsfreie Versicherungsjahre ist eine Verwaltungskostenrückstellung in der Deckungsrückstellung enthalten. Lag die ermittelte Deckungsrückstellung eines Vertrags unter dem vertraglich oder gesetzlich garantierten Rückkaufswert, so wurde sie in dessen Höhe angesetzt.

Bei fondsgebundenen Rentenversicherungen (dynamische Hybride), bei denen die garantierte Erlebensfalleistung teilweise durch einen Garantiefonds abgesichert ist, wurde nur der Teil der Deckungsrückstellung, der nicht bereits durch das Garantieniveau des Garantiefonds abgesichert wurde, im Passivposten B.II. geführt.

Folgende Wahrscheinlichkeitstafeln und Rechnungszinssätze wurden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung verwendet (ohne Berücksichtigung der Konsortialverträge unter fremder Federführung):

Wahrscheinlichkeitstafeln	Rechnungszinssätze *)	Anteil an Deckungsrückstellung
<b>Kapital- und Risikoversicherungen sowie Unfalltod-, Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen</b>		
ADSt 1924/26 M	3,00%	0,0%
St 1967 M	3,00%	0,3%
St 1986 M/F	3,50%	6,2%
HL-Tafel 1994 M/F	4,00%	36,1%
HL-Tafel 2000 T M/F	3,25%	5,5%
DAV 1994 T M/F	2,75%	0,1%
DAV 1994 T M/F mod. NR/R	2,75%	0,0%
HL-Tafel 2000 T M/F	2,75%	2,5%
HL-Tafel 2000 T mod. NR/R M/F	2,75%	0,2%
DAV 1994 T M/F	2,25%	0,0%
DAV 1994 T M/F mod.	2,25%	0,0%
DAV 1994 T M/F mod. NR/R	2,25%	0,0%
HL-Tafel 2000 T M/F	2,25%	0,4%
HL-Tafel 2000 T mod. NR/R M/F	2,25%	0,8%
HL-Tafel 2008 T NR/R (mod., diff.) M/F	2,25%	1,7%
HL-Tafel 2011 T M/F	1,75%	0,1%
HL-Tafel 2011 T NR/R (mod.) M/F	1,75%	0,7%
HL-Tafel 2012 T Unisex	1,75%	0,1%
HL-Tafel 2012 T/TP/FT Unisex NR/R (mod.)	1,75%	1,4%

Wahrscheinlichkeitstafeln	Rechnungszinssätze *)	Anteil an Deckungsrückstellung
DAV 2008 T mod. Unisex	1,25%	0,0%
HL-Tafel 2012 T Unisex	1,25%	0,1%
HL-Tafel 2012 T/TP/FT Unisex NR/R (mod., diff.)	1,25%	1,1%
DAV 2008 T mod. Unisex	0,90%	0,7%
HL-Tafel 2016 T Unisex	0,90%	0,1%
HL-Tafel 2016 T/TP Unisex N10/N/R (mod., diff.)	0,90%	2,0%
HL-Tafel 2018 T Unisex N10/N/R (mod., diff.)	0,90%	1,8%
HL-Tafel 2021 T Unisex N10/N/R (mod., diff.)	0,90%	0,4%
DAV 2008 T mod. Unisex	0,25%	0,2%
HL-Tafel 2022 T Unisex N10/N/R (mod., diff.)	0,25%	0,9%
HL-Tafel 2023 T Unisex	0,25%	0,0%
HL-Tafel 2022 T Unisex N10/N/R (mod., diff.)	1,00%	0,1%
HL-Tafel 2024 T-STG Unisex	1,00%	0,0%
HL-Tafel 2025 T Unisex N10/N/R (mod., diff.)	1,00%	0,0%
<b>Rentenversicherungen, fondsgebundene Rentenversicherungen und Altersvorsorgeverträge gemäß AltZertG</b>		
DAV 2004 R-B20 M/F	3,00%	0,3%
DAV 2004 R-B20 M/F	3,50%	1,0%
DAV 2004 R-B20 M/F	4,00%	2,1%
DAV 2004 R-B20 M/F	3,25%	1,1%
DAV 2004 R M/F	2,75%	1,4%
DAV 2004 R Unisex	2,75%	1,0%
DAV 2004 R-B20 M/F	2,75%	1,0%
DAV 2004 R M/F	2,25%	7,4%
DAV 2004 R Unisex	2,25%	1,3%
DAV 2004 R M/F	1,75%	1,2%
DAV 2004 R Unisex	1,75%	2,9%
DAV 2004 R Unisex	1,25%	1,9%
DAV 2004 R Unisex	0,90%	3,5%
DAV 2004 R Unisex	0,50%	0,7%
DAV 2004 R-B20 M/F	0,50%	0,0%
DAV 2004 R Unisex	0,25%	1,1%
DAV 2004 R Unisex	1,00%	0,9%
DAV 2004 R-B20 M/F	1,00%	0,1%
DAV 2004 R M/F	0,00%	0,0%
DAV 2004 R Unisex	0,00%	0,0%
DAV 2004 R-B20 M/F	0,00%	0,0%

Wahrscheinlichkeitstafeln	Rechnungszinssätze *)	Anteil an Deckungsrückstellung
<b>Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen, Erwerbsunfähigkeits(zusatz)versicherungen und Grundfähigkeitsversicherungen</b>		
St 1967 M, DAV 1997 I M/F mod.	3,00%	0,0%
HL-Tafel 1994 M/F, mod. Verbandstafel 1990 M/F	4,00%	0,2%
HL-Tafel 2000 T M/F, HL-Tafel 2000 I M/F	3,25%	0,2%
DAV 1994 T M/F, DAV 1997 I mod. M/F	2,75%	0,0%
DAV 1994 T M/F, DAV 1998 E M/F	2,75%	0,0%
HL-Tafel 2000 T M/F, DAV 1997 I mod. M/F	2,75%	0,1%
HL-Tafel 2000 T M/F, HL-Tafel 2004 I M/F	2,75%	0,1%
DAV 1994 T M/F, DAV 1997 I mod. M/F	2,25%	0,0%
HL-Tafel 2000 T M/F, DAV 1997 I mod. M/F	2,25%	0,8%
HL-Tafel 2000 T M/F, HL-Tafel 2004 I M/F	2,25%	0,0%
DAV 2008 T M/F, DAV 1997 I mod. M/F	1,75%	0,0%
DAV 2008 T Unisex, DAV 1997 I mod. Unisex	1,75%	0,0%
HL-Tafel 2011 T M/F, DAV 1997 I mod. M/F	1,75%	0,2%
HL-Tafel 2011 T M/F, DAV 1998 E M/F	1,75%	0,0%
HL-Tafel 2012 T Unisex, HL-Tafel 2012 E Unisex	1,75%	0,0%
HL-Tafel 2012 T Unisex, HL-Tafel 2012 I Unisex	1,75%	0,3%
DAV 2008 T Unisex, DAV 1997 I mod. Unisex	1,25%	0,0%
HL-Tafel 2012 T Unisex, HL-Tafel 2012 E Unisex	1,25%	0,0%
HL-Tafel 2012 T Unisex, HL-Tafel 2012 I Unisex	1,25%	0,1%
HL-Tafel 2016 T Unisex, HL-Tafel 2012 E Unisex	0,90%	0,0%
HL-Tafel 2016 T Unisex, HL-Tafel 2012 I Unisex	0,90%	0,0%
HL-Tafel 2016 T Unisex, HL-Tafel 2017 E Unisex	0,90%	0,0%
HL-Tafel 2016 T Unisex, HL-Tafel 2017 I Unisex	0,90%	0,4%
HL-Tafel 2018 T Unisex, HL-Tafel 2019 I Unisex	0,90%	0,1%
HL-Tafel 2016 T Unisex, HL-Tafel 2017 E Unisex	0,25%	0,0%
HL-Tafel 2016 T Unisex, HL-Tafel 2017 I Unisex	0,25%	0,0%
HL-Tafel 2018 T Unisex, HL-Tafel 2022 I Unisex	0,25%	0,0%
HL-Tafel 2018 T Unisex, HL-Tafel 202203 I Unisex	0,25%	0,2%
HL-Tafel 2018 T Unisex, HL-Tafel 2023 I Unisex	0,25%	0,1%

Wahrscheinlichkeitstafeln	Rechnungszinssätze *)	Anteil an Deckungsrückstellung
HL-Tafel 2016 T Unisex, HL-Tafel 2017 I Unisex	1,00%	0,0%
HL-Tafel 2018 T Unisex, HL-Tafel 2024 GF Unisex	1,00%	0,0%
HL-Tafel 2018 T Unisex, HL-Tafel 2025 I Unisex	1,00%	0,0%
<b>Kapitalisierungsgeschäfte</b>		
keine	2,00%	0,0%
keine	1,75%	0,0%
keine	1,25%	0,0%
keine	0,50%	0,2%
keine	0,25%	1,4%
keine	1,00%	0,1%

\*) Für Verträge im Neubestand mit Rechnungszinssätzen von 1,75% bis 4,00% wurde nach § 341f Abs.2 HGB i.V.m. § 5 Abs.3 und Abs.4 DeckRV ein Referenzzinssatz von 1,57 % für den Zeitraum der nächsten 15 Jahre zugrunde gelegt. Für Verträge im Altbestand wurde analog vorgegangen.

Bei den HL-Tafeln handelt es sich um unternehmenseigene Tafeln:

- Die HL-Tafel 1994 wurde aus der Sterbetafel St 1986 entwickelt, deren Sterbewahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert sind.
- Die HL-Tafel 2000 T wurde aus der Bevölkerungstafel 1986 entwickelt, deren Sterbewahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert sind. Die HL-Tafeln 2008 T und 2011 T wurden aus der DAV-Tafel 2008 T entwickelt, deren Sterbewahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert sind.
- Die HL-Tafeln 2012 T, 2012 TP, 2012 FT, 2016 T, 2016 TP, 2018 T, 2021 T, 2022 T und 2025 T wurden aus der DAV-Tafel 2008 T entwickelt, deren Sterbewahrscheinlichkeiten und Geschlechtermischungsverhältnis nach firmeninternen Erfahrungswerten angesetzt sind, was bei den HL-Tafeln ab 2018 berufsgruppenspezifisch erfolgt.
- Die HL-Tafeln 2023 T und 2024 T-STG wurden aus der DAV-Tafel 2008 T und individuellen Sterbewahrscheinlichkeiten entwickelt.
- Die HL-Tafeln 2000 I, 2004 I und 2012 I wurden aus der Tafel DAV 1997 I entwickelt, deren Invalidisierungswahrscheinlichkeiten nach firmeninternen Erfahrungswerten reduziert sind. Die HL-Tafeln 2017 I, 2019 I, 2022 I, 202203 I, 2023 I, 2024 GF und 2025 I beruhen auf individuellen berufsgruppenspezifischen Invalidisierungswahrscheinlichkeiten.
- Die HL-Tafel 2012 E wurde aus der DAV-Tafel 1998 E entwickelt, die HL-Tafel 2017 E beruht auf individuellen Invalidisierungswahrscheinlichkeiten.

Bei den Unisex-Tafeln handelt es sich um geschlechtsneutrale Rechnungsgrundlagen, deren Ableitung aus den entsprechenden geschlechtsabhängigen Tafeln gemäß den Hinweisen der DAV erfolgte.

Die Deckungsrückstellungen sind wie folgt gezillert:

Tarife	Zillmersatz	Bezugsgröße
Kapitalversicherungen von 1960 bis 1987	0,50%	Versicherungssumme
Gruppenversicherungen von 1975 bis 1987	0,50%	Versicherungssumme
Vermögensbildungsversicherungen von 1970 bis 1989	0,50%	Versicherungssumme
Rentenversicherungen bis 1990	5,00%	Jahresrente
VHV-Einzelversicherungen bis 2014	4,00%	Beitragssumme
VHV-Einzelversicherungen ab 2015	2,50%	Beitragssumme
VHV-Kollektivversicherungen bis 2016	2,00%	Beitragssumme
VHV-Kollektivversicherungen von 2017 bis 2020	1,50%	Beitragssumme
VHV-Kollektivversicherungen für Großkunden bis 2016	1,00%	Beitragssumme
Berufsunfähigkeitsversicherungen ab 07.2020	2,50%	Beitragssumme
Risikoversicherungen ab 09.2023	2,50%	Beitragssumme
Sterbegeldversicherungen ab 03.2024	2,50%	Beitragssumme
Grundfähigkeitsversicherungen ab 01.2025	2,50%	Beitragssumme

Alle übrigen Deckungsrückstellungen sind ungezillert. Der Anteil der gezillerten Deckungsrückstellung an der gesamten Deckungsrückstellung beträgt 4,0 %.

Zur Anpassung an aktualisierte Rechnungsgrundlagen wurden der Deckungsrückstellung weitere Beträge gemäß den von der BaFin, der DAV und des Gesetzgebers bekanntgegebenen Grundsätzen zugeführt.

Untersuchungen zur Sterblichkeit bei Rentenversicherungen haben gezeigt, dass die in der DAV-Sterbetafel 1994 R eingerechneten Sicherheitszuschläge und Trendprojektionen nicht mehr den aktuariellen Sicherheitserfordernissen entsprechen. Um ein angemessenes Sicherheitsniveau zu erhalten, wurde im Geschäftsjahr 2025 die Deckungsrückstellung jeder einzelnen Rentenversicherung so gerechnet, dass sie mindestens dem Wert auf Basis der DAV-Sterbetafel 2004 R-B20 entsprechend der DAV-Richtlinie vom 9. Juni 2004 „Überschussbeteiligung und Reservierung von Rentenversicherungen des Bestandes“ entspricht.

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde eine Zinszusatzreserve gemäß § 341f Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 5 DeckRV gebildet. Basis für den Neubestand ist dafür ein Referenzzins von 1,57 % (Vorjahr: 1,57 %), der sich aus den zu erwartenden Erträgen gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV ergibt. Dabei wurden nach entsprechenden Veröffentlichungen der BaFin unternehmensindividuelle vorsichtige Kündigungswahrscheinlichkeiten und bei den Risikoversicherungen eine vorsichtige Reduzierung in der Rechnungsgrundlage Biometrie berücksichtigt. Außerdem wurde eine Vergleichsrechnung mit den Rechnungsgrundlagen der Zinsnachreservierung des Jahres vor erstmaliger Anwendung unternehmensindividueller Kündigungswahrscheinlichkeiten und der Reduzierung in der Rechnungsgrundlage Biometrie auf Basis des aktuellen Vertragsstandes durchgeführt und das Maximum der Ergebnisse beider Berechnungen angesetzt. Die Ermittlungsvorschriften für die Zinszusatzreserve im Neubestand gemäß DeckRV wurden auch für den Altbestand übernommen, allerdings ohne Reduzierung in der Rechnungsgrundlage Biometrie.

Die **Deckungsrückstellungen** gemäß Passiva C.1., bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird, wurden als Zeitwert der für den einzelnen Vertrag vorhandenen Anteilseinheiten zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle. Die Leistungen wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Für zu erwartende Spätschäden wurde eine Rückstellung hinsichtlich des geschätzten Bedarfs für nachgemeldete Spätschäden gebildet.

Die Ermittlung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgte entsprechend dem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 2. Februar 1973.

Die **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** wurde gemäß Satzung und geschäftsplanmäßig festgelegter Bestimmungen gebildet. Der Schlussüberschussanteilfonds des Altbestands enthält Schlusszahlungen, die zu 100 % finanziert sind, sowie erreichte Schlussgewinnanwartschaften, die nach der prospektiven Methode ohne Diskont berechnet werden. Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestands enthält Schlussbonusanwartschaften, die einzelvertraglich aus dem erreichbaren Schlussbonussatz und dem zum Bilanzstichtag erreichten Guthaben aus Jahresgewinnanteilen ohne Diskont berechnet werden. Für die deklarierte Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

wurde in gleicher Weise wie für die Schlussüberschussanteile eine Rückstellung innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds gebildet.

Die **Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die **Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen** wurden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Die Abzinsung erfolgte mit den von der Bundesbank zum 30. November 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sieben Jahre.

Die Rückstellungen für Jubiläumsleistungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 2,21 % (Vorjahr: 1,97 %), einer Gehaltsentwicklung von 3,00 % (Vorjahr: 3,00 %) sowie einer Fluktuationsrate von 4,50 % (Vorjahr: 3,75 %) ermittelt. Die Abzinsung erfolgte dabei auf Basis des zum 31. Dezember 2025 hochgerechneten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre unter der Annahme einer pauschalen Restlaufzeit der Verpflichtungen von 15 Jahren.

Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Die Abzinsung dieser Rückstellungen erfolgte für jede Verpflichtung individuell mit den von der Bundesbank zum 30. September 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sieben Jahre.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** entsprechen bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen im Leistungsbezug der vom Rückversicherer deponierten anteiligen Invalidenrückstellung sowie bei Verträgen der ehemaligen VHV Leben zusätzlich der vom Rückversicherer deponierten Schadenrückstellung. Für andere Versicherungen entfallen Depotverbindlichkeiten, da das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft auf Risikobasis abgerechnet wird.

Die **anderen Verbindlichkeiten** und die **übrigen Passiva** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die in den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltenen Disagien auf Namensschuldverschreibungen wurden abgegrenzt und über die Laufzeit verteilt.

### **ZEITVERSETZTER AUSWEIS**

Die Deckungsrückstellung eines Teils der Konsortialverträge unter fremder Federführung in Höhe von EUR 35,0 Mio. wurde um ein Jahr zeitversetzt gebucht, da zum Zeitpunkt der Bilanzierung noch keine Abrechnung des Konsortialführers vorlag.

### **WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

Die Währungsumrechnung von Posten in ausländischer Währung erfolgte mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung sowie unter Beachtung des Niederstwertprinzips am Bilanzstichtag.

Erträge und Aufwendungen wurden mit dem Devisenkurs zum Entstehungszeitpunkt umgerechnet. Währungskursgewinne und -verluste sind im Abgangsergebnis enthalten.

### **ZEITWERTERMITTLUNG**

Die Zeitwerte der im Bestand befindlichen Immobilienobjekte wurden nach dem Ertragswertverfahren zum 31. Dezember 2025 ermittelt.

Bei den unter Anteilen an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen ausgewiesenen PE-Investments wurde der Net Asset Value als Zeitwert angesetzt. Bei den übrigen Beteiligungen wurde deren jeweiliger Buchwert oder das anteilige Eigenkapital als Zeitwert angesetzt.

Die Zeitwerte von börsennotierten festverzinslichen und nicht festverzinslichen Wertpapieren richteten sich nach den Börsenkursen am Bilanzstichtag. Die Zeitwerte von Investmentfonds ergeben sich aus den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag.

Die Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen wurden mit einem systemgestützten Zinskurvenbewertungsverfahren bewertet, wobei die BGB-Kündigungsrechte und die Sondertilgungsrechte berücksichtigt wurden.

Die Namensschuldverschreibungen sowie die Schuldscheindarlehen wurden mit einem systemgestützten Zinskurvenbewertungsverfahren bewertet. Hierbei wurden den Wertpapieren risikogerechte Zinskurven

mit marktgängigen Risikoaufschlägen zugeordnet. Die Zuordnung und Unterscheidung der Zinskurven erfolgte anhand von Wertpapierkategorien, Bonitätsklassen (Rating) sowie der Unterscheidung in erstrangige und nachrangige Wertpapiere. Eventuell vorhandene Kündigungsrechte wurden hier explizit bewertet. Nach dem gleichen Verfahren wurden festverzinsliche Wertpapiere bewertet, für die kein Börsenkurs am Bilanzstichtag ermittelt werden konnte.

Die Zeitwerte der Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit dem Buchwert angesetzt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wird mit dem Nennwert angesetzt.

Die übrigen Ausleihungen wurden auf Basis der Mitteilung des Emittenten bewertet.

Nach dem Versicherungsvertragsgesetz sind die Bewertungsreserven für die in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen anzugeben. Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten dafür betrug TEUR 9.495.795. Die Summe der beizulegenden Zeitwerte war TEUR 9.668.796 und der sich daraus ergebende Saldo betrug TEUR 173.001. Diese Ermittlung erfolgt monatlich an festgelegten Bewertungsstichtagen (vergleiche Seite 58).

## AKTIVA

### ZU A. KAPITALANLAGEN

Über die Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 gibt die folgende Darstellung Auskunft.

### ZU A.I. BIS A.III. KAPITALANLAGEN

ENTWICKLUNG DER AKTIVPOSTEN A.I. BIS A.III. IM GESCHÄFTSJAHR 2025
A.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
A.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen
Summe A.II.
A.III. Sonstige Kapitalanlagen
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen
4. Sonstige Ausleihungen
a) Namensschuldverschreibungen
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine
d) übrige Ausleihungen
5. Einlagen bei Kreditinstituten
Summe A.III.
Insgesamt

### ZU A.I. GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DER BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Der in diesem Posten enthaltene Immobilienbestand wurde ausschließlich durch Gesellschaften der VHV Gruppe genutzt. Der Buchwert der teilweise von der HL genutzten Grundstücke und Gebäude betrug TEUR 65.506 (Vorjahr: TEUR 68.445).

### ZU A.II.1. ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND A.II.2. BETEILIGUNGEN

Über die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird auf Seite 56 berichtet.

Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR	Zeitwerte Geschäftsjahr TEUR
91.455	580	–	–	4.655	87.379	150.200
801.919	–	27.082	–	20	774.817	1.557.886
2.822	–	552	–	–	2.270	2.276
804.741	–	27.633	–	20	777.087	1.560.161
3.124.001	29.819	25.322	11	23	3.128.486	3.270.683
2.659.384	266.662	270.728	2	3	2.655.316	2.224.228
1.005.108	31.262	82.974	–	–	953.395	782.690
1.394.660	18.729	1.153	–	–	1.412.236	1.300.309
464.480	11.585	10.068	–	–	465.997	367.298
6.895	1.046	2.335	–	–	5.607	5.607
7.147	145	–	–	–	7.292	7.622
100.000	–	100.000	–	–	–	–
8.761.675	359.248	492.581	13	26	8.628.329	7.958.435
9.657.871	359.828	520.214	13	4.702	9.492.796	9.668.796

#### ZU A.III.1. AKTIEN, ANTEILE ODER AKTIEN AN INVESTMENTVERMÖGEN UND ANDERE NICHT FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
<b>Investmentvermögen</b>		
davon Anlagevermögen	3.042.935	3.038.935
davon Umlaufvermögen	85.551	85.066
<b>Insgesamt</b>	<b>3.128.486</b>	<b>3.124.001</b>

#### ZU A.III.2. INHABERSCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
<b>Inhaberschuldverschreibungen</b>		
davon Anlagevermögen	2.654.626	2.654.232
davon Umlaufvermögen	691	5.152
<b>Insgesamt</b>	<b>2.655.316</b>	<b>2.659.384</b>

## ZU B. KAPITALANLAGEN FÜR RECHNUNG UND RISIKO VON INHABERN VON LEBENSVERSICHERUNGSPOLICEN

ANTEILE UND ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN					
Anlagenstock		31.12.2025		31.12.2024	
		Anteil	TEUR	Anteil	TEUR
ABRDNI-SEL.EO HY BD AAEO	LU0119176310	1.542	43	1.543	41
ACAT.GANE VALUE EVENT F.A	DE000A0X7541	11.605	4.508	11.509	4.447
AGIF-A.E.M.S.BD A H2EOD	LU1958620012	2.484	155	3.328	201
AGIF-AL.AD.FX.IN.GLB.A EO	LU1209235446	7.595	694	7.632	749
AIS-A.C.S.E.600 U.ETF A	LU0908500753	11	3	–	–
AktivBalance	DE000A0JEK23	244.808	19.156	242.232	17.048
AktivBasis	DE000A0JEK31	76.551	5.058	75.171	4.721
AktivChance	DE000A0JEK49	275.084	31.448	276.819	29.019
Allianz Europazins	DE0008476037	293	15	276	14
Allianz Rentenfonds	DE0008471400	12.545	931	13.566	1.016
Allianz Rohstofffonds	DE0008475096	4.855	580	5.937	458
Allianz Wachstum Europa	DE0008481821	10.450	1.604	11.913	1.987
AMPEGA RESERVE RENTENFDS	DE0008481144	12.442	640	17.333	884
Amundi S.F. - Euro Curve 7-10year	LU0536711103	2.214	153	2.290	160
BAR.UF-D.EM.HY.BD AEOINC	IE0004851808	1.982	13	1.864	14
Baring Hongkong China EUR	IE0004866889	755	843	813	808
BARING LATIN AMERICA EUR	IE0004851022	2.976	101	4.416	116
BASIS-FONDS I NACHHALTIG	DE0008478090	7.461	1.107	2.154	319
BGF EM.EU2 A2EOA	LU2719174067	1.796	152	2.146	147
BLACKROCK GLOBAL FUNDS EMERGING EUROPE FUND A2	LU0011850392	1.866	7	2.137	5
BLACKROCK GLOBAL FUNDS New Energy Fund A2 EUR	LU0171289902	9.459	168	9.274	139
BNP Paribas Funds - Energy Transition	LU0823414635	26	16	24	10
BRGF-BGF EO EQ.TRANS.A2EO	LU0229084990	16.396	706	16.492	618
Carmignac Court Terme	FR0010149161	82	327	107	419
Carmignac Investissement (a)	FR0010148981	171	437	213	464
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	3.778	2.981	3.790	2.668
Carmignac Portfolio Climate Transition	LU0164455502	–	–	327	98
COMGEST-GR.EUR.OP.EOAC	IE00B4ZJ4188	67.404	2.842	79.378	3.618
C-Quadrat Arts Total Return Bond (T)	AT0000634720	7	1	7	1
CTL GLOB.FOCUS AU EO	LU0757431068	18.697	2.346	18.885	2.346
CTL.EM MKT C.BDS AEH	LU0143865482	6.253	138	5.892	124
DEKA EURO PRIME ESG UETF	DE000ETFL474	74.492	2.218	8.518	194
DPAM L-BDS.EM SUST.BCEO	LU0907927338	453	70	535	79

## ANTEILE UND ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN

Anlagenstock		31.12.2025		31.12.2024	
		Anteil	TEUR	Anteil	TEUR
DWS Aktien Strategie Deutschland	DE0009769869	5.130	3.216	6.291	3.183
DWS Concept DJE Alpha Renten Global	LU0087412390	940	137	947	135
DWS CONCEPT DJE GL.AKT.LC	DE0009777003	1.467	808	1.876	949
DWS DEUTSCHLAND LC	DE0008490962	11.378	3.737	11.961	3.303
DWS ESG INVESTA LD	DE0008474008	554	143	518	109
DWS ESG Top Asien	DE0009769760	1.045	275	1.022	240
DWS Garant 80 FPI	LU0327386305	4.402	778	4.156	723
DWS Global Value	LU0133414606	989	418	1.127	442
DWS I.-ESG GEME LCEOA	LU1984220373	2.102	319	2.806	362
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	1.718	589	1.708	541
ETF db x-trackers DAX Inhaber-Anteile 1C o.N.	LU0274211480	23	5	–	–
ETHNA-Aktive E	LU0136412771	2.330	378	2.388	358
F.TEM.INV-FR.S.INC.ACAPEO	LU0300742896	1.265	19	–	–
FID.FDS-EO SH.T.B.A AC.EO	LU0267388220	26.874	717	33.269	882
FID.FDS-EUR.D.G.A ACC.EUR	LU0261959422	12.813	413	12.584	431
FID.FDS-EUR.D.G.A GL.	LU0119124781	7.975	619	7.838	646
FID.FDS-GERMANY A ACC.EUR	LU0261948227	9.422	353	8.620	264
FIDELITY EUR A	LU0048578792	62.118	1.350	67.613	1.350
Fidelity FDS Germany	LU0048580004	2.212	198	2.212	161
FIDELITY TARGET TM 2025 EURO FUND ACC	LU0251131792	15.544	263	18.151	304
FIDELITY TARGET TM 2030 EURO FUND ACC	LU0251131362	26.699	590	26.033	557
FIDELITY TARGET TM 2035 EURO FUND ACC	LU0251119078	10.900	602	11.252	596
FIDELITY TARGET TM 2040 EURO FUND ACC	LU0251120084	21.133	1.229	20.830	1.163
Fidelity-China Consumer Fund A ACC (EUR)	LU0594300096	3.353	65	3.612	63
First Private - First Privat	DE0009795831	224	29	224	24
FLOSSB.V.ST.-MU.AS.BAL.R	LU0323578145	66.396	11.973	68.415	11.903
Flossbach von Storch Aktien Global F	LU0097333701	15.459	7.186	15.712	7.439
Fondak A	DE0008471012	4.159	882	4.530	917
GA-LI.EM.MA.VA.A	LU0047906267	216	651	234	589
Garant Dynamic FCP	LU0253954332	64.101	9.037	66.100	9.130
Goldman Sachs Global High Yield Euro Hedged Fonds	LU0094488615	35.899	174	33.725	163
HAL European Small Cap Equities	LU0100177426	253	45	249	38
HannoverscheBasisInvest	DE0005317317	6.534	387	4.439	261

## ANTEILE UND ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN

Anlagenstock		31.12.2025		31.12.2024	
		Anteil	TEUR	Anteil	TEUR
HannoverscheMaxInvest	DE0005317333	6.932	442	5.074	272
HannoverscheMediumInvest	DE0005317325	17.100	1.258	15.463	1.035
Hansagold EUR-Klasse	DE000A0RHG75	14.901	1.713	15.182	1.073
Hausinvest EUR	DE0009807016	3.420	151	3.166	139
INVESCO EUR.CORE AKTIENFD	DE0008470337	5.347	1.196	5.569	1.073
IQAM SRI SparTrust M	AT0000817960	1.222	187	1.227	189
iShares Core DAX UCITS ETF [DE]	DE0005933931	21.181	4.295	17.735	2.939
ISHSIII-CORE MSCI WLD DLA	IE00B4L5Y983	322.174	35.767	328.263	34.114
ISHSIII-CORE MSCI WLD EHD	IE00BKBF6H24	116.266	1.139	88.262	752
ISHSIII-MSCI EM USD(ACC)	IE00B4L5YC18	68.077	3.029	57.629	2.173
ISHSIV-MSCI WLD.SRI U.EOA	IE00BYX2JD69	557.204	6.739	628.607	7.487
ISHSV.MSCI W.EUR HGD ACC	IE00B441G979	41.000	4.395	41.581	3.831
ISHSVII-C.EO STXX50 EOACC	IE00B53L3W79	23.101	5.101	18.083	3.260
JPM Europe Strategic Value A (Dist) - EUR	LU0107398884	12.896	311	12.725	236
JSS M.ASS-GL.OPPS PEOD	LU0058892943	102	24	107	25
JSS-JSS SU.EQ.GL.TH.PA	LU0480508919	1.014	319	965	313
JUPIT.GL.FD-J.DY.BD LEOAI	LU0459992896	4.067	31	13.472	103
KEP.EUROPA RENT.FD. ANT.T	AT0000722673	102.598	15.541	122.702	18.145
LBBW AKTIEN EUROPA ESG R	DE000A0NAUP7	1.640	230	1.134	147
LBBW Global Dividend R	DE0009780411	10.918	477	10.394	399
LBBW Renten Euro Flex	DE0009766964	9.903	297	10.026	300
LFL-INFL.P.CARB.IM.GLRAEO	LU1744646933	562	102	–	–
LGT-LGT BD GL IN.LI.EOB	LI0017755534	33	39	38	44
M&G Global Basic Fund Euro A	GB0030932676	75.091	4.609	75.712	4.278
M+G(L)I1-E.S.V. AEOA	LU1670707527	5.393	110	–	–
Magellan C EUR	FR0000292278	55.921	1.255	55.458	1.112
Metzler German Smaller Companies Sustainability	DE0009752238	1.641	291	1.549	242
METZLER II-M.EU.DIV. A	IE00BY02855	290	40	144	17
MII-METZ.EUROP.GROWTH A	IE0002921868	452	117	492	123
Morgan GLB Brands-A	LU0119620416	316	60	316	68
MUL AMU E GOVB5-7 ETF ACC	LU1287023003	5.741	921	4.867	763
NORDEA 1-E.STARS EQ. BPEO	LU1706106447	3.324	637	4.113	658

## ANTEILE UND ZEITWERTE DER KAPITALANLAGEN

Anlagenstock		31.12.2025		31.12.2024	
		Anteil	TEUR	Anteil	TEUR
NORDEA 1-EME.MKT BD BPEUR	LU0772926084	974	138	995	140
NORDEA 1-GL.ST.E.BP-EUR	LU0112467450	49.832	1.636	52.570	1.737
OEKOWLD-OEKOVIS. CL. C	LU0061928585	32	7	–	–
Perpetuum Vita Basis	LU0103598305	472	19	451	17
PICTET BDS CAP	LU0128490280	114	59	109	55
RAIF.-NACHHAL.-RENT RVTA	AT0000689971	51.835	751	23.936	341
Robeco MM Asia-Pacific EQ D	LU0084617165	3.521	959	3.638	833
Sauren Global Balanced - Anteilklasse A	LU0106280836	17.185	428	16.822	385
SISF EURO HIGH YIELD AAEO	LU0849399786	168	30	–	–
TBF GLOBAL VALUE	DE0009781633	5	1	5	1
Templeton Global Income Fund A (ACC) EUR	LU0211332563	27.066	711	26.435	621
Templeton Growth (Euro) Fund	LU0114760746	62.774	1.548	64.126	1.460
TERRASS.RENTEN I AMI	DE000A0NGJV5	171	17	169	16
TERRASSISI AKT.I AMI P(A)	DE0009847343	8.837	489	6.020	336
UBSMSCIEMUSOCRES EOAD	LU0629460675	32.698	4.420	32.030	3.884
VANGUARD FTSE EM.METF DLA	IE00BK5BR733	139	9	–	–
WARBURG PTF.DYN.ANT.KL.V	DE000A1WY1Q2	945	156	934	146
WARBURG PTF.FLEX.ANT.KL.V	DE000A0HGMD9	744	108	737	102
Warburg Value Fund A	LU0208289198	2.246	1.220	2.213	993
WAVE TOTAL RETURN ESG R	DE000A0MU8A8	34.854	1.894	33.893	1.797
XTR.II ESG EUR CORP.BD 1D	LU0484968812	11.269	1.613	9.325	1.331
3,12 % Deutsche Bank 5 Jahr	DE000DB9VHQ1	81.876	8.432	82.076	8.189
2,80 % Deutsche Bank 5 Jahr	DE000DB9VHT5	73.658	7.425	73.658	7.186
2,72 % Deutsche Bank 1 Jahr	DE000DB9VHJ6	–	–	30.078	3.074
2,80 % Deutsche Bank 1 Jahr	DE000DB9VHS7	–	–	59.663	6.051
2,80 % Deutsche Bank 1 Jahr	DE000DB9VHM0	–	–	43.801	4.469
2,81 % Deutsche Bank 1 Jahr	DE000DB9VHK4	–	–	60.552	6.180
2,88 % Deutsche Bank 1 Jahr	DE000DB9VHL2	–	–	55.710	5.676
3,00 % Deutsche Bank 1 Jahr	DE000DB9VHN8	–	–	99.473	10.149
3,00 % Deutsche Bank 1 Jahr	DE000DB9VHP3	–	–	49.646	5.055
3,00 % Deutsche Bank 1 Jahr	DE000DB9VHR9	–	–	50.000	5.069
<b>Insgesamt</b>		<b>3.253.401</b>	<b>249.940</b>	<b>3.686.075</b>	<b>280.761</b>

## ZU C.III. SONSTIGE FORDERUNGEN

Sonstige Forderungen betreffen neben den Forderungen an Steuerbehörden in Höhe von TEUR 5.725 (Vorjahr: TEUR 4.411) mit TEUR 5.490 (Vorjahr: TEUR 7.742) insbesondere Forderungen an Mitversicherer sowie mit TEUR 4.565 (Vorjahr: TEUR 699) Forderungen an verbundene Unternehmen.

## ZU D.II. ANDERE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Dieser Posten enthält vorausgezahlte Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 5.464 (Vorjahr: TEUR 29.462). Zudem werden unter diesem Posten Leistungsauszahlungen in Höhe von TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 22) ausgewiesen, die aufgrund des vorgezogenen versicherungstechnischen Buchungsschlusses nicht mehr in den Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgenommen werden konnten.

## ZU E.II. SONSTIGE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 4.474 enthalten (Vorjahr: TEUR 5.882).

## ANGABE GEMÄSS § 285 NR. 18 HGB

Die untenstehende Tabelle zeigt die Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente, deren Buchwerte über ihren jeweiligen Zeitwerten ausgewiesen wurden.

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.267.025	2.193.310
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.489.138	2.056.057
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	933.666	762.773
Sonstige Ausleihungen	366.364	264.970
<b>Insgesamt</b>	<b>6.056.193</b>	<b>5.277.110</b>

Die Wertminderungen wurden aufgrund der Bonität der Schuldner oder des Besicherungsgrads als nicht dauerhaft angesehen.

## ANGABE GEMÄSS § 285 NR. 20 HGB

Mit dem Zeitwert (Rücknahmewert) wurden TEUR 249.940 (Vorjahr: TEUR 280.761) Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice (zertifikats- und fondsgebundene Versicherungen) bewertet.

## ANGABE GEMÄSS § 285 NR. 26 HGB

Die nachstehende Tabelle gibt Detailinformationen zu den Investmentfonds, von denen die HL mehr als 10 % der ausgegebenen Anteile hielt.

Art des Fonds / Anlageziel	Zeitwert TEUR	Stille Reserven TEUR	Stille Lasten TEUR	Ausschüttung im Jahr 2025 TEUR
Immobilienfonds	984.986	209.075	–	18.500
Mischfonds	2.275.278	6.326	–73.715	39.753

Die Rückgabe der Anteile an den Immobilienfonds kann aufgeschoben werden, wenn außergewöhnliche Umstände vorliegen, die eine Aufschiebung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen. Bei Vorlage von außergewöhnlichen Umständen oder unzureichender Liquiditätslage kann auch bei den übrigen Fonds die Rücknahme aufgeschoben werden.

# PASSIVA

## ZU A.I.1. GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 210.000 und ist in 210.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

## ZU A.II. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB betrug unverändert TEUR 76.000. Die Rücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, die aus der Verschmelzung der VHV Leben auf die HL im Jahr 2015 resultiert, belief sich weiterhin auf TEUR 10.865.

## ZU A.III. GEWINNRÜCKLAGEN

ENTWICKLUNG	
	andere Gewinnrücklage TEUR
Stand 31.12.2024	299.900
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2024	14.000
Entnahme im Geschäftsjahr 2025	-9.300
<b>Stand 31.12.2025</b>	<b>304.600</b>

## ZU B.I. BEITRAGSÜBERTRÄGE

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
<b>Einzelversicherungen</b>		
Kapitalversicherungen	25.685	28.558
Risikoversicherungen	61.292	62.503
Rentenversicherungen	8.623	8.990
Fondsgebundene Rentenversicherungen	1	1
<b>Kollektivversicherungen</b>	<b>20.758</b>	<b>22.391</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>116.359</b>	<b>122.442</b>

## ZU B.II. DECKUNGRÜCKSTELLUNG

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
<b>Einzelversicherungen</b>		
Kapitalversicherungen	2.901.793	3.146.981
Risikoversicherungen	977.287	944.835
Rentenversicherungen	1.828.510	1.800.133
Zertifikats- und Fondsgebundene Rentenversicherungen	17.487	17.192
Kapitalisierungsgeschäfte	131.519	169.346
<b>Kollektivversicherungen</b>	<b>1.868.753</b>	<b>1.918.156</b>
<b>Bruttobetrag</b>	<b>7.725.349</b>	<b>7.996.643</b>
davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.613	4.809
<b>Nettobetrag</b>	<b>7.719.736</b>	<b>7.991.834</b>

Der in den Deckungsrückstellungen enthaltene Auffüllbetrag für die Rentenversicherung, der ab dem Jahr 1995 gebildet wurde, reduzierte sich um TEUR 4.526 auf TEUR 42.669. Der Auffüllbetrag für die Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung, der ab dem Jahr 1993 zurückgestellt wurde, belief sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 233 und lag damit TEUR 112 unter dem Vorjahreswert.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet eine Zinszusatzreserve in Höhe von TEUR 655.879 (Vorjahr: TEUR 728.034).

## ZU B.IV. RÜCKSTELLUNG FÜR ERFOLGSABHÄNGIGE BEI-TRAGSRÜCKERSTATTUNG

Entwicklung der Rückstellungen	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
<b>Stand zu Beginn des Geschäftsjahres</b>	713.224	691.543
+ Umbuchungen von verzinslich angesammelten Überschussanteilen	2.644	2.098
– Entnahme im Geschäftsjahr	180.635	169.937
+ Zuweisungen aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	192.852	189.520
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>728.085</b>	<b>713.224</b>
Davon sind gebunden für		
bereits festgelegte laufende Überschussanteile	206.591	199.733
bereits festgelegte Sockelbeteiligungen an Bewertungsreserven	5.990	6.890
bereits festgelegte Schlussüberschussanteile	784	845
bereits festgelegte zusätzliche Beteiligungen an Bewertungsreserven	599	1.545
Schlussüberschussanteilfonds für Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven	23.959	24.336
Schlussüberschussanteilfonds für Schlussüberschussanteile	2.429	2.810
<b>Summe gebundene RfB</b>	<b>240.351</b>	<b>236.159</b>
<b>ungebundene RfB</b>	<b>487.734</b>	<b>477.065</b>

Die RfB ist für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt. Die Entnahme umfasst alle Überschussanteile, die über die Direktgutschrift hinaus den Versicherungsnehmern zugeteilt worden sind. Davon wurden TEUR 157.453 an die Versicherungsnehmer ausbezahlt oder mit den Beiträgen verrechnet, TEUR 11.588 zur Summenhöhung verwendet sowie TEUR 11.593 zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben. In den laufenden Überschussanteilen sind auch die über den Rechnungszins hinausgehenden Zinsen auf die angesammelten Überschussanteile enthalten.

## ZU D.I. STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen wurden für noch nicht abschließend geprüfte Vorjahre gebildet.

## ZU D.II. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Rückstellungen für Erfolgsbeteiligung der Mitarbeiter	3.163	2.406
Rückstellungen für Abschlussaufwendungen	2.284	2.064
Rückstellungen für Zinsverpflichtungen aus Steuern	2.204	1.956
Rückstellung für Aufbewahrungspflichten	1.972	1.943
Rückstellungen für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben	1.696	1.439
Rückstellungen für Mitarbeiterjubiläen	553	578
Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütung und Sitzungsgelder	418	456
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	370	391

Für die Pflicht zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen ist eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlich zur Erfüllung der Aufbewahrungspflicht erforderlichen Kosten gebildet worden.

## ZU F. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

Andere Verbindlichkeiten	31.12.2025 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren TEUR
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber		
1. Versicherungsnehmern	387.095	125.634
2. Versicherungsvermittlern	1.432	–
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.823	–
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.920	8.461
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	4.781	481
<b>Insgesamt</b>	<b>407.052</b>	<b>134.576</b>

### ZU F.I.1. VERBINDLICHKEITEN AUS DEM SELBST ABGESCHLOSSENEN VERSICHERUNGSGESCHÄFT GEGENÜBER VERSICHERUNGSNEHMERN

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
verzinslich angesammelte Überschussanteile	261.292	283.368
Beitragsvorauszahlungen	25.054	5.965
nicht abgehobene Überschussanteile	4.717	5.994
Verbindlichkeiten aus noch nicht ausbezahlten Versicherungsleistungen	95.481	36.603
Beitragsdepots	552	639
<b>Insgesamt</b>	<b>387.095</b>	<b>332.569</b>

### ZU G. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Beträge enthalten:	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Disagien Namensschuldverschreibungen	1.474	1.762
Zinsvorauszahlungen	36	5
<b>Insgesamt</b>	<b>1.510</b>	<b>1.766</b>

## GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

### ZU I.1.a) GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2025 TEUR	2024 TEUR
<b>Einzelversicherungen</b>		
<b>Kapitalversicherungen</b>		
laufende Beiträge	107.977	115.661
Einmalbeiträge	524	333
<b>Risikoversicherungen</b>		
laufende Beiträge	528.107	520.842
Einmalbeiträge	–	–
<b>Rentenversicherungen</b>		
laufende Beiträge	78.078	67.182
Einmalbeiträge	61.869	15.602
<b>Zertifikats- und Fondsgebundene Rentenversicherungen</b>		
laufende Beiträge	8.139	9.350
Einmalbeiträge	4.807	88.644
<b>Kapitalisierungsgeschäfte</b>		
laufende Beiträge	–	–
Einmalbeiträge	145.874	98.338
<b>Kollektivversicherungen</b>		
laufende Beiträge	79.277	82.259
Einmalbeiträge	9.155	9.201
<b>Insgesamt</b>	<b>1.023.808</b>	<b>1.007.412</b>
in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	8.509	7.859
nachrichtlich:		
Beitragssumme aus laufenden Jahresbeiträgen und Einmalbeiträgen des Neugeschäfts	1.774.311	1.745.859

### ZU I.3. ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN UND I.10. AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen im Sinne der laufenden Durchschnittsverzinsung (ohne zertifikats- und fondsgebundene Versicherungen) betrug TEUR 205.404 (Vorjahr: TEUR 185.232). Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen (ohne zertifikats- und fondsgebundene Versicherungen) wies einen Wert von TEUR 232.745 (Vorjahr: TEUR 237.023) aus.

In den Erträgen aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken waren kalkulatorische Mieteinnahmen aus der Eigennutzung der Immobilie in Höhe von TEUR 834 (Vorjahr: TEUR 841) enthalten.

## **ZU I.6.b) VERÄNDERUNG DER RÜCKSTELLUNGEN FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSLEISTUNGEN**

Als Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem Vorjahr übernommenen Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsleistungen ergab sich ein rechnerischer Gewinn in Höhe von TEUR 16.978 (Vorjahr: TEUR 16.861).

## **ZU I.10.b) ABSCHREIBUNGEN AUF KAPITALANLAGEN**

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen betrafen in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 488) außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip). Hierbei handelte es sich um Abschreibungen auf verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 235) und Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 0). Abschreibungen auf Beteiligungen (Vorjahr: TEUR 253) fielen im Geschäftsjahr nicht an.

## **ZU I.12. SONSTIGE VERSICHERUNGSTECHNISCHE AUFWENDUNGEN**

Hier sind die rechnungsmäßigen Zinsen von 1,25 %, 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3,00 %, 3,25 %, 3,50 % und 4,00 % auf angesammelte Überschussanteile mit insgesamt TEUR 8.558 (Vorjahr: TEUR 9.674) erfasst. Ferner wird unter diesem Posten der Teil der Überschussbeteiligung in Höhe von TEUR 195.529 (Vorjahr: TEUR 193.084) ausgewiesen, der in Form der Direktgutschrift zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben, mit den Beiträgen verrechnet oder an die Versicherungsnehmer ausgezahlt worden ist.

## **RÜCKVERSICHERUNGSSALDO**

Der Saldo aus den verdienten Beiträgen der Rückversicherer, den Anteilen der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betrug TEUR 1.097 (Vorjahr: TEUR 1.152) zu Lasten der HL.

## **ZU II.1. SONSTIGE ERTRÄGE**

Die sonstigen Erträge enthielten Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 24).

## **ZU II.2. SONSTIGE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen Aufwendungen enthielten Aufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 52), Aufwendungen aus der Währungsumrechnung bestanden im Geschäftsjahr nicht.

## **ZU II.4. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG**

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfielen auf das Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 26.776 (Vorjahr: TEUR 27.413) und auf Vorjahre in Höhe von TEUR -2.815 (Vorjahr: TEUR -815).

## **ZU II.5. SONSTIGE STEUERN**

Die sonstigen Steuern betrafen im Wesentlichen Grundsteuern für den eigenen Immobilienbestand.

## **VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS**

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 30.700 erzielt. Unter Berücksichtigung der Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 9.300 ergab sich ein Bilanzgewinn von TEUR 40.000.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 40.000 als Dividende an die Anteilseignerin auszusütten.

## SONSTIGE ANGABEN

### AUFSICHTSRAT

**Thomas Voigt**

Vorsitzender  
Vorsitzender der Vorstände der VHV Vereinigte Hannoversche  
Versicherung a.G. und der VHV Holding SE, Hannover

**Rechtsanwalt Fritz-Klaus Lange**

Stellv. Vorsitzender  
Vorsitzender des Vorstands i. R. der Gegenbauer Holding SE &  
Co. KG, Berlin;  
Vorsitzender der Geschäftsführung i. R. der RGM Facility  
Management GmbH, Berlin / Dortmund

**Prof. Dipl.-Kfm. Robert Baresel**

Vorsitzender des Vorstands i. R. des LVM  
Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster a.G.,  
Münster;  
Vorsitzender des Aufsichtsrats der GuideCom AG,  
Münster

**Kerstin Berghoff-Ising** (bis 31. Januar 2026)  
Mitglied des Vorstands der Sparkasse Hannover,  
Hannover

**Dr. Winfried Heinen** (bis 4. April 2025)  
Vorsitzender des Vorstands i. R. der General Reinsurance AG,  
Köln

**Uwe H. Reuter** (seit 18. Juni 2025)  
Vorsitzender der Vorstände i. R. der VHV Vereinigte Hannover-  
sche Versicherung a.G., Hannover und der VHV Holding AG,  
Hannover (seit 2024 VHV Holding SE, Hannover);  
Vorsitzender des Verwaltungsrats der PATRIZIA SE, Augsburg  
(bis 4. Juni 2025)  
Vorsitzender Beirat Solutio AG, Grünwald

**Sarah Rössler**

Ehemaliges Mitglied des Vorstands der HUK-COBURG Versi-  
cherungsgruppe;  
Vorsitzende des Aufsichtsrats der MLP SE, Wiesloch;  
Vorsitzende des Aufsichtsrats der MLP Banking AG, Wiesloch

### VORSTAND

**Frank Hilbert**

Sprecher  
Hannover

**Martin Heinen**

Produkt und Betrieb,  
Hannover

**Boris Sonntag**

Kapitalanlagen,  
Hannover

**Dr. Thomas Wüstefeld**

Vertrieb und Marketing,  
Hannover

## AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM 31. DEZEMBER 2025

Name des Unternehmens	Sitz des Unternehmens		Anteil am Kapital	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
<b>A. Inländische Unternehmen</b>					
Adveq Europe IV B Erste GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	22,73%	11.717	-1.202
Adveq Opportunity II Zweite GmbH i.L.	Frankfurt am Main	Deutschland	34,48%	195	-1
Hannover Marketing und Tourismus GmbH	Hannover	Deutschland	1,53%	581	21
Protector Lebensversicherungs-AG	Berlin	Deutschland	1,74%	8.202	251
<b>B. Ausländische Unternehmen</b>					
WAVE Private Equity SICAV-RAIF - PE Hannoversche Leben	Luxemburg	Luxemburg	100,00%	1.106.348	75.297

Die Angaben beziehen sich auf das jeweils letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorlag.  
Die Angaben zur WAVE Private Equity SICAV-RAIF beziehen sich auf die Werte nach Umbewertung gemäß HGB.

## HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die HL ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Zukünftige Verpflichtungen hieraus bestehen für die HL wie in den Vorjahren nicht mehr, da der Sollbetrag erreicht ist.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von TEUR 7.627 (Vorjahr: TEUR 7.366).

Zusätzlich hat sich die HL verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protector Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum 31. Dezember 2025 TEUR 68.640 (Vorjahr: TEUR 66.296).

Verpflichtungen gemäß § 251 HGB betrafen mit TEUR 43.655 (Vorjahr: TEUR 44.058) ausgelagerte Pensionsrückstellungen, die im Rahmen eines Schuldbetriffs in der Handelsbilanz des verbundenen Unternehmens VHV Holding ausgewiesen werden. Der laufende Versorgungsaufwand aus der Pensionsverpflichtung wurde von der HL erfolgswirksam getragen.

Das Risiko der Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen im Rahmen der Pensionsverpflichtungen wurde aufgrund der guten Bonität der VHV Holding als äußerst gering eingeschätzt.

Bei den übertragenen Pensionszusagen durch Gehaltsverzicht wurden zum Zweck der Insolvenzsicherung abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen zugunsten der Arbeitnehmer in Höhe von TEUR 481 (Vorjahr: TEUR 463) verpfändet.

Die Auszahlungsverpflichtungen aus zugesagten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen beliefen sich auf TEUR 6.065 (Vorjahr: TEUR 26.150).

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen belief sich bei der HL auf maximal TEUR 645.437 (Vorjahr: TEUR 680.448) und wird im Folgenden dargestellt:

Die Einzahlungsverpflichtungen aus Investitionen in Immobilienfonds beliefen sich auf TEUR 49.615 (Vorjahr: TEUR 47.238). Davon entfielen TEUR 23.001 (Vorjahr: TEUR 23.001) gesamtschuldnerisch auf die HL und die VHV Allgemeine.

Aus Investitionen im Segment PE/IE bestanden noch Einzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 495.822 (Vorjahr: TEUR 533.210).

Im Rahmen einer Finanzierungsvereinbarung mit verbundenen Unternehmen räumen sich die Parteien untereinander die Möglichkeit ein, Liquiditätsausgleiche im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätssteuerung in Höhe von maximal TEUR 100.000 (Vorjahr: TEUR 100.000) durchzuführen. Eine Inanspruchnahme ist zum 31. Dezember 2025, wie im Vorjahr, nicht erfolgt.

Sonstige aus der Bilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse waren nicht vorhanden. Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestanden nicht.

#### PROVISIONEN UND SONSTIGE BEZÜGE DER VERSICHERUNGSVERTRETER, PERSONALAUFWENDUNGEN

AUFWENDUNGEN		
	2025 TEUR	2024 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	39.374	39.735
2. Löhne und Gehälter	13.637	11.874
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	2.422	2.066
4. Aufwendungen für Altersversorgung	1.300	3.081
<b>Aufwendungen insgesamt</b>	<b>56.733</b>	<b>56.756</b>

#### ANZAHL DER MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

Die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Vorstandsmitglieder, Auszubildende, Praktikanten, Mitarbeiter in der passiven Alterszeit, Arbeitnehmer in der Elternzeit) betrug im Geschäftsjahr 172 Personen (Vorjahr: 166 Personen).

#### GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND VORSTANDS

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder betragen TEUR 433 (Vorjahr: TEUR 470), die der Vorstandsmitglieder TEUR 2.389 (Vorjahr: TEUR 2.118) und die der früheren Vorstandsmitglieder beziehungsweise deren Hinterbliebenen TEUR 199 (Vorjahr: TEUR 197). Die aufgrund eines Schuldbetrtritts bei der VHV Holding gebildeten Pensionsrückstellungen

für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene, für die die Aufwendungen von der HL getragen werden, betragen zum Bilanzstichtag TEUR 4.842 (Vorjahr: TEUR 4.902).

#### HONORARE DER ABSCHLUSSPRÜFER

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird im Konzernabschluss der VHV a.G. angegeben.

#### ANGABE GEMÄSS § 285 NR. 30A HGB

Die VHV Gruppe weist als multinationale Unternehmensgruppe einen Konzernumsatz von mehr als 750 Mio. Euro aus und ist somit von den Regelungen der globalen Mindestbesteuerung betroffen, die in Deutschland durch das Mindeststeuergesetz umgesetzt wurden. Oberste Muttergesellschaft sowie Gruppenträger im Sinne des Mindeststeuergesetzes ist die VHV a.G. Weitergehende Erläuterungen zur Betroffenheit der VHV Gruppe finden sich im Einzelabschluss der VHV a.G. sowie im Konzernabschluss der VHV Gruppe.

Für das Wirtschaftsjahr 2025 entsteht für die VHV a.G. nach den aktuell vorliegenden Informationen keine Verpflichtung, Anteile an der Mindeststeuer auszugleichen.

#### KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die VHV a.G. erstellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluss gemäß §§ 341i und 341j HGB, in den die HL einbezogen wird. Dieser Konzernabschluss befreit die HL von der Verpflichtung einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen, welche aufgrund der von der HL gehaltenen Zweckgesellschaften grundsätzlich besteht. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Unternehmensregister bekannt gemacht.

Das Bestehen einer Beteiligung ist der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 und 4 AktG mitgeteilt worden.

Die VHV Holding ihrerseits ist ein 100%iges Tochterunternehmen der VHV a.G.

#### ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG DER VERSICHERUNGSNEHMER

Nachstehend sind die Gewinnsätze für die Überschussbeteiligung 2026 verzeichnet. Die Gültigkeitszeiträume der Gewinnsätze sind in den jeweiligen Abschnitten angegeben. Die Gewinnsätze gelten darüber hinaus, solange keine neuen Gewinnsätze erklärt werden. Vorjahresgewinnsätze sind bei Änderungen in runden Klammern angegeben.

Für (Kollektiv-)Risikoversicherungen im deregulierten Bestand ist eine Direktgutschrift in Höhe von 65 % der im Kalenderjahr 2026 gewährten Jahresgewinnanteile vorgesehen. Der Direktgutschriftsatz gilt darüber hinaus, solange keine neue Direktgutschrift festgelegt wird. Diese Direktgutschrift ist in der Überschussbeteiligung, wie sie sich aus den nachstehenden Gewinnsätzen ergibt, bereits enthalten.

## 1. Beteiligung an Bewertungsreserven

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu an den Bewertungsstichtagen ermittelt. Dabei werden Bewertungsreserven auf festverzinsliche Anlagen nur insoweit berücksichtigt, wie sie den Sicherungsbedarf übersteigen. Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergeben sich aus der Hälfte der zu berücksichtigenden Bewertungsreserven, die auf anspruchsberechtigte Versicherungen entfallen. Sie werden nach einem verursachungsorientierten Verfahren jedem einzelnen Vertrag rechnerisch zugeordnet.

Soweit verteilungsfähige Bewertungsreserven vorhanden sind, werden anspruchsberechtigte Verträge bei folgenden Geschäftsvorfällen an Bewertungsreserven beteiligt:

- bei Vertragsbeendigung,
- bei Rentenbeginn einer aufgeschobenen Rentenversicherung,
- bei Erleben des Jahrestages des Rentenbeginns bei Rentenversicherungen im Rentenbezug,
- bei Erleben des Jahrestages des Vertragsbeginns bei Auszahlplänen.

Bei Vertragsbeendigung und bei Rentenbeginn einer aufgeschobenen Rentenversicherung wird der Anteil des Vertrags an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven zugeteilt. Rentenversicherungen im Rentenbezug und Auszahlpläne werden nach einem an § 153 Abs. 3 VVG angelehnten Verfahren an den Bewertungsreserven beteiligt.

Für die Beteiligung an Bewertungsreserven gelten folgende Bewertungsstichtage:

- bei vertragsgemäßem Ablauf und bei Rentenbeginn einer aufgeschobenen Rentenversicherung ist der Stichtag der fünfte Bankarbeitstag des Monats, der zwei Monate vor dem Beendigungstermin liegt,
- bei Ablauf eines Auszahlplans ist der Stichtag der fünfte Bankarbeitstag des Kalendermonats, der einen Monat vor dem Ablauftermin liegt,

- bei Erleben des Jahrestages des Rentenbeginns bei Rentenversicherungen im Rentenbezug ist der Stichtag der fünfte Bankarbeitstag des Kalendermonats, der einen Monat vor dem Jahrestag liegt,
- bei Erleben des Jahrestages des Vertragsbeginns bei Auszahlplänen ist der Stichtag der fünfte Bankarbeitstag des Kalendermonats, der einen Monat vor dem Jahrestag liegt,
- bei Kündigung ist der Stichtag der fünfte Bankarbeitstag des Kalendermonats, zu dessen Schluss der Vertrag beendet wird,
- bei Leistungen im Todesfall, deren Mitteilungseingang bei uns vor dem 15. Tag eines Kalendermonats liegt, ist der Stichtag der fünfte Bankarbeitstag des Kalendervormonats, ansonsten der fünfte Bankarbeitstag des Kalendermonats des Mitteilungseingangs.

Bankarbeitstage sind alle Werktage in der Bundesrepublik Deutschland, außer Samstage und 24. und 31. Dezember.

Für die Beteiligung an Bewertungsreserven ist für die unter 4.1 bis 4.7 genannten Tarife eine Sockelbeteiligung vorgesehen. Die Sockelbeteiligung bestimmt sich nach den gleichen Grundsätzen, Berechnungs- und Bemessungsgrößen wie der Schlussüberschuss von Hauptversicherungen. Die Höhe der Sockelbeteiligung beträgt 95 % der im Kalenderjahr 2026 fällig werdenden Schlussüberschussanteile und ist in der Überschussbeteiligung, wie sie sich aus den unter 4.1 bis 4.7 stehenden Sätzen ergibt, bereits enthalten. Ist die dem einzelnen Vertrag tatsächlich zustehende Beteiligung an Bewertungsreserven höher als die Sockelbeteiligung, wird der übersteigende Teil zusätzlich zur Sockelbeteiligung ausgezahlt.

## 2. Jahresgewinnanteile

### 2.1 Kapitalbildende (Kollektiv-)Lebensversicherungen (ohne Sterbegeldversicherungen)<sup>1)</sup>

	Summengewinnanteil in % der beitragspflichtigen Versicherungssumme	Beitragsgewinnanteil in % des laufenden Beitrags der Hauptversicherung	Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals <sup>2)</sup> für die Hauptversicherung und den Summenzuwachs
<b>Tarif FG</b>			
Tarife 1988 bis 1994	0,00	-	0,00
Tarife 1975 bis 1987	0,00	-	0,00
<b>Tarif AllI</b>			
Tarife 1990 bis 1994	0,00	-	0,00
Tarife 1970 bis 1989	0,00	-	0,00
<b>übrige Tarife</b>			
Tarife 2017 bis 2021	0,10	0,50	1,80
Tarife 2015 bis 2016	0,10	0,50	1,45
Tarife 2013 bis 2014	0,10	0,50	0,95
Tarife 2012	0,10	0,50	0,95
Tarife 2008 bis 2011	0,50	0,50	0,45
Tarife 2007	0,50	0,50	0,45
Tarife 2004 bis 2006	0,00	0,00	0,00
Tarife 2000 bis 2003	0,00	0,00	0,00
Tarife 1994 bis 2000	0,00	0,00	0,00
Tarife 1988 bis 1994	0,00	-	0,00
Tarife 1970 bis 1987	0,00	-	0,00
Tarife vor 1970	0,00	-	0,00

1) Die Gewinnsätze gelten für das im Kalenderjahr 2025 begonnene Versicherungsjahr.

2) Das gewinnberechtigende Deckungskapital ist das Deckungskapital und eine ggf. vorhandene Fortschrittsrückstellung zu Beginn des Versicherungsjahres.

## 2.2. (Kollektiv-)Sterbegeldversicherungen<sup>1)</sup>

	Summengewinnanteil in % der beitragspflichtigen Versicherungssumme	Beitragsgewinnanteil in % des laufenden Beitrags der Hauptversicherung	Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals <sup>2)</sup> für die Hauptversicherung und den Summenzuwachs
<b>beitragsfrei gestellte Sterbegeldversicherungen ab 03.2024</b>			
Tarife ab 2025	-	-	1,70
Tarife 03.2024 bis 12.2024	-	-	2,45
<b>übrige Versicherungen</b>			
Tarife ab 2025	1,60	0,00	1,25
Tarife 03.2024 bis 12.2024	3,50	0,00	1,45
Tarife 01.2022 bis 02.2024	0,00	0,00	2,45
Tarife 09.2021 bis 12.2021	0,00	0,00	1,80
Tarife 01.2017 bis 08.2021	0,00	0,00	1,80
Tarife 07.2016 bis 12.2016	0,00	0,00	1,45
Tarife 2008 bis 2011	0,50	0,50	0,45
Tarife 2007	0,50	0,50	0,45
Tarife 1988 bis 1994	0,00	-	0,00
Tarife 1970 bis 1987	0,00	-	0,00
Tarife vor 1970	0,00	-	0,00

1) Die Gewinnsätze gelten für das im Kalenderjahr 2025 begonnene Versicherungsjahr.

2) Das gewinnberechtigte Deckungskapital ist das Deckungskapital und eine ggf. vorhandene Fortschrittsrückstellung zu Beginn des Versicherungsjahres.

## 2.3 (Kollektiv-)Risikoversicherungen<sup>1)</sup>

	Beitragsgewinnanteil in % des laufenden Beitrags der Hauptversicherung
<b>Tarife VT1, VTP1, VKT1 und VT6</b>	
Tarife 2008 bis 2009	-
Tarife 2007	-
Tarife 2004 bis 2006	-
<b>Tarife FT1, FT1-Plus und FT1-Exklusiv</b>	
Tarife 01.2015 bis 06.2016	62,50
Tarife 10.2013 bis 12.2014	62,50
Tarife 01.2013 bis 09.2013	72,50
Tarife 2012	69,00
<b>Tarif T6</b>	
Tarife 2005 bis 2006	20,00
<b>übrige Tarife</b>	
Tarife ab 09.2025	55,00
Tarife 01.2025 bis 08.2025	55,00
Tarife 09.2023 bis 12.2024	55,00
Tarife 03.2022 bis 08.2023	55,00
Tarife 01.2022 bis 02.2022	55,00
Tarife 03.2021 bis 12.2021	55,00
Tarife 06.2018 bis 02.2021	55,00
Tarife 07.2016 bis 05.2018	62,50
Tarife 01.2015 bis 06.2016	62,50
Tarife 10.2013 bis 12.2014	62,50
Tarife 01.2013 bis 09.2013	62,50
Tarife 2012	60,70
Tarife 05.2011 bis 12.2011	60,00
Tarife 01.2009 bis 04.2011	60,00
Tarife 2008	60,00
Tarife 07.2007 bis 12.2007	60,00
Tarife 01.2007 bis 06.2007	58,00
Tarife 2005 bis 2006	58,00
Tarife 2004 bis 2005	45,00
Tarife 2000 bis 2003	45,00
Tarife 1994 bis 2000 <sup>2)</sup>	50,00
Tarife 1988 bis 1994	62,00

1) Die Gewinnsätze gelten für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

2) Einschließlich der im Zeitraum vom 1.7.1998 bis 30.6.1999 umgestellten Risikoversicherungen vor 1994.

## 2.4 (Kollektiv-)Rentenversicherungen

	Summengewinnanteil in % der beitragspflichtigen Jahresrente	Beitragsgewinnanteil in % des laufenden Beitrags der Hauptversicherung <sup>2)</sup>	Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals <sup>1)</sup> für die Hauptversicherung <sup>2)</sup> und den Rentenzuwachs
<b>Versicherungen vor Rentenbeginn<sup>3)</sup></b>			
Tarife ab 2025		0,50 <sup>6)</sup>	1,70 <sup>5)</sup>
Tarife 2022 bis 2024	-	0,50 <sup>6)</sup>	2,45 <sup>5)</sup>
Tarife 2021	-	0,50 <sup>6)</sup>	2,20 <sup>5)</sup>
Tarife 2017 bis 2020	-	0,50 <sup>6)</sup>	1,80 <sup>5)</sup>
Tarife 2015 bis 2016	-	0,50	1,45 <sup>5)</sup>
Tarife 2013 bis 2014	-	0,50	0,95 <sup>5)</sup>
Tarife 2012	-	0,50	0,95 <sup>5)</sup>
Tarife 2008 bis 2011	-	0,50	0,45 <sup>5)</sup>
Tarife 2007	-	0,50	0,45 <sup>5)</sup>
Tarife 2005 bis 2006	-	0,00	0,00 <sup>5)</sup>
Tarife 2004	-	0,00	0,00 <sup>5)</sup>
Tarife 2000 bis 2003	-	0,00	0,00
Tarife 1995 bis 2000	-	0,00	0,00
Tarife 1991 bis 1994	0,00	-	0,00
Tarife vor 1991	0,00	-	0,00
<b>Versicherungen im Rentenbezug<sup>4)</sup></b>			
Tarife ab 2025	-	-	1,70
Tarife 2022 bis 2024	-	-	2,45
Tarife 2021	-	-	2,20
Tarife 2017 bis 2020	-	-	1,80
Tarife 2015 bis 2016	-	-	1,45
Tarife 2013 bis 2014	-	-	0,95
Tarife 2012	-	-	0,95
Tarife 2008 bis 2011	-	-	0,45
Tarife 2007	-	-	0,45
Tarife 2005 bis 2006	-	-	0,00
Tarife 2004	-	-	0,00
Tarife 2000 bis 2003	-	-	0,00
Tarife 1995 bis 2000	-	-	0,00
Tarife 1991 bis 1994	-	-	0,00
Tarife vor 1991	-	-	0,00

1) Das gewinnberechtigte Deckungskapital ist das Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

2) Eine etwa eingeschlossene Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung ist ebenfalls gewinnberechtigt.

3) Die Gewinnsätze gelten vor Rentenbeginn für das im Kalenderjahr 2025 begonnene Versicherungsjahr.

4) Im Rentenbezug werden die Jahresgewinnanteile zu Beginn des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

Die Gewinnsätze gelten im Rentenbezug für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

5) 2,70% für Rentenzuwachs.

6) 0,00% bei unterjähriger Beitragszahlung.

## 2.5 (Kollektiv-)Altersvorsorgeverträge gemäß AltZertG

	Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals <sup>1)</sup> für die Hauptversicherung und den Rentenzuwachs
<b>Versicherungen vor Rentenbeginn<sup>2)</sup></b>	
Tarife ab 2022	2,45
Tarife 2021	2,20
Tarife 2017 bis 2020	1,80
Tarife 2015 bis 2016	1,45
Tarife 10.2013 bis 12.2014	0,95
Tarife 01.2012 bis 09.2013	0,95
Tarife 2008 bis 2011	0,45
Tarife 07.2007 bis 12.2007	0,45
Tarife 01.2007 bis 06.2007	0,45
Tarife 2006	0,00
Tarife 2004 bis 2005	0,00
Tarife 2002 bis 2003	0,00
<b>Versicherungen im Rentenbezug<sup>3)</sup></b>	
Tarife mit einem Rechnungszins von 1,00%	1,70
Tarife mit einem Rechnungszins von 0,25%	2,45
Tarife mit einem Rechnungszins von 0,50%	2,20
Tarife mit einem Rechnungszins von 0,90%	1,80
Tarife mit einem Rechnungszins von 1,25%	1,45
Tarife mit einem Rechnungszins von 1,75%	0,95
Tarife mit einem Rechnungszins von 2,25%	0,45
Tarife mit einem Rechnungszins von 2,75%	0,00

- 1) Bei Versicherungen vor Rentenbeginn ist das gewinnberechtigte Deckungskapital das Deckungskapital zu Beginn des Kalenderjahres. Bei Versicherungen im Rentenbezug ist das gewinnberechtigte Deckungskapital das Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.
- 2) Vor Rentenbeginn stimmt das Versicherungsjahr eines Altersvorsorgevertrages grundsätzlich mit dem jeweiligen Kalenderjahr überein. Die Gewinnsätze gelten vor Rentenbeginn für die in den Kalenderjahren 2025 und 2026 beginnenden Versicherungsjahre.
- 3) Im Rentenbezug werden die Jahresgewinnanteile zu Beginn des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Gewinnsätze gelten im Rentenbezug für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

## 2.6 Fondsgebundene (Kollektiv-)Rentenversicherungen

	Risikogewinnanteil in % des Risikobeitrags	Beitragsgewinnanteil in % des laufenden Beitrags der Hauptversicherung	Kostengewinnanteil in % des Fondsguthabens	Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals <sup>1)</sup> für die Hauptversicherung <sup>2)</sup> und den Rentenzuwachs
<b>Versicherungen nach Tarifen FR3, FRB3 und KFR3 vor Rentenbeginn<sup>3)</sup></b>				
Tarife ab 2025	18,00	1,00 (1,00 <sup>5)</sup> )	0,18 (0,18 <sup>5)</sup> )	-
Tarife 2022 bis 2024	18,00	1,00 (1,00 <sup>5)</sup> )	0,18 (0,18 <sup>5)</sup> )	-
Tarife 2021	18,00	1,00	0,18	-
Tarife 2017 bis 2020	18,00	1,00	0,18	-
Tarife 2015 bis 2016	18,00	1,25	0,18	1,45
Tarife 2013 bis 2014	18,00	1,25	0,18	0,95
Tarife 2012	25,00	1,25	0,18	0,95
Tarife 2008 bis 2011	25,00	1,25	0,18	0,45
Tarife 2007	25,00	1,25	0,18	0,45
Tarife 2006	25,00	1,25	0,18	0,00
<b>übrige Versicherungen vor Rentenbeginn<sup>3)</sup></b>				
Tarife 2013 bis 2014	18,00	1,25	0,18	0,95
Tarife 2012	40,00	1,25	0,18	0,95
Tarife 2008 bis 2011	40,00	1,25	0,12	0,45
Tarife 04.2007 bis 12.2007	40,00	1,25	0,12	0,45
Tarife 06.2004 bis 03.2007	40,00	1,25	-	-
<b>Versicherungen im Rentenbezug<sup>4)</sup></b>				
Tarife mit einem Rechnungszins von 1,00%	-	-	-	1,70
Tarife mit einem Rechnungszins von 0,25%	-	-	-	2,45
Tarife mit einem Rechnungszins von 0,50%	-	-	-	2,20
Tarife mit einem Rechnungszins von 0,90%	-	-	-	1,80
Tarife mit einem Rechnungszins von 1,25%	-	-	-	1,45
Tarife mit einem Rechnungszins von 1,75%	-	-	-	0,95
Tarife mit einem Rechnungszins von 2,25%	-	-	-	0,45
Tarife mit einem Rechnungszins von 2,75%	-	-	-	0,00

1) Bei Versicherungen vor Rentenbeginn ist das gewinnberechtigte Deckungskapital das Deckungskapital für die Beitragsgarantie.

Bei Versicherungen im Rentenbezug ist das gewinnberechtigte Deckungskapital das Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

2) Eine etwa eingeschlossene Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung ist ebenfalls gewinnberechtigt.

3) Vor Rentenbeginn werden Risiko-, Kosten- und Zinsgewinnanteile monatlich anteilig gutgeschrieben. Beitragsgewinnanteile werden zum Zeitpunkt jeder Beitragsfälligkeit gutgeschrieben.

Die Gewinnsätze gelten vor Rentenbeginn für das im Kalenderjahr 2026 begonnene Versicherungsjahr.

4) Bei Übergang in die Rentenbezugsphase findet ein Wechsel in die Bestandsgruppe der Rentenversicherungen bzw. Kollektiv-Rentenversicherungen statt.

Im Rentenbezug werden die Jahresgewinnanteile zu Beginn des Versicherungsjahres gutgeschrieben.

Die Gewinnsätze gelten im Rentenbezug für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

5) 0,00% im ersten Versicherungsjahr.

## 2.7 Zertifikatsgebundene Rentenversicherung

	Beitragsgewinnanteil in % des Einmalbeitrags	Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals <sup>1)</sup> für die Hauptversicherung und den Rentenzuwachs
<b>Versicherungen vor Rentenbeginn<sup>2)</sup></b>		
Tarife ab 10.2023	0,00	-
<b>Versicherungen im Rentenbezug<sup>3)</sup></b>		
Tarife ab 10.2023	-	2,45
Tarife 05.2023 bis 09.2023	-	2,45

1) Das gewinnberechtigte Deckungskapital ist das Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.  
2) Die Gewinnsätze gelten vor Rentenbeginn für das im Kalenderjahr 2025 begonnene Versicherungsjahr.  
3) Bei Übergang in die Rentenbezugsphase findet ein Wechsel in die Bestandsgruppe der Rentenversicherungen statt. Im Rentenbezug werden die Jahresgewinnanteile zu Beginn des Versicherungsjahres gutgeschrieben. Die Gewinnsätze gelten im Rentenbezug für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

## 2.8 Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen<sup>1)</sup>

	Beitragsgewinnanteil in % des laufenden Beitrags der Hauptversicherung	Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals <sup>2)</sup> für die Hauptversicherung
<b>Versicherungen nach Tarif B2 in der Anwartschaftszeit</b>		
Tarife 03.2022 bis 06.2023	25,00	-
Tarife 01.2022 bis 02.2022	25,00	-
Tarife 07.2020 bis 12.2021	25,00	-
Tarife 04.2017 bis 06.2020	25,00	-
<b>übrige Versicherungen in der Anwartschaftszeit</b>		
Tarife ab 01.2025	25,00	-
Tarife 09.2024 bis 12.2024	25,00	-
Tarife 07.2023 bis 08.2024	25,00	-
Tarife 03.2022 bis 06.2023	24,00	-
Tarife 01.2022 bis 02.2022	24,00	-
Tarife 07.2020 bis 12.2021	22,50	-
Tarife 04.2017 bis 06.2020	22,50	-
Tarife 2015 bis 2016	35,00	-
Tarife 2013 bis 2014	35,00	-
Tarife 2012	33,00	-
Tarife 2008 bis 2011	30,00	-
Tarife 2007	30,00	-
Tarife 2004 bis 2006	25,00	-
<b>Versicherungen im Leistungsbezug</b>		
Tarife ab 01.2025	-	1,70
Tarife 09.2024 bis 12.2024	-	2,45
Tarife 07.2023 bis 08.2024	-	2,45
Tarife 03.2022 bis 06.2023	-	2,45
Tarife 01.2022 bis 02.2022	-	2,45
Tarife 07.2020 bis 12.2021	-	1,80
Tarife 04.2017 bis 06.2020	-	1,80
Tarife 2015 bis 2016	-	1,45
Tarife 2013 bis 2014	-	0,95
Tarife 2012	-	0,95
Tarife 2008 bis 2011	-	0,45
Tarife 2007	-	0,45
Tarife 2004 bis 2006	-	0,00

1) Die Gewinnsätze gelten für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

2) Das gewinnberechtigende Deckungskapital ist das Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

## 2.9 Selbstständige Erwerbsunfähigkeitsversicherungen<sup>1)</sup>

	Beitragsgewinnanteil in % des laufenden Beitrags der Hauptversicherung	Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals <sup>2)</sup> für die Hauptversicherung
<b>Versicherungen nach Tarif E2 in der Anwartschaftszeit</b>		
Tarife 01.2022 bis 12.2024	25,00	-
Tarife 04.2017 bis 12.2021	25,00	-
<b>übrige Versicherungen in der Anwartschaftszeit</b>		
Tarife 01.2022 bis 12.2024	22,50	-
Tarife 04.2017 bis 12.2021	22,50	-
<b>Versicherungen im Leistungsbezug</b>		
Tarife 01.2022 bis 12.2024	-	2,45
Tarife 04.2017 bis 12.2021	-	1,80

1) Die Gewinnsätze gelten für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

2) Das gewinnberechtigte Deckungskapital ist das Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

## 2.10 Grundfähigkeitsversicherungen<sup>1)</sup>

	Beitragsgewinnanteil in % des laufenden Beitrags der Hauptversicherung	Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals <sup>2)</sup> für die Hauptversicherung
<b>Versicherungen in der Anwartschaftszeit</b>		
Tarife ab 01.2025	30,00	-
<b>Versicherungen im Leistungsbezug</b>		
Tarife ab 01.2025	-	1,70

1) Die Gewinnsätze gelten für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

2) Das gewinnberechtigte Deckungskapital ist das Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

## 2.11 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen<sup>1)</sup>

	Beitragsgewinnanteil in % des laufenden Beitrags der Zusatzversicherung	Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals <sup>2)</sup> für die Zusatzversicherung
<b>Versicherungen nach HL-Tarifen<sup>3)</sup> in der Anwartschaftszeit</b>		
Tarife ab 2025	22,50	-
Tarife 2022 bis 2024	22,50	-
Tarife 04.2017 bis 12.2021	22,50	-
Tarife 01.2017 bis 03.2017	47,00	-
Tarife 2015 bis 2016	47,00	-
Tarife 2013 bis 2014	45,00	-
Tarife 2012	45,00	-
Tarife 2008 bis 2011	42,50	-
Tarife 2007	42,50	-
Tarife 2005 bis 2006	40,00	-
Tarife 2004 bis 2005	45,00	-
Tarife 2000 bis 2003	45,00	-
Tarife 1994 bis 2000	40,00	-
Tarife 1988 bis 1994	50,00	-
Tarife vor 1988	35,00	-
<b>Versicherungen nach VHV-Tarifen<sup>4)</sup> in der Anwartschaftszeit</b>		
Tarife 2013 bis 2014	35,00	-
Tarife 2012	33,00	-
Tarife 2008 bis 2011	30,00	-
Tarife 2007	30,00	-
Tarife 2004 bis 2006	25,00	-
<b>Versicherungen im Leistungsbezug</b>		
Tarife ab 2025	-	1,70
Tarife 2022 bis 2024	-	2,45
Tarife 04.2017 bis 12.2021	-	1,80
Tarife 01.2017 bis 03.2017	-	1,80
Tarife 2015 bis 2016	-	1,45
Tarife 2013 bis 2014	-	0,95
Tarife 2012	-	0,95
Tarife 2008 bis 2011	-	0,45
Tarife 2007	-	0,45
Tarife 2005 bis 2006	-	0,00
Tarife 2004 bis 2005	-	0,00
Tarife 2000 bis 2003	-	0,00
Tarife 1994 bis 2000	-	0,00
Tarife 1988 bis 1994	-	0,00
Tarife vor 1988	-	0,00

1) Die Gewinnsätze gelten für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

2) Das gewinnberechtigende Deckungskapital ist das Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

3) HL-Tarife bezeichnen die Tarife J, JR, BZ, BZ-Plus, BR, BR-Plus, KR und KR-Plus.

4) VHV-Tarife bezeichnen die Tarife VBZ, VBZ-Plus, VBR, VBR-Plus, VKBZ, VKBZ-Plus, VKBR und VKBR-Plus.

## 2.12 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen<sup>1)</sup>

	Beitragsgewinnanteil in % des laufenden Beitrags der Zusatzversicherung	Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals <sup>2)</sup> für die Zusatzversicherung
<b>Versicherungen nach Tarifen EZ und ER in der Anwartschaftszeit</b>		
Tarife 01.2017 bis 03.2017	57,00	-
Tarife 2015 bis 2016	56,00	-
Tarife 2013 bis 2014	55,00	-
Tarife 2012	52,00	-
Tarife 2008 bis 2011	50,00	-
Tarife 2007	50,00	-
Tarife 2004 bis 2006	45,00	-
Tarife 2000 bis 2003	45,00	-
<b>Versicherungen nach Tarifen VEZ, VER und VKEZ in der Anwartschaftszeit</b>		
Tarife 2008 bis 2009	30,00	-
Tarife 2007	30,00	-
Tarife 2004 bis 2006	25,00	-
<b>Versicherungen im Leistungsbezug</b>		
Tarife 01.2017 bis 03.2017	-	1,80
Tarife 2015 bis 2016	-	1,45
Tarife 2013 bis 2014	-	0,95
Tarife 2012	-	0,95
Tarife 2008 bis 2011	-	0,45
Tarife 2007	-	0,45
Tarife 2004 bis 2006	-	0,00
Tarife 2000 bis 2003	-	0,00

1) Die Gewinnsätze gelten für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

2) Das gewinnberechtigte Deckungskapital ist das Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

## 2.13 Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen<sup>1)</sup>

	Beitragsgewinnanteil in % des laufenden Beitrags der Zusatzversicherung	Zinsgewinnanteil in % des gewinnberechtigten Deckungskapitals <sup>2)</sup> für die Zusatzversicherung
<b>Risiko-Zusatzversicherungen</b>		
Tarife 2004 bis 2006	45,00	-
Tarife 2000 bis 2003	45,00	-
Tarife 1994 bis 2000 <sup>3)</sup>	40,00	-
Tarife 1988 bis 1994	62,00	-
<b>Zeitrenten-Zusatzversicherungen</b>		
Tarife in der Anwartschaft	62,00	-
Tarife im Rentenbezug	-	0,00

1) Die Gewinnsätze gelten für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

2) Das gewinnberechtigte Deckungskapital ist das Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.

3) Gilt auch für die im Tarif RP2 enthaltene Komponente zur Absicherung des Todesfallkapitals vor Rentenbeginn.

## 2.14 Auszahlpläne

	Gewinnzinssatz in % p.a.
<b>Vertragsjahre mit Beginn ab 01.01.2025<sup>1)</sup></b>	
Verträge mit einem Garantiezinssatz von 1,00% p.a.	1,75
Verträge mit einem Garantiezinssatz von 0,25% p.a.	2,50
Verträge mit einem Garantiezinssatz von 0,50% p.a.	2,25
Verträge mit einem Garantiezinssatz von 1,25% p.a.	1,50
Verträge mit einem Garantiezinssatz von 1,75% p.a.	1,00
Verträge mit einem Garantiezinssatz von 2,00% p.a.	0,75

<sup>1)</sup> Die Gewinnsätze gelten über das im Kalenderjahr 2025 begonnene Vertragsjahr hinaus nur, solange keine neuen Gewinnsätze erklärt werden.

### 3. Todesfallbonus

#### 3.1 Kapitalbildende Lebensversicherungen bis 1994

	Todesfallbonus <sup>1)</sup> beim Tode der versicherten Person in % der Hauptversicherungssumme
<b>Tarife FG und FT</b>	
Tarife 1988 bis 1994	-
Tarife 1975 bis 1987 für Frauen	30,00
Tarife 1975 bis 1987 für Männer	-
<b>Tarif AllI</b>	
Tarife 1990 bis 1994	-
Tarife 1970 bis 1989 für Frauen	30,00
Tarife 1970 bis 1989 für Männer	-
<b>übrige Tarife</b>	
Tarife 1988 bis 1994	-
Tarife 1970 bis 1987 für Frauen	30,00
Tarife 1970 bis 1987 für Männer	-
Tarife vor 1970 für Frauen	30,00
Tarife vor 1970 für Männer	-

1) Der Todesfallbonus gilt für das im Kalenderjahr 2025 begonnene Versicherungsjahr.

#### 3.2 (Kollektiv-)Risikoversicherungen

	Todesfallbonus <sup>1)</sup> beim Tode der versicherten Person in % der Hauptversicherungssumme
<b>Risikoversicherungen bis 1994</b>	
Tarife 1988 bis 1994	25,00
<b>Tarife VT1, VTP1 und VKT1</b>	
Tarife 2008 bis 2009	100,00
Tarife 2007	100,00
Tarife 2004 bis 2006	100,00
<b>Tarif VT6</b>	
Tarife 2004 bis 2006	35,00
<b>beitragsfrei gestellte (Kollektiv-) Risikoversicherungen ab 2013</b>	
Tarife ab 09.2025	110,00
Tarife 01.2025 bis 08.2025	110,00
Tarife 09.2023 bis 12.2024	110,00
Tarife 03.2022 bis 08.2023	110,00
Tarife 01.2022 bis 02.2022	110,00
Tarife 03.2021 bis 12.2021	110,00
Tarife 06.2018 bis 02.2021	110,00
Tarife 07.2016 bis 05.2018	150,00
Tarife 01.2015 bis 06.2016	150,00
Tarife 10.2013 bis 12.2014	150,00
Tarife 01.2013 bis 09.2013	150,00 <sup>2)</sup>

1) Der Todesfallbonus gilt für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

2) 200% für Tarif FT1

#### 3.3 Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen

	Todesfallbonus <sup>1)</sup> beim Tode der versicherten Person in % der Zusatzversicherungssumme
<b>Risiko-Zusatzversicherungen</b>	
Tarife 2004 bis 2006	-
Tarife 2000 bis 2003	-
Tarife 1994 bis 2000 <sup>2)</sup>	25,00
Tarife 1988 bis 1994	25,00
<b>Zeitrenten-Zusatzversicherungen</b>	
Tarife in der Anwartschaft	25,00

1) Der Todesfallbonus gilt für das im Kalenderjahr 2026 beginnende Versicherungsjahr.

2) Gilt auch für die im Tarif RP2 enthaltene Komponente zur Absicherung des Todesfallkapitals vor Rentenbeginn.

## 4. Schlussüberschuss

### 4.1 Kapitalbildende Lebensversicherungen vor 1994

Fällig wird ein Schlussgewinn bei Ende der Versicherung im Jahr 2026, und zwar in Höhe der erreichten Schlussgewinnreserve zum Versicherungstichtag in 2017.

Bis zum Versicherungstichtag in 2017 ist jedes nach dem zweiten, längstens bis zum Alter von 75 Jahren erlebte Jahr der Versicherungsdauer schlussgewinnberechtigt.

Versicherungsjahre in % der Versicherungssumme	Schlussgewinn für schlussgewinnberechtigte		
	1988 bis 1989	1990 bis 2000	2001 bis 2026
Tarife FG und FT	6,00	6,00	0,00
übrige Tarife	6,00	7,00	0,00

Soweit vorhandene Schlussgewinnreserven im Dezember 1988 aufgelöst und den Versicherungsnehmern gutgeschrieben worden sind, vermindern sich die angegebenen Schlussgewinnansprüche entsprechend. Anwartschaften für schlussgewinnberechtigte Versicherungsjahre vor 1988 sind durch die Sondergutschrift im Dezember 1988 abgegolten.

## 4.2 Kapitalbildende (Kollektiv-)Lebensversicherungen ab 1994 (ohne Sterbegeldversicherungen)

	Fälliger Schlussbonus <sup>1)</sup> in % des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen
<b>Tarife 1994 bis 2000, 2000 bis 2003 und 2004 bis 2006</b>	
bei Ablauf der Versicherung	0,00
bei Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung	0,00
<b>Tarife 2007 und 2008 bis 2011</b>	
bei Ablauf der Versicherung	Minimum [50; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung	
- im letzten Jahr	Minimum [50; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im vorletzten Jahr	Minimum [40; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3.letzten Jahr	Minimum [30; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4.letzten Jahr	Minimum [20; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5.letzten Jahr	Minimum [10; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2012 und 2013 bis 2014</b>	
bei Ablauf der Versicherung	Minimum [45; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung	
- im letzten Jahr	Minimum [45; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im vorletzten Jahr	Minimum [36; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3.letzten Jahr	Minimum [27; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4.letzten Jahr	Minimum [18; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5.letzten Jahr	Minimum [ 9; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2015 bis 2016</b>	
bei Ablauf der Versicherung	Minimum [30; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung	
- im letzten Jahr	Minimum [30; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im vorletzten Jahr	Minimum [24; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3.letzten Jahr	Minimum [18; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4.letzten Jahr	Minimum [12; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5.letzten Jahr	Minimum [ 6; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2017 bis 2021</b>	
bei Ablauf der Versicherung	Minimum [25; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung	
- im letzten Jahr	Minimum [25; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im vorletzten Jahr	Minimum [20; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3.letzten Jahr	Minimum [15; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4.letzten Jahr	Minimum [10; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5.letzten Jahr	Minimum [ 5; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]

1) Der Schlussbonus gilt für das im Kalenderjahr 2025 begonnene Versicherungsjahr.

## 4.3 Sterbegeldversicherungen ab 2007

	Fälliger Schlussbonus <sup>1)</sup> in % des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen
<b>Tarife 2007 und 2008 bis 2009</b>	
bei Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung	
- ab dem 85. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [50; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- ab dem 84. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [40; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- ab dem 83. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [30; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- ab dem 82. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [20; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- ab dem 81. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [10; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 07.2016 bis 12.2016</b>	
bei Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung	
- ab dem 85. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [30; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- ab dem 84. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [24; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- ab dem 83. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [18; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- ab dem 82. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [12; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- ab dem 81. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [ 6; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 01.2017 bis 09.2021 und 10.2021 bis 12.2021</b>	
bei Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung	
- ab dem 85. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [25; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- ab dem 84. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [20; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- ab dem 83. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [15; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- ab dem 82. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [10; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- ab dem 81. Lebensjahr des Versicherten	Minimum [ 5; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 01.2022 bis 02.2024 und 03.2024 bis 12.2024</b>	
bei Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung	
- ab dem 85. Lebensjahr des Versicherten	20,00
- ab dem 84. Lebensjahr des Versicherten	16,00
- ab dem 83. Lebensjahr des Versicherten	12,00
- ab dem 82. Lebensjahr des Versicherten	8,00
- ab dem 81. Lebensjahr des Versicherten	4,00
<b>Tarife ab 01.2025</b>	
bei Tod des Versicherten oder bei Rückkauf der Versicherung	
- ab dem 85. Lebensjahr des Versicherten	26,00
- ab dem 84. Lebensjahr des Versicherten	20,80
- ab dem 83. Lebensjahr des Versicherten	15,60
- ab dem 82. Lebensjahr des Versicherten	10,40
- ab dem 81. Lebensjahr des Versicherten	5,20

1) Der Schlussbonus gilt für das im Kalenderjahr 2025 begonnene Versicherungsjahr.

#### 4.4 (Kollektiv-)Rentenversicherungen ab 2004 (ohne (Kollektiv-)Sparplan Flex ab 2012)

	Fälliger Schlussbonus <sup>1)</sup> in % des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen
<b>Tarife 2004 und 2005 bis 2006</b>	
bei Rentenbeginn, bei Kapitalabfindung, bei Tod des Hauptversicherten	
oder bei Ende der Versicherung durch Rückkauf der Versicherung	0,00
<b>Tarife 2007 und 2008 bis 2011</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	Minimum [50; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Ende der Versicherung durch Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- innerhalb einer vorhandenen Verfügungsphase	Minimum [50; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- innerhalb einer vorhandenen Abrufphase höchstens für den Zeitraum der letzten 5 Jahre	Minimum [50; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [50; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im vorletzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [40; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [30; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [20; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [10; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2012 und 2013 bis 2014</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	Minimum [45; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Ende der Versicherung durch Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- innerhalb einer vorhandenen Verfügungsphase	Minimum [45; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- innerhalb einer vorhandenen Abrufphase höchstens für den Zeitraum der letzten 5 Jahre	Minimum [45; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [45; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im vorletzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [36; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [27; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [18; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [9; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2015 bis 2016</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	Minimum [30; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Ende der Versicherung durch Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- innerhalb einer vorhandenen Verfügungsphase	Minimum [30; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- innerhalb einer vorhandenen Abrufphase höchstens für den Zeitraum der letzten 5 Jahre	Minimum [30; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [30; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im vorletzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [24; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [18; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [12; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [6; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2017 bis 2020</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	Minimum [25; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Ende der Versicherung durch Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- innerhalb einer vorhandenen Verfügungsphase	Minimum [25; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- innerhalb einer vorhandenen Abrufphase höchstens für den Zeitraum der letzten 5 Jahre	Minimum [25; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [25; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]

Fälliger Schlussbonus <sup>1)</sup> in % des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen	
- im vorletzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [20; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [15; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [10; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [ 5; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2021</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	Minimum [22,00; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Ende der Versicherung durch Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- innerhalb einer vorhandenen Verfügungsphase	Minimum [22,00; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- innerhalb einer vorhandenen Abrufphase höchstens für den Zeitraum der letzten 5 Jahre	Minimum [22,00; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [22,00; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im vorletzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [17,60; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [13,20; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [ 8,80; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	Minimum [ 4,40; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2022 bis 2024</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	20,00
bei Tod des Hauptversicherten, bei Ende der Versicherung durch Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- innerhalb einer vorhandenen Verfügungsphase	20,00
- innerhalb einer vorhandenen Abrufphase höchstens für den Zeitraum der letzten 5 Jahre	20,00
- im letzten Jahr vor diesem Zeitraum	20,00
- im vorletzten Jahr vor diesem Zeitraum	16,00
- im 3.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	12,00
- im 4.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	8,00
- im 5.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	4,00
<b>Tarife ab 2025</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	26,00
bei Tod des Hauptversicherten, bei Ende der Versicherung durch Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- innerhalb einer vorhandenen Verfügungsphase	26,00
- innerhalb einer vorhandenen Abrufphase höchstens für den Zeitraum der letzten 5 Jahre	26,00
- im letzten Jahr vor diesem Zeitraum	26,00
- im vorletzten Jahr vor diesem Zeitraum	20,80
- im 3.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	15,60
- im 4.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	10,40
- im 5.letzten Jahr vor diesem Zeitraum	5,20

<sup>1)</sup> Der Schlussbonus gilt für das im Kalenderjahr 2025 begonnene Versicherungsjahr.

#### 4.5 (Kollektiv-)Sparplan Flex ab 2012

	Fälliger Schlussbonus <sup>1)</sup> in % des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen
<b>Tarife 2012 und 2013 bis 2014</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalauszahlung zum vertraglichen Ablauf der Ansparphase	Minimum [45; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- im letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [45; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im vorletzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [36; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [27; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [18; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [ 9; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2015 bis 2016</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalauszahlung zum vertraglichen Ablauf der Ansparphase	Minimum [30; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- im letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [30; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im vorletzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [24; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [18; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [12; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [ 6; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2017 bis 2020</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalauszahlung zum vertraglichen Ablauf der Ansparphase	Minimum [25; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- im letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [25; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im vorletzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [20; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [15; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [10; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [ 5; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2021</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalauszahlung zum vertraglichen Ablauf der Ansparphase	Minimum [22,00; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- im letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [22,00; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im vorletzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [17,60; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 3. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [13,20; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 4. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [ 8,80; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
- im 5. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	Minimum [ 4,40; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2022 bis 2024</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalauszahlung zum vertraglichen Ablauf der Ansparphase	20,00
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- im letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	20,00
- im vorletzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	16,00
- im 3. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	12,00
- im 4. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	8,00
- im 5. letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	4,00

<b>Tarife ab 2025</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalauszahlung zum vertraglichen Ablauf der Ansparphase	26,00
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei Rentenbeginn	
- im letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	26,00
- im vorletzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	20,80
- im 3.letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	15,60
- im 4.letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	10,40
- im 5.letzten Jahr der vertraglichen Ansparphase	5,20

1) Der Schlussbonus gilt für das im Kalenderjahr 2025 begonnene Versicherungsjahr.

## 4.6 (Kollektiv-)Altersvorsorgeverträge gemäß AltZertG

	<b>Fälliger Schlussbonus<sup>1)</sup> in % des jeweiligen Guthabens aus Jahresgewinnanteilen</b>
<b>Tarife 2002 bis 2003, 2004 bis 2005 und 2006</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	0,00
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei vorzeitigem Rentenbeginn innerhalb einer vorhandenen Abrufphase	0,00
<b>Tarife 01.2007 bis 06.2007, 07.2007 bis 12.2007 und 2008 bis 2011</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	Minimum [50; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei vorzeitigem Rentenbeginn innerhalb einer vorhandenen Abrufphase	Minimum [50; 2,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 01.2012 bis 09.2013 und 10.2013 bis 12.2014</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	Minimum [45; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei vorzeitigem Rentenbeginn innerhalb einer vorhandenen Abrufphase	Minimum [45; 2,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2015 bis 2016</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	Minimum [30; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei vorzeitigem Rentenbeginn innerhalb einer vorhandenen Abrufphase	Minimum [30; 1,50 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2017 bis 2020</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	Minimum [25; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei vorzeitigem Rentenbeginn innerhalb einer vorhandenen Abrufphase	Minimum [25; 1,25 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife 2021</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	Minimum [22; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei vorzeitigem Rentenbeginn innerhalb einer vorhandenen Abrufphase	Minimum [22; 1,10 je abgelaufenes Versicherungsjahr]
<b>Tarife ab 2022</b>	
bei Rentenbeginn oder Kapitalabfindung zum vertraglichen Ablauf der Aufschubzeit	20,00
bei Tod des Hauptversicherten, bei Rückkauf der Versicherung oder bei vorzeitigem Rentenbeginn innerhalb einer vorhandenen Abrufphase	20,00

1) Der Schlussbonus gilt für das im Kalenderjahr 2025 begonnene Versicherungsjahr.

## 4.7 Kapitalkonten

	Fälliger Schlussbonus in % der Basiszinsen
<b>Vertragsjahre mit Beginn ab 01.01.2025 bis 01.01.2026 bei Verträgen mit einem Basiszins von 0,05% p.a.</b>	
bei Ablauf des Kapitalkontos	5.000,00
bei Tod des Vertragspartners oder bei Rückkauf des Kapitalkontos	
- im letzten Monat	5.000,00
- im 11. Monat	4.800,00
- im 10. Monat	4.600,00
- im 9. Monat	4.400,00
- im 8. Monat	4.200,00
- im 7. Monat	4.000,00
- im 6. Monat	3.800,00
- im 5. Monat	3.150,00
- im 4. Monat	2.500,00
- im 3. Monat	1.850,00
- im 2. Monat	1.200,00
- im 1. Monat	550,00
<b>Vertragsjahre mit Beginn ab 01.02.2026 bei Verträgen mit einem Basiszins von 0,05% p.a.<sup>1)</sup></b>	
bei Ablauf des Kapitalkontos	4.500,00
bei Tod des Vertragspartners oder bei Rückkauf des Kapitalkontos	
- im letzten Monat	4.500,00
- im 11. Monat	4.300,00
- im 10. Monat	4.100,00
- im 9. Monat	3.900,00
- im 8. Monat	3.700,00
- im 7. Monat	3.500,00
- im 6. Monat	3.300,00
- im 5. Monat	2.700,00
- im 4. Monat	2.100,00
- im 3. Monat	1.500,00
- im 2. Monat	900,00
- im 1. Monat	300,00

<sup>1)</sup> Der Schlussbonus gilt nur, solange keine neuen Gewinnsätze erklärt werden.

## 4.8 Auszahlpläne

	Fälliger Ablaufbonus in % der insgesamt zugeteilten Gewinnzinsen
<b>Bei Ablauf des Vertrags ab 01.01.2026<sup>1)</sup></b>	
Verträge mit einem Garantiezinssatz von 0,50%	0,00
Verträge mit einem Garantiezinssatz von 1,25%	0,00
Verträge mit einem Garantiezinssatz von 1,75%	0,00
Verträge mit einem Garantiezinssatz von 2,00%	0,00

1) Der Ablaufbonus gilt nur, solange keine neuen Gewinnsätze erklärt werden.

## 4.9 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bis 1994

Fällig wird ein Schlussgewinn bei Ende der Zusatzversicherung im Jahr 2026.

- Für die schlussgewinnberechtigten Versicherungsjahre bis zum Versicherungstichtag in 2017 wird die zum Versicherungstichtag in 2017 erreichte Schlussgewinnreserve fällig.
- Für die schlussgewinnberechtigten Versicherungsjahre ab dem Versicherungstichtag in 2017 wird der Schlussgewinn in der angegebenen Höhe fällig.

Schlussgewinnberechtigt ist jedes ab dem 01.01.1987 erlebte Jahr der Versicherungsdauer ohne anerkannte Berufsunfähigkeit.

	Schlussgewinn für schlussgewinnberechtigte Versicherungsjahre in % des tariflichen Jahresbeitrags der Zusatzversicherung	
	1987 bis 1994	1995 bis 2026
<b>Tarife 1988 bis 1994</b>		
- für versicherte Männer mit Eintrittsaltern unter 26 Jahren und Endaltern unter 61 Jahren und mit Eintrittsaltern unter 36 Jahren und Endaltern unter 56 Jahren	-	7,00
- für versicherte Frauen mit Eintrittsaltern unter 41 Jahren	-	10,00
- für andere Versicherte	-	0,00
<b>Tarife vor 1988</b>		
- für versicherte Männer mit Eintrittsaltern unter 26 Jahren und Endaltern unter 61 Jahren und mit Eintrittsaltern unter 36 Jahren und Endaltern unter 56 Jahren	15,00	22,00
- für versicherte Frauen mit Eintrittsaltern unter 41 Jahren	15,00	25,00
- für andere Versicherte	15,00	15,00

Abschlüsse vor 1988 erhalten zusätzlich eine Schlusszahlung für vor dem 01.01.1988 begonnene Versicherungsjahre. Sie beträgt 25 % des tariflichen Jahreszusatzbeitrags für die Versicherungsjahre 1983 bis 1987. Die Schlusszahlung wird nicht verzinst und bei Ende der Zusatzversicherung im Jahr 2026 fällig.

## 5. Ansammlungszinssatz<sup>1)</sup>

	Ansammlungszinsen <sup>2)</sup> in % des Ansammlungsguthabens
<b>(Kollektiv-)Rentenversicherungen und selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen</b>	
- mit einem Rechnungszins von 1,00%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 0,25%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 0,50%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 0,90%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 1,25%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 1,75%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 2,25%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 2,75%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 3,25%	3,25
- mit einem Rechnungszins von 4,00%	4,00
- mit einem Rechnungszins von 3,50%	3,50
- mit einem Rechnungszins von 3,00%	3,00
<b>übrige Tarife</b>	
- mit einem Rechnungszins von 1,00%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 0,25%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 0,90%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 1,25%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 1,75%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 2,25%	2,70
- mit einem Rechnungszins von 2,75%	2,75
- mit einem Rechnungszins von 3,25%	3,25
- mit einem Rechnungszins von 4,00%	4,00
- mit einem Rechnungszins von 3,50%	3,50
- mit einem Rechnungszins von 3,00%	3,00

1) Die Ansammlungszinssätze gelten für das im Kalenderjahr 2025 begonnene Versicherungsjahr.

2) Die Ansammlungszinsen setzen sich aus einer rechnungsmäßigen Verzinsung und einem Ansammlungsgewinnanteil zusammen. (Kollektiv-)Rentenversicherungen ab 2004, selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen und Tarife mit einem Rechnungszins von 0,25% bis 1,00% erhalten die gesamten Ansammlungszinsen als Ansammlungsgewinnanteil. Die übrigen Tarife erhalten eine rechnungsmäßige Verzinsung des Ansammlungsguthabens mit dem Rechnungszins der Hauptversicherung und für die darüber hinaus gehenden Ansammlungszinsen einen Ansammlungsgewinnanteil.

# ANHANG

## NACHTRAGSBERICHT

Die Auswirkungen des Ausbruchs des Nahost-Kriegs auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und der EU lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich bestimmen. Es bestehen keine wesentlichen Exponierungen aus den Versicherungs- und Kapitalanlagenbeständen und damit aktuell keine Beeinträchtigungen der HL. Je länger der Nahost-Krieg andauert, desto größer könnten die gesamtwirtschaftlichen Folgen sein. Die Auswirkungen des Nahost-Kriegs auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HL können daher zum aktuellen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden, sodass die Prognosen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aktuell mit hoher Unsicherheit behaftet sind.

Hannover, den 5. März 2026

## DER VORSTAND

Hilbert

Heinen

Sonntag

Dr. Wüstefeld



# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Hannoversche Lebensversicherung AG

## VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### BESTIMMUNG VORAUSSICHTLICH DAUERHAFTER WERTMINDERUNGEN DER WIE ANLAGEVERMÖGEN BEWERTETEN SONSTIGEN KAPITALANLAGEN

#### Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauerhaft anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für den Vorstand der Gesellschaft.

Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei unter dem Posten sonstige Kapitalanlagen ausgewiesenen Anteilen an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen sowie den sonstigen Ausleihungen. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen bei den vorstehend genannten

Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlicher Wertminderungen bei diesen wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

#### **Prüferisches Vorgehen**

Unsere Prüfung zur Bestimmung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen haben wir unter Berücksichtigung der vorgenannten Risiken im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

- Wir haben uns mit den implementierten Prozessen zur Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung befasst. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie entsprechend der berufsständischen Vorgaben des Versicherungsfachausschusses des IDW zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt wurden.
- Bei Anteilen an Investmentvermögen, insbesondere Renten-Spezialfonds, haben wir uns im Rahmen von ausgewählten Einzelfällen davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und Einschätzung zur Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurde und dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen im Umfang der voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgt sind.
- Bei festverzinslichen Kapitalanlagen, insbesondere bei Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis der von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob deren Einschätzung, dass es sich nicht um dauerhafte Wertminderungen handelt, zutreffend ist.
- In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Einschätzungen zum Ausfallrisiko sachgerecht sind.
- Ferner haben wir mit dem Sachverhalt betraute Personen zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt, um weitergehende Einschätzungen zu erhalten.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bestimmung voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen ergeben.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben:**

Die Angaben zur Bestimmung von voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen bei wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

### **BEWERTUNG DER BRUTTO-DECKUNGSRÜCKSTELLUNG**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Die Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung erfolgt überwiegend auf Basis der prospektiven Methode nach § 341f HGB sowie § 25 RechVersV (Barwert der zu-künftigen Leistungen abzüglich Barwert der zukünftigen Beiträge). Die Brutto-Deckungsrückstellung wird dabei tarifabhängig ermittelt.

Bei der Berechnung der Brutto-Deckungsrückstellung sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften sowie unternehmensindividuell abgeleitete Annahmen zu beachten. Dazu gehören vor allem Annahmen zur Biometrie (u.a. Sterblichkeit bzw. Langlebigkeit, Berufsunfähigkeit), zur Ausübung von Versicherungsnehmeroptionen (Storno und Kapitalwahl), zu den Kosten und zur Verzinsung der versicherungstechnischen Verpflichtungen. Diese basieren zum einen auf den tariflichen Rechnungsgrundlagen der Beitragskalkulation und zum anderen auf aktuellen Rechnungsgrundlagen. Letztere können sich aus rechtlichen Vorschriften ergeben, wie z. B. der Referenzzinssatz gemäß DeckRV oder aus Veröffentlichungen der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), wie z.B. eine aktuellere Sterbetafel für das Langlebigkeitsrisiko. Außerdem fließen unternehmensindividuell abgeleitete Annahmen ein, wie z.B. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten oder biometrische Annahmen, die von den von der DAV veröffentlichten Tafeln abweichen.

Insbesondere haben Versicherungsunternehmen bei der Bildung der Brutto-Deckungsrückstellung auch gegenüber den Versicherten eingegangene Zinssatzverpflichtungen zu berücksichtigen, sofern die derzeitigen oder zu erwartenden Erträge der Vermögenswerte des Unternehmens für die Deckung dieser Verpflichtungen nicht ausreichen („Zinszusatzreserve“ bzw. „Zinsverstärkung“). Diese werden als Teil der Brutto-Deckungsrückstellung ausgewiesen.

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Bei der Ermittlung der Zinszusatzreserve und der Zinsverstärkung werden teilweise die Wahlrechte des BaFin-Schreibens „Erläuterungen zur Berechnung der Zinszusatzreserve für den Neubestand und der Dotierung der Zinsverstärkung für den Altbestand“ vom 5. Oktober 2016 (VA 26-FR 3208-2015/0001) durch die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft ausgeübt. Der Vorstand der Gesellschaft setzt in diesem Zusammenhang Storno- und Kapitalwahl-wahrscheinlichkeiten an, bei deren Festlegung Ermessensspielräume bestehen und Schätzungen vorgenommen werden. Außerdem werden biometrische Rechnungsgrundlagen mit reduzierten Sicherheitszuschlägen verwendet, die auf mehrjährig beobachtbaren Entwicklungen im Bestand der Gesellschaft basieren und die ebenfalls Ermessensspielräume beinhalten.

Im Berichtsjahr wurden Teilbestände auf ein neues Bestandsführungssystem migriert. Hier besteht das Risiko, dass Versicherungsverträge und die zugehörigen Bestandsdaten unvollständig oder fehlerhaft übertragen werden.

Wir erachten die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung aufgrund des wesentlichen Anteils an der Bilanzsumme und der Ermessensspielräume und Schätzungen bei der Ermittlung der Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten für die Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung sowie bei den aktuelleren biometrischen Rechnungsgrundlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

## Prüferisches Vorgehen

Die Prüfung der Brutto-Deckungsrückstellung haben wir unter Berücksichtigung der vorgenannten Risiken im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

- Wir haben die Prozesse zur Ermittlung der Brutto-Deckungsrückstellung aufgenommen und die wesentlichen Kontrollen in diesen Prozessen auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit beurteilt. Die getesteten Kontrollen decken die Vollständigkeit und Richtigkeit des Versicherungsbestandes sowie die ordnungsgemäße Bewertung ab.
- Wir haben durch Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen und dem Hauptbuch nachvollzogen, ob die Verfahren die Vollständigkeit und Richtigkeit des Bestandes sicherstellen.
- Ferner haben wir eine Analyse der Brutto-Deckungsrückstellung über eine Hochrechnung auf Basis der Gewinnerlegungen der vergangenen Jahre und der aktuellen Bestandsentwicklung vorgenommen und diese mit den bilanzierten Werten verglichen.

Zudem haben wir die Entwicklung der Brutto-Deckungsrückstellung über Kennzahlen- und Zeitreihenanalysen untersucht.

- Des Weiteren haben wir für bewusst ausgewählte Teilbestände bzw. Verträge die tarifliche Brutto-Deckungsrückstellung sowie die Zinszusatzreserve/Zinsverstärkung nachgerechnet und die Ergebnisse mit den Berechnungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verglichen. Zur Beurteilung der Nachvollziehbarkeit der Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie der aktuelleren unternehmensindividuellen biometrischen Annahmen (Erleichterungen) für die Berechnung der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung, haben wir die Herleitung auf Basis der historischen und aktuellen Bestandsentwicklung, der Gewinnerlegung sowie der zukünftigen Erwartung des Vorstands an das Verhalten der Versicherungsnehmer beurteilt. Bei unserer Beurteilung der Angemessenheit der angesetzten Rechnungsgrundlagen haben wir insbesondere auch die Empfehlungen und Veröffentlichungen der DAV und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) herangezogen. In diesem Zusammenhang haben wir sowohl den Erläuterungsbericht sowie den Angemessenheitsbericht des Verantwortlichen Aktuars der Gesellschaft als auch die Ergebnisse der jährlichen Prognoserechnung gemäß BaFin-Anforderung kritisch daraufhin durchgesehen, ob bei der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung alle Risiken im Hinblick auf die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen und die dauernde Erfüllbarkeit der Versicherungsverträge berücksichtigt wurden.
- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Kontroll- und Abstimmhandlungen zur Datenmigration angemessen und geeignet sind, um die Vollständigkeit und Richtigkeit der migrierten Bestandsdaten sicherzustellen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung ergeben.

## Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben zu den Grundsätzen der Bewertung der Brutto-Deckungsrückstellung und der hierin enthaltenen Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten und biometrischen Annahmen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs enthalten.

### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- das Glossar sowie das Abkürzungsverzeichnis,
- den Bericht des Aufsichtsrats,,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir aufgrund der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen,

die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann; •

- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen

eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

##### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 18. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Juni 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Jahresabschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Bestätigungsleistung zu einer gesetzlich vorgeschriebenen Meldung an Dritte.

#### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Matthias Zeitler.

Hannover, 26. März 2026

#### **EY GMBH & CO. KG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT**

Zeitler  
Wirtschaftsprüfer

Offizier  
Wirtschaftsprüfer

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS HANNOVERSCHE LEBENSVERSICHERUNG AG

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft, grundsätzliche Fragen der Unternehmenssteuerung, die Unternehmensplanung, die Risikosituation und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Sprecher des Vorstands gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Gesellschaft berichten. Er führte mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustauschs zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr dreimal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen, die Strategie der Gesellschaft, die wirtschaftliche Lage einschließlich der Risikosituation und des Risikomanagements sowie die Entwicklung des Projektes zur Einführung eines neuen IT-Systems.

## WESENTLICHE THEMENSCHWERPUNKTE

### Entwicklung der Gesellschaft

Der Vorstand berichtete in den Sitzungen laufend über die Entwicklungen der Kapitalanlagen, des Neugeschäfts sowie des versicherungstechnischen Ergebnisses. Darüber hinaus wurde der Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrats monatlich über die Situation der Kapitalanlagen schriftlich informiert. Der Verantwortliche Aktuar hat persönlich an Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen und wesentliche Ergebnisse seines Aktuarberichts dargestellt.

### Weitere wesentliche Beratungspunkte

- Status der IT- und Digitalisierungsprojekte
- Strategische Weiterentwicklung und operative Exzellenz in Produkt, Vertrieb und Operations
- Aktuelle versicherungstechnische Themen (Studie zum Aktiv-Passiv-Management und Embedded-Value-Berechnung)
- Ausschreibung der Jahresabschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2027
- Selbstbewertung des Aufsichtsrats
- Qualitative und quantitative Eckpunkte der Unternehmensplanung 2026

## ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Von den aus Mitgliedern des Aufsichtsrats gebildeten Ausschüssen traten der IT-/Digitalisierungsausschuss, der Prüfungsausschuss, der Immobilienausschuss, der Kapitalanlageausschuss und der Personal- und Nominierungsausschuss dreimal sowie der Risikoausschuss zweimal zusammen. Über die Ergebnisse der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat informiert.

## VERÄNDERUNGEN IN DEN GREMIEN

Herr Dr. Winfried Heinen ist zum 4. April 2025 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Heinen für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit.

Herr Uwe H. Reuter ist zum 18. Juni 2025 in den Aufsichtsrat als Mitglied gewählt worden. Der Aufsichtsrat wünscht Herrn Reuter viel Erfolg bei seinen Aufgaben.

Frau Kerstin Berghoff-Ising ist zum 31. Januar 2026 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Frau Berghoff-Ising für die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit.

## PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025 einschließlich der Buchführung wurden von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat den Jahresabschluss 2025 nebst Lagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert und geprüft. Einwendungen haben sich nicht ergeben. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über das Ergebnis berichtet. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gebilligt, der damit festgestellt ist.

Hannover, den 29. April 2026

## DER AUFSICHTSRAT

Voigt Vorsitzender	Lange Stellv. Vorsitzender	Baresel
Reuter	Rössler	



